

Österreichische Postsparkasse

Finanzschuldenbericht 1988

der Österreichischen

Postsparkasse

WIEN 1988



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Finanzschuldenbericht 1988

der Österreichischen

Postsparkasse

verfaßt vom Staatsschuldenuausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 23. Juni 1988 an den Bundesminister für Finanzen.

Österreichische Staatsdruckerei 1360 8

Österreichische Postsparkasse 91-5188

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn

Dkfm. Ferdinand Lacina

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4—8

1010 Wien

Wien, am 24. Juni 1988

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
 an der Verwaltung der Staatsschuld —
 Jahresbericht 1988 und Empfehlung des
 Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1988

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse behandelten in ihren jeweiligen Sitzungen am 10. Juni bzw. am 23. Juni 1988 Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Finanzschuldenbericht 1988 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Analog zu den Berichten der vorangegangenen Jahre beinhaltet der Finanzschuldenbericht 1988

- eine detaillierte Analyse der Finanzschuldengabebarung des Bundes im Jahr 1987 und der Entwicklung seit 1983 sowie im ersten Quartal 1988,
- einen internationalen Vergleich der Staatsverschuldung,
- eine nach Sektoren und Märkten disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich sowie
- eine Prognose der Finanzierungsströme für 1988.

Um den geänderten Strukturen der Finanzmärkte Rechnung zu tragen, veranlaßte der Staatsschuldenausschuß eine Adaptierung der Berechnungsmethoden der intersektoralen Finanzierungsströme, die nunmehr in den Bericht eingeht. Darüber hinaus wurde der Zusammenhang zwischen Nettodefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes detailliert aufgeschlüsselt und einem Fünfjahresvergleich unterzogen. Bezuglich der Finanzierungsströme des Bundes ist sich der Staatsschuldenausschuß dessen bewußt, daß die Finanzschuldengabebarung nur einen Teil der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnenden vermögenswirksamen Transaktionen des Bundes umfaßt.

Der Anhang enthält, wie in den Vorjahren, die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1988, jeweils zehn Jahre umfassende

Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, zur Verschuldung der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften sowie zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung. Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme konnten aus Gründen der Datenerfassung bei der neuen Berechnungsmethode erst ab 1985 dargestellt werden.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichsten Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nößlinger e. h.

Hampel e. h.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Vorwort	9
1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1988	9
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse	10
2 Finanzschuldengabeitung des Bundes	12
2.1 Finanzschuldengabeitung des Bundes im Jahr 1987	12
2.1.1 Gesamtentwicklung	12
2.1.2 Schillingschuld	14
2.1.3 Fremdwährungsschuld	15
2.1.4 Anleiheverschuldung und titrierte Finanzschuld	19
2.1.5 Fristigkeit der Finanzschuld	20
2.1.6 Verzinsung der Finanzschuld	24
2.1.7 Kassenstärkungsoperationen	27
2.1.8 Zusammenfassung	27
2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1983	28
2.2.1 Gesamtschuld	28
2.2.2 Einzelne Schuldformen	31
2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1983	36
2.4 Finanzschuldengabeitung des Bundes im ersten Quartal 1988	38
3 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1987 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1988 bis 1997	40
4 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	41
5 Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme	47
5.1 Konjunkturentwicklung im Jahr 1987	47
5.2 Finanzmärkte 1987	49
5.2.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme	49
5.2.2 Einlagenentwicklung	53
5.2.3 Rentenmarkt und Beteiligungsmärkte	54
5.2.4 Direktkredite	59
5.2.5 Finanzierungsströme mit dem Ausland	60
5.2.6 Banken	61
5.2.7 Bund	63
5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1988	64
Anhang	
A 1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	66
A 2 Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung 1960 bis 1987	68
A 3 Finanzschuld des Bundes nach Schuldformen 1978 bis 1987	69
A 4 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1978 bis 1987	74
A 5 Finanzschuld der Länder 1978 bis 1986	77

	Seite
A 6 Finanzschuld der Gemeinden 1978 bis 1986	78
Verschuldung nach Landeszugehörigkeit	78
Verschuldung nach Gemeindegrößen	79
A 7 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1978 bis 1987	80
A 8 Finanzierungsströme 1985 bis 1987	83
A 9 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1978 bis 1986	86
Erläuterungen zu Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	88

VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1987 nach Schuldformen	12
2	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen insgesamt 1986 und 1987	14
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1987	14
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1987 nach Schuldformen	15
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1986 und 1987	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1987 nach Währungen	16
7	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1987	18
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1987: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	18
9	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1987	19
10	Anleiheverschuldung 1986 und 1987	19
11	Titrierte Finanzschuld 1986 und 1987	20
12	Mittelfristige Finanzschuld 1986 und 1987	20
13	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1986 und 1987 nach Schuldformen	21
14	Durchschnittliche Restlaufzeit 1986 und 1987 nach Währungen	22
15	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1986 und 1987	22
16	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1987 nach Schuldformen	24
17	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1987 nach Währungen	24
18	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1986 und 1987	25
19	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1986 und 1987 nach Schuldformen	26
20	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1986 und 1987 nach Währungen	27
21	Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1983 bis 1987	28
22	Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1983 bis 1987	29
23	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1987	29
24	Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1983 bis 1987	29
25	Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1987	30
26	Anteile der Anleiheverschuldung 1983 bis 1987	30
27	Anteile der titrierten Finanzschuld 1983 bis 1987	31
28	Fristigkeit der Finanzschuld 1983 bis 1987	31
29	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1983 bis 1987	31
30	Anleiheverschuldung (inklusive Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1983 bis 1987	32
31	Bundesschatzscheine 1983 bis 1987	34
32	Versicherungsdarlehen 1983 bis 1987	34
33	Bankendarlehen 1983 bis 1987	34
34	Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank 1983 bis 1987	35
35	Sonstige Kredite und Darlehen 1983 bis 1987	35
36	Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1983 bis 1987	35
37	Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1983 bis 1987	36
38	Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1983 bis 1987	36
39	Schulden- und Zinsendienst 1983 bis 1988	37
40	Schuldendienstquoten 1983 bis 1988	37
41	Zinsendienstquoten 1983 bis 1988	37
42	Finanzschuld im ersten Quartal 1988 nach Schuldformen	38
43	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1988 nach Währungen	38

Tabelle	Titel	Seite
44	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1988	39
45	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1988: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	39
46	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1987 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1988 bis 1997	40
47	Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	41
48	Öffentliche Verschuldung in % des BIP	42
49	Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates	42
50	Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung	42
51	Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	44
52	Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP	44
53	Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung	44
54	Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung	46
55	Sparen und Geldvermögensbildung 1983 bis 1987 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung	49
56	Sparquoten 1983 bis 1987	50
57	Finanzierungsströme 1987	51
58	Gesamteinlagen 1983 bis 1987	53
59	Veränderung der Einlagen 1983 bis 1987	53
60	Struktur der Einlagen 1983 bis 1987	53
61	Entwicklung der Spareinlagen 1983 bis 1987	54
62	Umlaufveränderung von Rentenwerten 1983 bis 1987	54
63	Umlauf von Daueremissionen 1983 bis 1987	55
64	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1987	55
65	Umlauf von Einmalemissionen 1983 bis 1987	56
66	Umlauf von Rentenwerten 1983 bis 1987 nach Emittentengruppen	56
67	Kapitalmarktrenditen 1983 bis 1987	58
68	Ersterwerb von Einmalemissionen 1983 bis 1987	58
69	Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1983 bis 1987	59
70	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1983 bis 1987	59
71	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1983 bis 1987	60
72	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1983 bis 1987	61
73	Veränderung der Bilanz der Banken 1986 und 1987	62
74	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1983 bis 1987	63
75	Prognose: Finanzierungsströme 1988	65
 Grafik		
1	Anteile an der Gesamtschuld 1983 bis 1987	13
2	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1987	17
3	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1983 bis 1987	17
4	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1987	23
5	Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1983 bis 1986	43
6	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1983 und 1986	45
7	Renditen und Taggeldsatz 1983 bis 1987	57

1 VORWORT

1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1988

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBI. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund vorzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengesamtbilanz des Bundes im Jahr 1987, an die ein Überblick über die Entwicklung der letzten fünf Jahre anschließt. Der dritte Abschnitt enthält Kennzahlen, welche die Finanzschuld in Relation zum Bundeshaushalt und zu Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stellen. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine kurze Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal 1988.

Eine Tabelle zeigt den Aufwand für Zinsen und Tilgungen der zu Jahresende 1987 aushaftenden Finanzschuld bis zum Jahr 1997. Ein Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industriestaaten bildet das nächste Kapitel.

Anhand einer neuen Geldstromrechnung für Österreich werden im fünften Kapitel die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland analysiert. Das neue Konzept wurde von Dr. Johann Maurer, einem Experten des Staatsschuldenuausschusses, im Rahmen des Ausschusses erarbeitet und basiert in den wesentlichen Zügen auf der von H. Handler und G. Lehner 1980, ebenfalls für den Staatsschuldenuausschuß und im Auftrag der P.S.K., fertiggestellten Finanzierungsrechnung. Das neue Schema berücksichtigt die jüngere Entwicklung der Finanzmärkte, unter anderem wurde der raschen Expansion der Investmentfonds durch deren explizite Berücksichtigung als Sektor innerhalb der Finanzierungsinstitute Rechnung getragen und die Berechnungsweise der Transaktionsklasse „Beteiligungen und Anteilswerte“ nach den Möglichkeiten der gegebenen Datenlage adaptiert.

Neben der Analyse der wichtigsten Teilmärkte und der Rolle der Banken wurde für den diesjährigen Bericht der Zusammenhang zwischen Nettodefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes neu dargestellt und einem Fünfjahresvergleich unterzogen. Daran anschließend findet sich die Vorschau der Finanzierungsströme für 1988.

Der Anhang enthält die seit dem vorjährigen Finanzschuldenbericht beschlossenen Empfehlungen und einige Tabellen über den Zeitraum seit 1978 sowie die Finanzierungskonten für die Jahre 1985, 1986 und 1987.

Der Staatsschuldenuausschuß hat auch 1987/88 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 10. Juni 1988 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 23. Juni 1988 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD

Mitglieder:

Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)
 Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs
 Generalrat Mag. Herbert Tumpel
 Dr. Günther Chaloupek
 Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Oberrat Dkfm. Dr. Anton Rainer

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl
 Dr. Irene Geldner
 Rat Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Dr. Stefan Seper
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda

Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel

Bundesministerium für Finanzen
 Österreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha
 Oberrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut H. Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Dr. Johann Maurer
 Vorst. Peter Mayerhofer
 Dr. Klaus Neusser
 Mag. Bruno Rossmann
 Univ. Prof. Dr. Georg Winckler

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Hofrat Dr. Béla Löderer
 Mag. Roswitha Mosburger
 Mag. Christian Stein
 Dr. Wolfgang Sützl

1.2.2 DER VERWALTUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Präsident: Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch

Bundesregierung

Vizepräsident: Gen. Dir. i. R. KommRat

Bundeswirtschaftskammer *)

Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth

Arbeiterkammer

Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Mitglieder:

Kammerrat Olg. Erich Amerer
 Dkfm. Dr. Kurt Bronold
 Dr. Robert Ecker
 Dr. Irene Geldner
 Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs
 Dr. Ernst Massauer

entsendet von:

Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundeswirtschaftskammer *)

Mitglieder:

Oberinspektor Hermann Mayer
 Oberrat Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Gen. Dir. Sektionschef Ing. Dr. Josef Sindelka
 Generalrat Mag. Herbert Tumpel

entsendet von:

Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachoberinspektor Eleonore Bauer
 Fachinspektor Volkmar Harwanegg
 Fachinspektor Walter Hopp (ab 8. 1. 1988)
 Hilde Hornig
 Amtssekretär Franz Philip (bis 7. 1. 1988)
 Amtssekretär Franz Satzinger
 Herta Somek
 Fachoberinspektor Erika Texler

Ersatzmitglieder:

Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer *)
Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl	Arbeiterkammer
DDr. Endre Ivanka	Bundeswirtschaftskammer *)
Amtsdirektor RegRat Johann Holub	Arbeiterkammer
Rat Mag. Gerhard Lerchbaumer	Bundesregierung
Mag. Heinz Peter	Arbeiterkammer
Dir. Dr. Leo Pötzlberger	Bundeswirtschaftskammer *)
Wolfgang Saliger	Arbeiterkammer
Dr. Stefan Seper	Bundeswirtschaftskammer *)
Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
Gen. Dir. Dr. Karl Vak	Arbeiterkammer
KommRat Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer *)
Vorst. Dir. KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger	Bundesregierung

Vom Dienststellenausschuß entsandt:

Fachinspektor Helga Hladik
 Oberrat Mag. Afra Kern-Wiesinger
 Monika Morawec
 Fachinspektor Maria Mühlberger
 Amtssekretär Heinrich Parisch
 Leopold Risnar
 Oberrevident Alfred Zeillinger

1.2.3 STAATSKOMMISSÄR

Sektionschef Dr. Othmar Haushofer
 Ministerialrat Dr. Richard Blaha, Stellvertreter
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter

1.2.4 VERTRETER DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK (alternierend)

Dir. Mag. Dr. Peter Zdrahal
 Dir. Stellv. Adolf Wala

1.2.5 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Erich Hampel (für die Agenden des Staatsschuldenuausschusses zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.6 SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENUAUSSCHUSSES: Anfragen können an Mag. Roswitha Mosburger und Mag. Christian Stein, Tel. Nr. 514 00, Kl. 2053 bzw. 20 55 (Durchwahl), 1018 Wien, Georg-Coch-Platz 2, gerichtet werden.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes Im Jahr 1987

2.1.1 GESAMTENTWICKLUNG

Zu Jahresende 1987 belief sich die Finanzschuld des Bundes auf 697,53 Mrd S. Gegenüber dem Endstand des Jahres 1986 von 616,87 Mrd S ergab sich eine Erhöhung um 80,66 Mrd S oder 13,1%. Im Jahr 1985 hatte der Zuwachs 91,25 Mrd S oder 17,4% betragen.

Die Diskrepanz zwischen der Finanzschuldzunahme um 80,7 Mrd S und dem Nettodefizit in Höhe von 69,8 Mrd S erklärt sich aus Kursverlusten bei der Fremdwährungsschuld in Höhe von 2,7 Mrd S, einer Erhöhung der Kassenbestände um 3,2 Mrd S sowie einem Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung von 5,0 Mrd S. Eine detaillierte Aufstellung des Zusammenhangs zwischen Budgetdefizit und Finanzschuldzunahme seit 1983 findet sich in Tabelle 74 auf Seite 63.

Tabelle 1: Finanzschuld 1987 nach Schuldfomren

	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	Zunahme *) %-Anteil	Abnahme **) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	%-Anteil	
S ch i l l i n g								
Anleihen	125 159,7	20,3	23 500,0	10 728,6	+ 12 771,4	+ 10,2	137 931,0	19,8
Bundesobligationen	94 520,0	15,3	30 090,0	7 937,3	+ 22 152,7	+ 23,4	116 672,6	16,7
Bundesschatzscheine	53 466,0	8,7	44 286,0	36 696,0	+ 7 590,0	+ 14,2	61 056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	44,3	97 876,0	55 362,0	+ 42 514,0	+ 15,6	315 659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40 236,6	6,5	8 300,0	1 535,7	+ 6 764,3	+ 16,8	47 000,8	6,7
Bankendarlehen	177 302,1	28,7	49 140,0	17 180,2	+ 31 959,8	+ 18,0	209 261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	—	95,9	— 95,9	— 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1 199,7	0,2	613,6	1 233,4	— 619,8	— 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219 119,1	35,5	58 053,6	20 045,2	+ 38 008,4	+ 17,3	257 127,5	36,9
Summe Schilling	492 264,7	79,8	155 929,6	75 407,2	+ 80 522,5	+ 16,4	572 787,2	82,1
F r e m d w ä h r u n g ***)								
Anleihen	61 172,3	9,9	16 106,2	2 645,9	+ 13 460,3	+ 22,0	74 632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21 354,8	3,5	3 408,7	6 438,8	— 3 030,1	— 14,2	18 324,8	2,6
Titr. Fremdwährungsschuld	82 527,1	13,4	19 514,9	9 084,7	+ 10 430,2	+ 12,6	92 957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42 078,3	6,8	5 057,0	15 353,5	— 10 296,5	— 24,5	31 781,8	4,6
Summe Fremdwährung	124 605,4	20,2	24 571,9	24 438,2	+ 133,7	+ 0,1	124 739,1	17,9
Gesamt	616 870,1	100,0	180 501,5	99 845,4	+ 80 656,2	+ 13,1	697 526,3	100,0

*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

**) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

***) Bewertet mit Devisenmittelpunkten vom 30. 12. 1986 bzw. 30. 12. 1987.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Die Bruttozunahme von 180,50 Mrd S setzt sich aus Aufnahmen in Höhe von 109,08 Mrd S, Konversionen von 68,55 Mrd S und bewertungsmäßigen Kursverlusten von 2,88 Mrd S zusammen, die Bruttoabnahme von 99,85 Mrd S aus Tilgungen von 35,12 Mrd S, Konversionen von 64,51 Mrd S und Kursgewinnen von 0,22 Mrd S. Die Aufnahmen waren nahezu gleich hoch wie 1986 — sie stiegen nur um 0,04 Mrd S — die Tilgungen waren um 1,48 Mrd S höher als im vorangegangenen Jahr, sodaß die Differenz von Aufnahmen und Tilgungen 73,96 Mrd S gegenüber 75,40 Mrd S betrug. Deutlich gestiegen waren die Konversionen: Die Zunahme aufgrund von Konversionen lag mit 68,55 Mrd S um 20,92 Mrd S, die Abnahmen mit 64,51 Mrd S sogar um 33,05 Mrd S über jenen des Vorjahrs. Aus den Konversionen des Jahres 1987 ergab sich somit ein Aufnahmeüberhang von 4,04 Mrd S; der Saldo aus den Jahren 1986 und 1987 beläuft sich damit insgesamt auf 20,21 Mrd S. Aufnahmen zur Konversion erfolgten mit Ausnahme der Versicherungsdarlehen, der sonstigen Kredite und der Notenbankschuld bei allen Schuldfomren, Abnahmen bei den Bundesschatzscheinen, den Bankendarlehen, den Fremdwährungsanleihen sowie den Krediten und Darlehen in Fremdwährung.

Infolge der Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungsschuld ergaben sich 1987 Kursverluste in Höhe von 2,88 Mrd S gegenüber 0,55 Mrd S im Vorjahr und Kursgewinne von 0,22 Mrd S gegenüber 0,87 Mrd S 1986. Insgesamt waren Nettokursverluste von 2,66 Mrd S gegenüber Nettokursgewinnen von 0,31 Mrd S im vorangegangenen Jahr zu verzeichnen. Bereinigt um diese Kursverluste betrug die Neuverschuldung 77,99 Mrd S.

Grafik 1

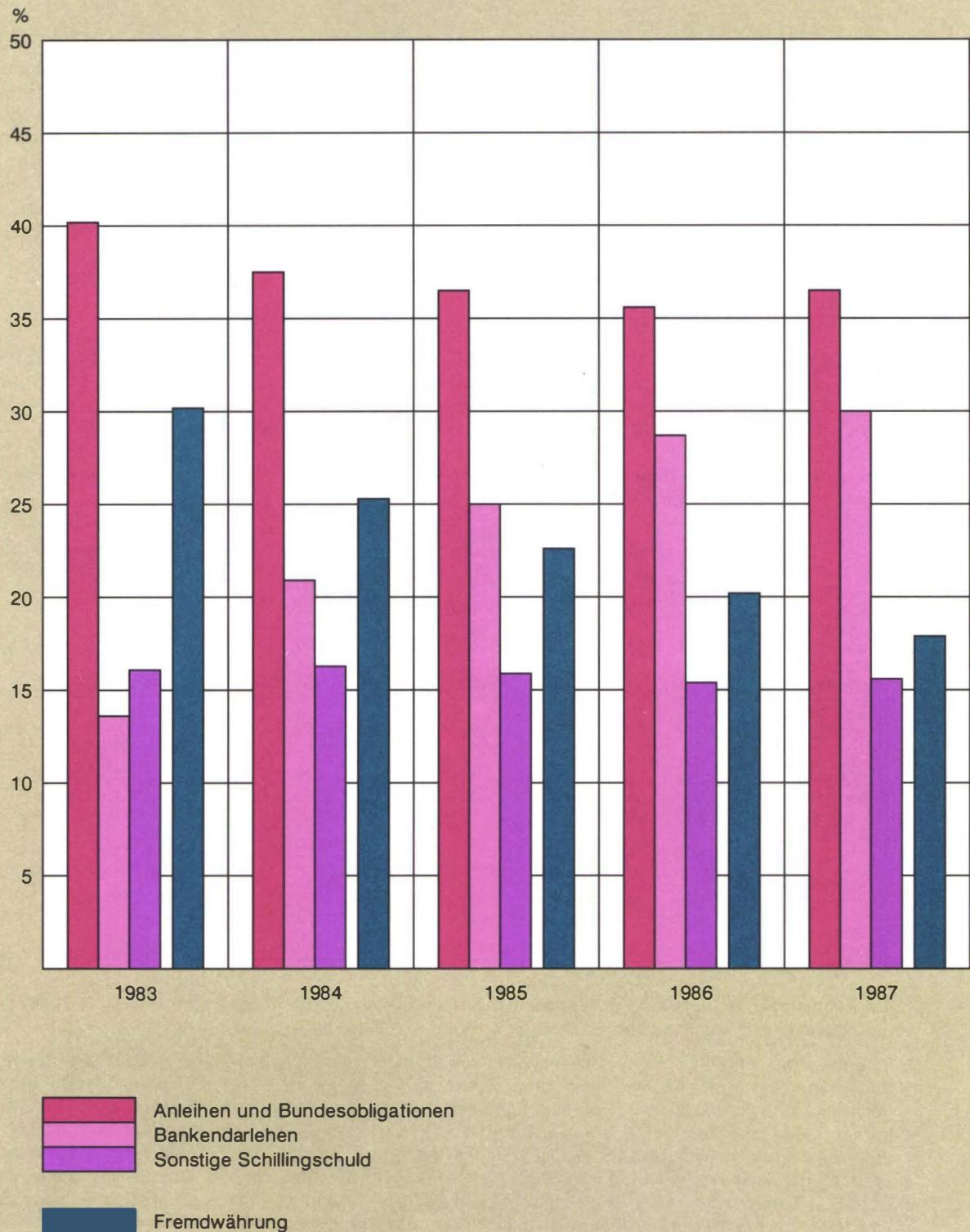
Anteile an der Gesamtschuld 1983 bis 1987

Tabelle 2: Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen insgesamt 1986 und 1987
(in Mio S)

	Zunahme		Abnahme	
	1986	1987	1986	1987
Aufnahmen	109 032,9	109 075,6	Tilgungen	33 635,8
Konversionen	47 631,2	68 549,0	Konversionen	31 459,0
Kursverluste *)	552,0	2 876,9	Kursgewinne *)	866,7
Summe	157 216,1	180 501,5	Summe	65 961,5
				99 845,4

*) Buchmäßige Bewertung

Wie schon in den vorangegangenen Jahren, erfolgte der Großteil der Finanzierung in Schilling. Voraussetzung dafür waren die hohe Schilling-Geldkapitalbildung bei den inländischen Banken bei weiterhin nur geringer privater Nachfrage nach Direktkrediten sowie die hohe Aufnahmefähigkeit des österreichischen Rentenmarktes. Darüber hinaus erlaubten die guten Absatzmöglichkeiten von Schilling-Papieren im Ausland, Fremdwährungsaufnahmen durch Schilling-Auslandstitel zu ersetzen. In Schilling erfolgten Nettozügänge von 80,52 Mrd S oder 99,8% der Nettoaufnahmen, in Fremdwährung von 0,13 Mrd S, die jedoch ausschließlich auf Kursverluste zurückgingen. Der Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld reduzierte sich von 20,2% zum Vorjahresende auf 17,9% Ende 1987, das entspricht einem Rückgang um 2,3 Prozentpunkte

2.1.2 SCHILLINGSCHULD

Die Schillingschuld erhöhte sich 1987 von 492,26 Mrd S um 80,52 Mrd S oder 16,4% auf 572,79 Mrd S. Die reinen Bruttoaufnahmen (exklusive Konversionen) beliefen sich auf 95,45 Mrd S, das entspricht 87,5% der gesamten Aufnahmen, sie waren um 6,88 Mrd S höher als 1986. Die reinen Tilgungen lagen mit 23,74 Mrd S um 3,20 Mrd S höher als 1986, ihr Anteil an den gesamten Tilgungen betrug 67,6%.

Tabelle 3: Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1987

	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	Auf- nahme (1)	Kon- ver- sion (2)	Zunahme (1 + 2)	Tilgung (3)	Kon- ver- sion (4)	Abnahme (3 + 4)	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	in %	
Anleihen	125 159,7	25,4	17 500,0	6 000,0	23 500,0	10 728,6	—	10 728,6	137 931,0	24,1
Bundesobligatio- nen	94 520,0	19,2	28 390,0	1 700,0	30 090,0	7 937,3	—	7 937,3	116 672,6	20,4
Bundesschatz- scheine	53 466,0	10,9	5 000,0	39 286,0	44 286,0	410,0	36 286,0	36 696,0	61 056,0	10,7
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	55,5	50 890,0	46 986,0	97 876,0	19 076,0	36 286,0	55 362,0	315 659,6	55,1
Versicherungs- darlehen	40 236,6	8,2	8 300,0	—	8 300,0	1 535,7	—	1 535,7	47 000,8	8,2
Bankendarlehen ..	177 302,1	36,0	35 648,7	13 491,3	49 140,0	1 795,2	15 385,0	17 180,2	209 261,9	36,5
Sonstige Kredite ..	380,7	0,1	—	—	—	95,9	—	95,9	284,9	0,0
Notenbank- schuld	1 199,7	0,2	613,6	—	613,6	1 233,4	—	1 233,4	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219 119,1	44,5	44 562,4	13 491,3	58 053,6	4 660,2	15 385,0	20 045,2	257 127,5	44,9
Summe	492 264,7	100,0	95 452,4	60 477,3	155 929,6	23 736,2	51 671,0	75 407,2	572 787,2	100,0

Die Aufnahmen im Zuge von Konversionen (bei denen Tilgungen teilweise erst im Jahr 1988 realisiert werden) beliefen sich auf 60,48 Mrd S, die Tilgungen auf 51,67 Mrd S.

Innerhalb der Schillingschuld verzeichneten die Bundesobligationen mit 23,4% die höchste Zuwachsrate, absolut erhöhte sich ihr Stand um 22,15 Mrd S. Von den Bruttoaufnahmen an Bundesobligationen in Höhe von 30,09 Mrd S wurden 10,80 Mrd S im Ausland platziert und im Inland 0,60 Mrd S an Nullkupon-Bundesobligationen begeben. Bei den Anleihen lag die Bruttobearspruchung mit 23,50 Mrd S unter dem Vorjahreswert von 25,10 Mrd S, infolge geringerer Tilgungen stieg jedoch das Nettoemissionsvolumen der Anleihen von 10,72 Mrd S auf 12,77 Mrd S. Der Großteil der 1987 emittierten Bundesanleihen wurde im Tenderverfahren — mit einem Sockelbetrag und Aufstockungsmöglichkeiten — begeben. Die Laufzeiten bewegten sich zwischen 7 und 14 Jahren. Die Emissionsrendite ging von durchschnittlich 6,83% zu Jahresbeginn bis auf 6,52% zur Jahresmitte zurück, stieg im Herbst 1987 wieder bis auf 6,88% an und lag im Dezember bei 6,75%. 1987 begab der Bund keine Nullkuponanleihen. Unter Einbeziehung der im Inland platzierten Bundesobligationen beanspruchte der Bund den Rentenmarkt mit 42,79 Mrd S deutlich stärker als im Vorjahr mit 37,56 Mrd S.

An Bundes schatzscheinen wurden netto 7,59 Mrd S begeben, nach den niedrigen Zuwachs räten der Vorjahre wuchsen sie wieder um 14,2%. 6,00 Mrd S wurden in Form von variabel verzinsten Bundes schatzscheinen im Ausland placiert. Die titrierte Schillingschuld verzeichnete insgesamt einen Anstieg um 15,6% oder 42,51 Mrd S auf 315,66 Mrd S, ihr Anteil an der Schillingschuld verringerte sich jedoch neu erlich geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 55,1%. Der Anteil an der Gesamtschuld stieg infolge des gerin geren Gewichts der Fremdwährungsschuld um 1,0 Prozentpunkte auf 45,3%.

Die Verschiebung der Verschuldungsstruktur zur nicht titrierten Schillingschuld ging 1987 wie in den Vor jahren auf die hohen Volumina an Bankendarlehen zurück. Diese verzeichneten mit 31,96 Mrd S den stärksten absoluten Zuwachs, der jedoch unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 45,67 Mrd S lag. Mit 209,26 Mrd S erreichte ihr Anteil an der Gesamtschuld 30,0%, jener an der Schillingschuld 36,5%. Prinzipiell wurde die traditionelle Aufteilung der Neuaufnahmen in eine Tranche mit variabler Verzinsung, eine fixverzinsten und eine sprungfixe, bei der eine Zinsanpassung erfolgt, wenn die Emissionsrendite für Bundesanleihen bestimmte Schwellenwerte über- bzw. unterschreitet, auch 1987 beibehalten. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus konvertierte der Bund jedoch variabel verzinsten Darlehen in fixverzinsten bzw. solche mit klassischer Aufteilung, sodaß der variable Anteil der Bankendarlehen zurückging. Der Bund nahm 1987 erstmals ein zu VIBOR verzinstes Bankendarlehen in Höhe von 1,00 Mrd S auf, das eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren aufweist.

Die Versicherungsdarlehen wuchsen mit 6,76 Mrd S oder 16,8% ebenfalls leicht überdurch schnittlich. Mit 47,00 Mrd S betrug ihr Anteil an der Schillingschuld unverändert 8,2%, jener an der Gesamtschuld stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7%. Wie in den Vorjahren wies der Großteil der Versicherungsdarlehen eine an die Sekundärmarktrendite gekoppelte, sprungfixe Verzinsung auf, von der Bruttoaufnahme 1987 in Höhe von 8,30 Mrd S waren nur 0,30 Mrd S fixverzinst.

Bei den sonstigen Krediten (hauptsächlich Vorfinanzierungen durch andere Gebietskörperschaf ten) erfolgten neuerlich nur Tilgungen (0,10 Mrd S), die Bundes schuld bei der OeNB, die nicht der Budgetfinanzierung dient, sondern im Zusammenhang mit der Beteiligung Österreichs an internationa len Finanzinstitutionen steht, sank um 0,62 Mrd S auf 0,58 Mrd S. Die gesamte nicht titrierte Schillingschuld stieg von 219,12 Mrd S um 17,3% oder 38,01 Mrd S auf 257,13 Mrd S an. Im vorangegangenen Jahr hatte die Zunahme 54,13 Mrd S oder 32,8% betragen.

2.1.3 FREMDWÄHRUNGSSCHULD

Die Fremdwährungsschuld erhöhte sich 1987 nur geringfügig um 0,13 Mrd S oder 0,1% auf 124,74 Mrd S. Im vorangegangenen Jahr war die Finanzschuld in fremder Währung um 5,89 Mrd S oder 5,0% gestiegen, worin bewertungsmäßige Nettokursgewinne von 0,31 Mrd S berücksichtigt waren. Im abgelaufenen Jahr ergaben sich buchmäßige Kursverluste von 2,88 Mrd S und Kursgewinne von 0,21 Mrd S, sodaß Nettokursverluste von 2,66 Mrd S den Stand der Fremdwährungsschuld zum Jahres res timo erhöhten. In Form von Konversionen wurden 4,57 Mrd S an Anleihen, 1,28 Mrd S an Schuldverschreibungen und 2,22 Mrd S an Fremdwährungskrediten aufgenommen und 1,76 Mrd S an Anleihen und 11,08 Mrd S an Fremdwährungsdarlehen getilgt, sodaß sich ein Überhang der Tilgungen im Zuge von Konversionen von 4,77 Mrd S ergab, die in Schillingschuldformen, vor allem Bankendarlehen, aufgenommen wurden. Die reinen Neuaufnahmen betrugen 13,62 Mrd S, die Tilgungen 11,38 Mrd S. Die Aufnahmen ins gesamt lagen mit 21,69 Mrd S geringfügig unter jenen des Vorjahres von 23,91 Mrd S, die Tilgungen mit 24,22 Mrd S deutlich höher, sie betrugen 1986 nur 17,70 Mrd S.

Tabelle 4: Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsdifferenzen bei der Fremdwährungs schuld im Jahr 1987 nach Schuldfomren (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1986	Auf nahme (1)	Kon ver sion (2)	Kurs ver lust (3)	Zunahme (1 + 2 + 3)	Tilgung (4)	Kon ver sion (5)	Kurs gewinn (6)	Abnahme (4 + 5 + 6)	Stand 31. 12. 1987
Anleihen	61 172,3	9 776,1	4 572,1	1 758,1	16 106,2	740,4	1 763,2	142,3	2 645,9	74 632,6
Schuldver schreibungen . . .	21 354,8	1 662,8	1 283,3	462,6	3 408,7	6 428,1	—	10,6	6 438,8	18 324,8
Titr. Fremdwährungsschuld . . .	82 527,1	11 438,9	5 855,3	2 220,7	19 514,9	7 168,5	1 763,2	153,0	9 084,7	92 957,3
Kredite u. Darlehen .	42 078,3	2 184,4	2 216,4	656,2	5 057,0	4 214,1	11 077,4	62,0	15 353,5	31 781,8
Summe										
Fremdwährung	124 605,4	13 623,3	8 071,7	2 876,9	24 571,9	11 382,6	12 840,6	215,0	24 438,2	124 739,1

Bereits seit 1984 wurden Nettoaufnahmen bei der Fremdwährungsschuld nur in Form von Fremdwährungs anleihen verzeichnet, 1987 belief sich ihr Nettozuwachs auf 13,46 Mrd S oder 22,0%. Der Anteil an der Fremdwährungsschuld stieg von 49,1% zum Vorjahresende auf 59,8%, jener an der Gesamtschuld von 9,9% auf 10,7%. Im einzelnen begab der Bund eine 5¾%, 5⅞% und 6¼% DM-Anleihe, die zum Teil in

Schweizer Franken geswapt wurde, sowie eine 5% Euro-Yen-Anleihe. Darüber hinaus fanden Währungs-Swaps einer 7½% Euro-\$-Anleihe und einer 8½% Euro-\$-Anleihe in Schweizer Franken sowie einer 9% Euro-\$-Anleihe und — erstmals — einer Anleihe in Australischen Dollar mit einem Zinssatz von 14¼% in DMark statt. Insgesamt wurden bei den Anleihen Aufnahmen und Konversionen im Gegenwert von 14,35 Mrd S vorgenommen, die gesamten Tilgungen beliefen sich auf 2,50 Mrd S, die Nettokursverluste auf 1,62 Mrd S.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 1987 wieder Schuldverschreibungen aufgenommen. Einschließlich der Konversionen beliefen sie sich auf 2,95 Mrd S, die Tilgungen betrugen 6,43 Mrd S. Neuaufnahmen bei Schuldverschreibungen fanden ausschließlich in Schweizer Franken statt, nämlich in Form einer 4% sowie einer 4¾% Schuldverschreibung. Insgesamt ergab sich eine Nettoabnahme von 3,03 Mrd S, der Anteil an der Fremdwährungsschuld sank von 17,1% auf 14,7%, jener an der Gesamtschuld von 3,5% auf 2,6%.

Aufgrund der hohen Anleiheemissionen stieg die titrierte Fremdwährungsschuld um 10,43 Mrd S oder 12,6%, sie stellt knapp drei Viertel der Fremdwährungsschuld und 13,3% der Gesamtschuld.

Die Kredite und Darlehen in fremder Währung verringerten sich 1987 neuerlich, und zwar um 10,30 Mrd S oder 24,5% auf 31,78 Mrd S. Den hohen Tilgungen von 15,29 Mrd S, die zum Großteil (11,08 Mrd S) im Zuge von Konversionen erfolgten, standen Aufnahmen von insgesamt 4,40 Mrd S gegenüber, die auf Darlehen in Yen zu 5,2% bzw. 5,7% und ein variabel verzinstes Yen-Darlehen, das in DMark geswapt wurde, zurückgingen.

Tabelle 5: Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1986 und 1987

	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	in %	in %
Anleihen	61 172,3	74 632,6	49,1	59,8
Schuldverschreibungen	21 354,8	18 324,8	17,1	14,7
Titrierte Fremdwährungsschuld	82 527,1	92 957,3	66,2	74,5
Kredite und Darlehen	42 078,3	31 781,8	33,8	25,5
Summe Fremdwährung	124 605,4	124 739,1	100,0	100,0

Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen verringerten sich, nach Währungen betrachtet, die Schuld in DMark um 14,7%, die Schweizer Franken-Schuld um 11,6% und die Verschuldung in holländischen Gulden um 46,0%. Die stärkste Zunahme fand beim US-Dollar um 56,3% statt, die zur Gänze in DMark und Schweizer Franken geswapt wurde. Die Yen-Schuld erhöhte sich um 22,2%. Als neue Währung wurden Australische Dollar in Höhe von 75 Mio Austral. \$ aufgenommen, die ECU-Schuld blieb unverändert.

Tabelle 6: Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1987 nach Währungen*) (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1986	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	Stand 31. 12. 1987
US-\$	1 131,1	200,0	450,0	650,0	12,9	—	12,9	637,1	56,3
DM	6 040,7	700,0	—	700,0	680,1	907,9	1 588,0	— 888,0	— 14,7
sfr	4 121,8	200,0	150,0	350,0	658,8	167,8	826,6	— 476,6	— 11,6
hfl	1 324,8	—	—	—	85,3	524,6	609,9	— 609,9	— 46,0
Yen	209 400,0	44 900,0	25 000,0	69 900,0	3 400,0	20 000,0	23 400,0	46 500,0	22,2
ECU	100,0	—	—	—	—	—	—	—	100,0
AUS-\$	—	75,0	—	75,0	—	—	—	75,0	—
									75,0

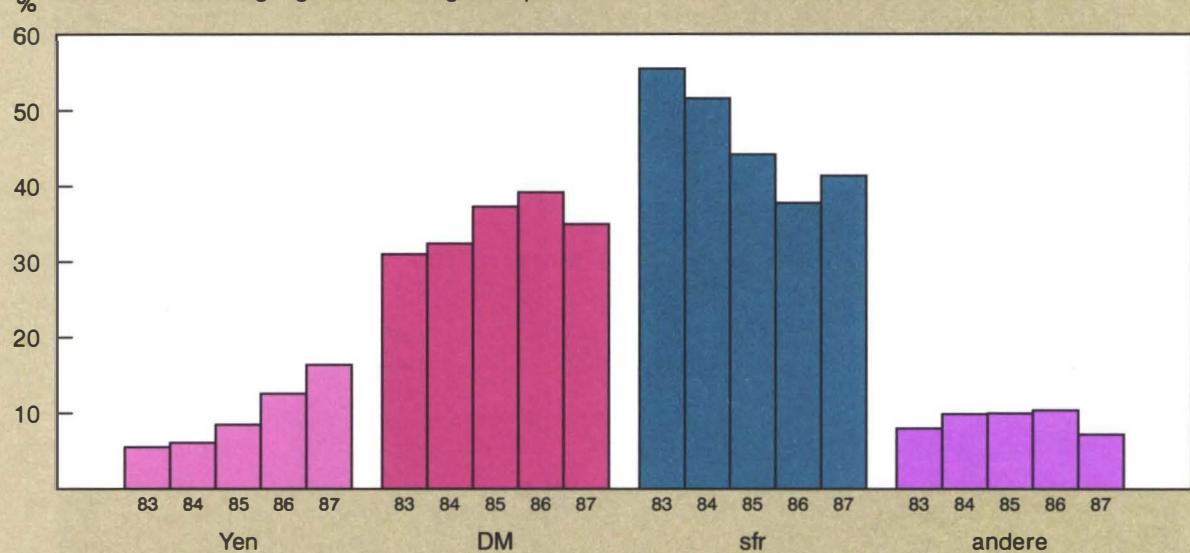
*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Durch Währungs-Swaps erhält der Bund die Möglichkeit, im Vergleich zu Direkttransaktionen günstigere Zinssätze zu erzielen. 1987 begab die Republik Österreich eine 200 Mio Euro-\$-Anleihe mit zehnjähriger Laufzeit zu einem Zinssatz von 7¾%, deren Bedienung in 300 Mio sfr zu einem Zinssatz von 4,7% erfolgt, eine 250 Mio US-\$-Anleihe mit dreijähriger Laufzeit zu 8½%, die in 232,8 Mio sfr zu einem Zinssatz

Grafik 2

Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1987

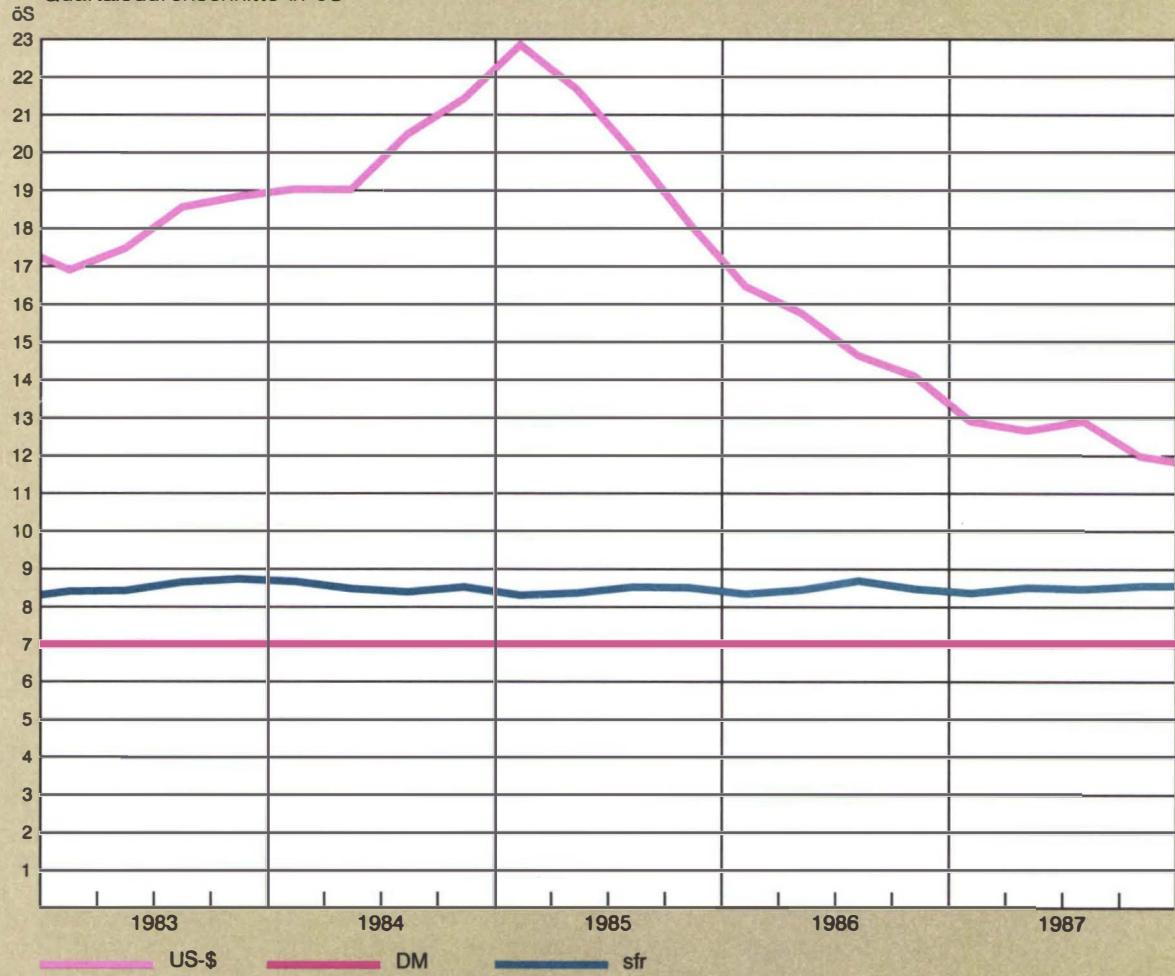
unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps



Grafik 3

Entwicklung der Devisenmittelkurse 1983 bis 1987

Quartalsdurchschnitte in öS



von rund 3,6% bedient wird, sowie eine 200 Mio US-\$-Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit zu 9%, die in 366 Mio DM mit einem Zinssatz von knapp 4,3% geswapt wurde. Ebenfalls in DMark bedient werden eine 75 Mio Euro-Austral. \$-Anleihe, Laufzeit 5 Jahre, zu 14 1/4%, ihr Gegenwert beläuft sich auf 94,8 Mio DM, die Verzinsung beträgt 5,05% bzw. 5,03%, weiters ein variabel verzinstes Yen-Darlehen, dessen Gegenwert 60,1 Mio DM ausmacht, der Zinssatz zum Jahresultimo lag bei rund 3 3/4%. Darüber hinaus werden rund 360 Mio DM der 5%-Tranche der DMark-Anleihe 1987 in Schweizer Franken zu Zinssätzen von rund 4,3% bzw. rund 4,4% bedient. Zusammen mit den Währungs-Swaps der Vorjahre erfolgte bis Jahresende ein Währungstausch von 1 699,1 Mio US-\$, 361,2 Mio DM, 49 900,0 Mio Yen, 100 Mio ECU und 75 Mio Austral. \$ in 1 411,6 Mio DM, 2 296,0 Mio sfr, 604,4 Mio hfl und 18 465,0 Mio Yen.

Tabelle 7: Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1987

	Stand 31. 12. 1987		Zugänge durch Swaps	Abgänge durch Swaps	tatsächlich ausgenützter u. bedienter Stand	
	in Mio FW	%-Anteil			in Mio FW	%-Anteil
	US-\$	1 768,1	16,9	—	1 699,1	69,1 0,6
DM	5 152,7	30,8	+ 1 411,6	— 361,2	6 203,1	35,0
sfr	3 645,3	26,9	+ 2 296,0	—	5 941,2	41,4
hfl	714,9	3,8	+ 604,4	—	1 319,3	6,6
Yen	255 900,0	19,8	+ 18 465,0	— 49 900,0	224 465,0	16,4
ECU	100,0	1,2	—	— 100,0	—	—
AUS-\$	75,0	0,5	—	— 75,0	—	—

Innerhalb der in Anspruch genommenen Währungen (unter Berücksichtigung der Swap-Operationen) zeigten sich deutliche Strukturverschiebungen. War der Anteil der DMark in den letzten Jahren über jenen des Schweizer Franken gestiegen, so war 1987 ein starker Rückgang der DMark-Schuld um 5,12 Mrd S oder 10,5% auf einen Anteil von 43,68 Mrd S oder 35,0% zu verzeichnen. Der Anteil des Schweizer Franken erhöhte sich zum Jahresende 1987 auf 41,4% der Fremdwährungsschuld, wobei die Kursverluste mit 1,55 Mrd S mehr als ein Drittel des gesamten Nettozuwachses in Höhe von 4,52 Mrd S oder 9,6% ausmachten. Die Holland-Gulden-Schuld verringerte sich beträchtlich, und zwar um 3,78 Mrd S oder 31,4% auf 8,25 Mrd S, das entspricht 6,6% der Fremdwährungsschuld. Die US-Dollar-Schuld sank, großteils durch Nettokursgewinne, um 0,27 Mrd S oder 25,4% auf 0,78 Mrd S. Am stärksten erhöht hat sich die Verschuldung in Yen, sie wuchs um 4,78 Mrd S oder 30,5% auf 20,45 Mrd S oder 16,4% der Fremdwährungsschuld. Kursverluste trugen zu dieser Zunahme mit 1,18 Mrd S bei.

Tabelle 8: Fremdwährungsschuld im Jahr 1987: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand 31. 12. 1986			Nettoveränderung			Stand 31. 12. 1987			
	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil	insgesamt		Aufnahme/ Tilgung **)	Bewertungs- änderungen	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
				in Mio S	in %					
US-\$...	76,0	1 042,0	0,8	— 265,0	— 25,4	— 89,8	— 175,2	69,1	777,0	0,6
DM	6 931,4	48 796,8	39,2	— 5 117,5	— 10,5	— 5 178,5	61,1	6 203,1	43 679,4	35,0
sfr	5 596,5	47 066,5	37,8	4 515,3	9,6	2 962,5	1 552,9	5 941,2	51 581,8	41,4
hfl	1 929,2	12 028,5	9,7	— 3 776,3	— 31,4	— 3 815,8	39,5	1 319,3	8 252,1	6,6
Yen	182 865,0	15 671,5	12,6	4 777,2	30,5	3 593,4	1 183,8	224 465,0	20 448,8	16,4
Gesamt ..	124 605,4	100,0		133,7	0,1	— 2 528,3	2 662,0	124 739,1	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen. Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1986 bzw. vom 30. 12. 1987.

**) Einschließlich Konversionen.

Die Fremdwährungsschuld des Bundes wird mit den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres bewertet. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. Kursverluste entstehen für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen am Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahrs. Bei im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs. Durch Kursschwankungen während des Jahres können aufgrund von Aufnahmen und Tilgungen in derselben Währung sowohl Kursgewinne als auch -verluste auftreten. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste stellen also grundsätzlich buchmäßige Bewertungsdifferenzen dar.

Tabelle 9: Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1987

	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1986	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1987	Aenderung in %
US-\$	13,71	11,25	- 17,9
DM	704,00	704,15	0,0
sfr	841,00	868,20	3,2
hfl	623,50	625,50	0,3
Yen	8,57	9,11	6,3
ECU	14,61	14,50	- 0,8
AUS-\$	910,00	812,00	- 10,8

Quelle: OeNB.

1987 ergaben sich buchmäßige Bewertungsverluste vor allem durch die Aufwertung des Yen um 6,3% sowie des Schweizer Franken um 3,2%. Die starke Abwertung des US-Dollar um 17,9% beeinflußte den in Schilling ausgedrückten Stand der Fremdwährungsschuld aufgrund des geringen Volumens an US-Dollar-Schulden nur geringfügig.

2.1.4 ANLEIHEVERSCHULDUNG UND TITRIERTE FINANZSCHULD

Tabelle 10: Anleiheverschuldung *) 1986 und 1987

	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	in %	in %
S ch i l l i n g				
Anleihen	125 159,7	137 931,0	41,4	39,7
Bundesobligationen	94 520,0	116 672,6	31,3	33,6
Summe Schilling	219 679,7	254 603,6	72,7	73,3
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	61 172,3	74 632,6	20,2	21,5
Schuldverschreibungen	21 354,8	18 324,8	7,1	5,3
Summe Fremdwährung	82 527,1	92 957,3	27,3	26,7
G e s a m t	302 206,8	347 560,9	100,0	100,0
Schilling-Anleiheschuld in % der gesamten Schillingschuld		44,6		44,4
Anleiheschuld in Fremdwährung in % der gesamten Fremdwährungsschuld		66,2		74,5
Gesamte Anleiheschuld in % der gesamten Finanzschuld		49,0		49,8

*) Einschließlich Bundesobligationen und Fremdwährungsschuldverschreibungen

Im Jahr 1987 stieg die Anleiheverschuldung des Bundes um 45,35 Mrd S gegenüber 40,94 Mrd S im Jahr zuvor. Ihr Anteil an der Gesamtschuld nahm von 49,0% auf 49,8% zu. Anders als im Vorjahr ergab sich eine Verschiebung von den Fremdwährungs-Titeln zu den Schilling-Titeln, deren Anteil auf 73,3% der gesamten Anleiheverschuldung zunahm. Dabei erhöhte sich der Anteil der Bundesobligationen von 31,3% auf 33,6%, jener der Anleihen sank auf 39,7%. Aufgrund des weiter gestiegenen Gewichts der nicht titrierten Schillingschuld verringerte sich der Anteil der Schilling-Anleiheverschuldung an der gesamten Schillingschuld geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 44,4%. Der Rückgang der Schuldverschreibungen um 3,03 Mrd S wurde durch die Nettoaufnahmen von Fremdwährungsanleihen in Höhe von 13,46 Mrd S mehr als kompensiert, sodaß bei gleichzeitigem weiteren Rückgang der Fremdwährungskredite und -darlehen die Anleiheverschuldung in Fremdwährung von 66,2% zum Jahresende 1986 auf 74,5% der gesamten Fremdwährungsschuld stieg.

Die gesamte titrierte Finanzschuld (inklusive Bundesschatzscheinen) erhöhte sich um 52,94 Mrd S auf 408,62 Mrd S. Der Anteil der Bundesschatzscheine blieb mit 14,9% annähernd unverän-

dert, jener der titrierten Schillingschuld stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 77,3% der gesamten titrierten Finanzschuld. Die Summe der im Ausland placierten Bundesobligationen und Bundesschatzscheine und der titrierten Fremdwährungsschuld zusammen betrug zum Jahresende 1986 94,32 Mrd S, das entspricht 26,5% der titrierten Finanzschuld, und erreichte Ende 1987 121,55 Mrd S, das sind 29,7% der titrierten Verschuldung.

Tabelle 11: Titrierte Finanzschuld 1986 und 1987

	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	in %
S chilling				
Anleihen	125 159,7	35,2	137 931,0	33,8
Bundesobligationen	94 520,0	26,6	116 672,6	28,6
Bundesschatzscheine	53 466,0	15,0	61 056,0	14,9
Summe Schilling	273 145,6	76,8	315 659,6	77,3
Fremdwährung				
Anleihen	61 172,3	17,2	74 632,6	18,3
Schuldverschreibungen	21 354,8	6,0	18 324,8	4,5
Summe Fremdwährung	82 527,1	23,2	92 957,3	22,7
Gesamt	355 672,7	100,0	408 617,0	100,0
Titrierte Schillingschuld in % der gesamten Schillingschuld		55,5		55,1
Titrierte Fremdwährungsschuld in % der gesamten Fremdwährungsschuld		66,2		74,5
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld		57,7		58,6

2.1.5 FRISTIGKEIT DER FINANZSCHULD

Tabelle 12: Mittelfristige Finanzschuld *) 1986 und 1987 (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1986 insgesamt	davon mittelfristig absolut	in %	Stand 31. 12. 1987 insgesamt	davon mittelfristig absolut	in %
S chilling						
Anleihen	125 159,7	—	—	137 931,0	—	—
Bundesobligationen	94 520,0	170,0	0,2	116 672,6	—	—
Bundesschatzscheine	53 466,0	1 100,0	2,1	61 056,0	3 100,0	5,1
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	1 270,0	0,5	315 659,6	3 100,0	1,0
Versicherungsdarlehen	40 236,6	—	—	47 000,8	—	—
Bankendarlehen	177 302,1	—	—	209 261,9	—	—
Sonstige Kredite	380,7	—	—	284,9	—	—
Notenbankschuld	1 199,7	—	—	579,9	—	—
Nicht titrierte Schillingschuld	219 119,1	—	—	257 127,5	—	—
Summe Schilling	492 264,7	1 270,0	0,3	572 787,2	3 100,0	0,5
Fremdwährung						
Anleihen	61 172,3	—	—	74 632,6	5 266,2	7,1
Schuldverschreibungen	21 354,8	3 541,5	16,6	18 324,8	3 924,7	21,4
Titrierte Fremdwährungsschuld	82 527,1	3 541,5	4,3	92 957,3	9 190,9	9,9
Kredite und Darlehen	42 078,3	857,0	2,0	31 781,8	765,2	2,4
Summe Fremdwährung	124 605,4	4 398,5	3,5	124 739,1	9 956,1	8,0
Gesamt	616 870,1	5 668,5	0,9	697 526,3	13 056,1	1,9

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld, der Mitte der 70er Jahre noch rund ein Viertel der Gesamtschuld ausgemacht hatte und seither bis auf 0,9% Ende 1986 kontinuierlich gesunken war, stieg 1987 wieder auf 1,9% der Finanzschuld an. Bei der Schillingschuld erhöhte sich der Anteil geringfügig von 0,3% auf 0,5%, zum Jahresende 1987 waren nur Bundesschatzscheine von 3,10 Mrd S mit einer Gesamtaufzeit bis zu fünf Jahren ausgestattet, davon wurden 2,00 Mrd S an 2 1/4%igen Bundesschatzscheinen im abgelaufenen Jahr begeben. Bei der Fremdwährungsschuld stieg der Anteil der mittelfristigen Verschuldung um 5,56 Mrd S auf 9,96 Mrd S, das entspricht 8,0% der Fremdwährungsschuld. Mit der erstmaligen Aufnahme von mittelfristigen Fremdwährungsanleihen — vornehmlich in geswaptten US-\$-Anleihen — weisen nunmehr alle Schuldformen in Fremdwährung mittelfristige Titel auf. Bei den Anleihen beträgt der Anteil 5,27 Mrd S oder 7,1%, bei den Schuldverschreibungen 3,92 Mrd S oder 21,4%, bei den Fremdwährungskrediten und -darlehen 0,77 Mrd S oder 2,4%. Während bei den Schuldverschreibungen eine mittelfristige Aufnahme in Schweizer Franken erfolgte, reduzierte sich der Stand der mittelfristigen Verschuldung bei den Krediten und Darlehen zwar absolut, jedoch geringfügiger als jener der langfristigen Verschuldung.

Tabelle 13: Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1986 und 1987 nach Schuldformen
(in Jahren)

	1986	1987
S ch illing		
Anleihen	6,5	6,6
Bundesobligationen	5,8	6,2
Bundesschatzscheine	7,9	7,0
Titrierte Schillingschuld	6,5	6,5
Versicherungsdarlehen	9,3	9,1
Bankendarlehen	11,6	11,5
Sonstige Kredite	7,3	4,0
Notenbanksschuld	0,6	0,6
Nicht titrierte Schillingschuld	11,1	11,0
Summe S ch illing	8,6	8,5
F rem dw ährung		
Anleihen	9,4	8,7
Schuldverschreibungen	3,1	4,0
Titrierte Fremdwährungsschuld	7,8	7,8
Kredite und Darlehen	4,1	6,2
Summe F rem dw ährung	6,6	7,4
G esamt	8,2	8,3

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtschuld erhöhte sich nur geringfügig um 0,1 Jahre auf 8,3 Jahre. Dabei verringerte sich jene der Schillingschuld um 0,1 Jahre auf 8,5 Jahre, während sich jene der Fremdwährungsschuld um fast ein Jahr auf 7,4 Jahre verlängerte. Diese Laufzeiterhöhung war insbesondere auf die längerfristigen Aufnahmen bei den Fremdwährungskrediten und -darlehen bei gleichzeitig hohen Tilgungen zurückzuführen, sodaß die Restlaufzeit um rund 2 Jahre auf 6,2 Jahre anstieg. Bei der titrierten Fremdwährungsschuld kompensierten längere Laufzeiten bei den Schuldverschreibungen die Laufzeitverkürzung der Anleihen von 9,4 Jahren auf 8,7 Jahre, sodaß die durchschnittliche Restlaufzeit der titrierten Fremdwährungsschuld unverändert bei 7,8 Jahren lag. Innerhalb der Schillingschuld blieb die durchschnittliche Restlaufzeit der titrierten Verschuldung mit 6,5 Jahren unverändert, sie resultiert aus längeren Restlaufzeiten der Bundesobligationen und Anleihen sowie gesunkenen Restlaufzeit bei den Bundesschatzscheinen. Bei der nicht titrierten Schillingschuld fanden mit Ausnahme der von 7,3 auf 4,0 Jahre gesunkenen durchschnittlichen Restlaufzeit der betragsmäßig unbedeutenden sonstigen Kredite keine wesentlichen Laufzeitänderungen statt.

Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen ergibt sich, daß bei allen Währungen, in denen der Bund 1987 Aufnahmen getätigt hatte, die durchschnittliche Restlaufzeit gestiegen ist. Besonders ausgeprägt zeigt sich dies beim Yen, dessen Laufzeit um rund 3 Jahre auf 10,7 Jahre anstieg, was einerseits auf die hohen Volumina, andererseits auf die langen Laufzeiten (bis zu 25 Jahren) der 1987 aufgenommenen Yen-Schuld zurückgeht. Ebenfalls deutlich, um 0,7 Jahre auf 7,6 Jahre, erhöhte sich die Restlaufzeit der DM-Schuld, während sich jene der Schweizer Franken-Schuld nur geringfügig um 0,3 Jahre auf 6,4 Jahre verlängerte.

Tabelle 14: Durchschnittliche Restlaufzeit 1986 und 1987 nach Währungen *) (in Jahren)

	1986	1987
US-\$	3,7	3,0
DM	6,9	7,6
sfr	6,1	6,4
hfl	5,6	4,8
Yen	7,6	10,7

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Die zeitliche Verteilung der Tilgungsverpflichtungen drückt die leicht gestiegene Restlaufzeit der Gesamtschuld in einem gesunkenen Anteil der innerhalb von 3 bis 7 Jahren fälligen Verschuldung aus. Die innerhalb eines Jahres fällige Finanzschuld blieb zwar mit 8,3% annähernd unverändert, die innerhalb von 7 Jahren fälligen Schulden gingen jedoch um 3,4 Prozentpunkte zurück. Dagegen ist innerhalb von 15 Jahren ein um 0,5% gestiegener Anteil zu tilgen. Die längere Restlaufzeit der Fremdwährungsschuld spiegelt sich darin, daß die zu tilgenden Anteile in allen verglichenen Zeiträumen — wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß — sanken. Bei der Schillingschuld ergibt sich ein etwas unterschiedliches Bild: Die 1988 — teilweise vorzeitig — zu tilgende Schillingschuld stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 7,8%, dagegen bewirkten die hohen Konversionen in den letzten beiden Jahren einen Rückgang der innerhalb von 3 bis 7 Jahren zu tilgenden Schillingschuld. Die zwischen 10 und 15 Jahren fälligen Schulden stiegen infolge durchschnittlich kürzerer vertraglicher Laufzeiten der Neuaufnahmen merkbar an.

Tabelle 15: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1986 und 1987

innerhalb von	Schilling	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld				Gesamt 1987
		1986	1987	Fremdwährung 1986	1987	
1 Jahr	7,0	7,8	12,8	10,6	8,2	8,3
3 Jahren	18,4	16,6	31,1	27,1	20,9	18,5
5 Jahren	29,4	27,3	46,6	41,8	32,9	29,9
7 Jahren	43,7	41,6	60,3	53,6	47,1	43,7
10 Jahren	65,3	66,9	83,7	79,0	69,0	69,1
15 Jahren	86,9	88,5	95,1	91,2	88,5	89,0

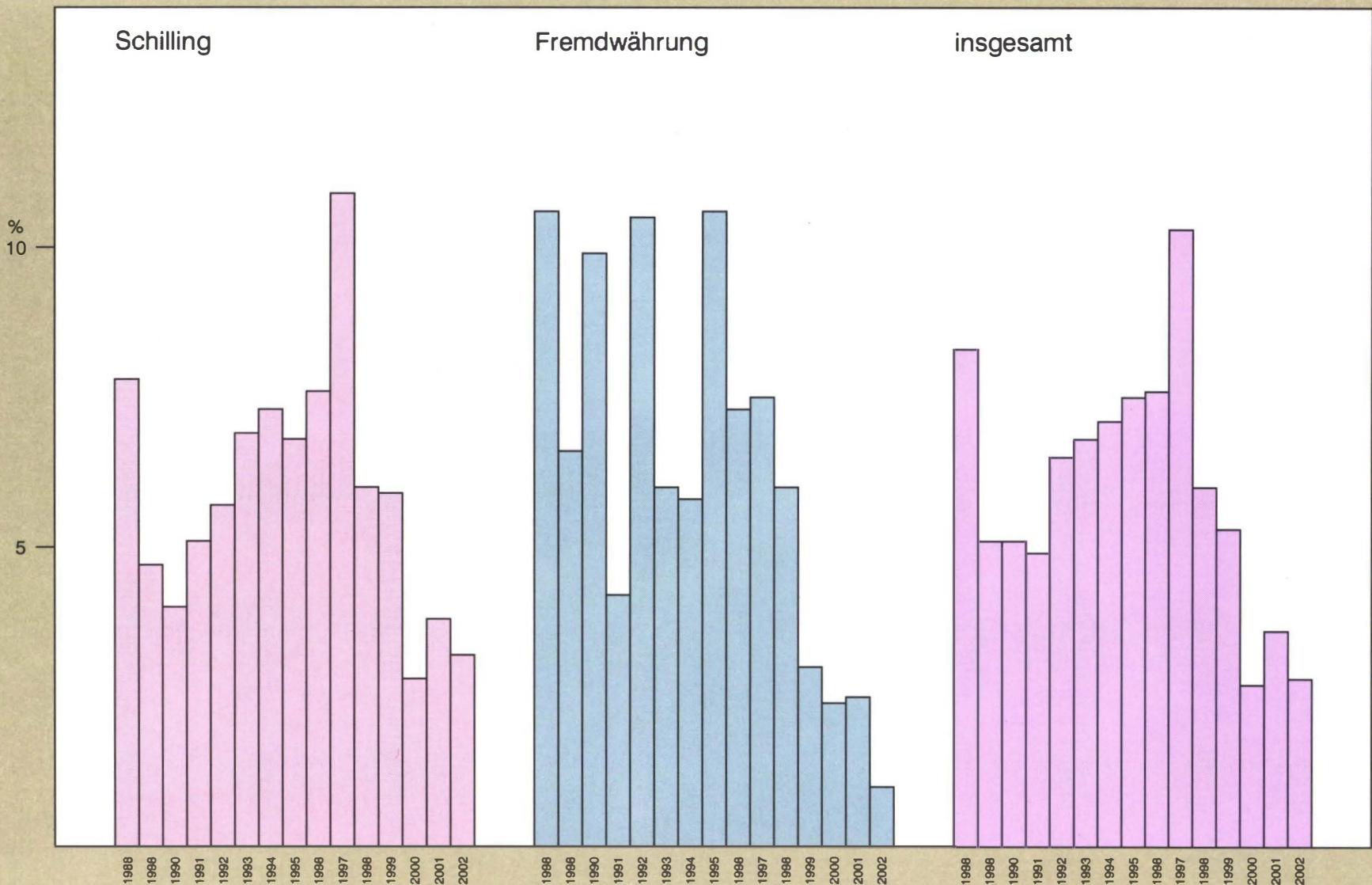
Nach Schuldarten gegliedert zeigt sich, daß von den zum Jahresende 1987 bestehenden Finanzschulden nur die Bundesschatzscheine und die Fremdwährungsschuldverschreibungen innerhalb von 15 Jahren zur Gänze getilgt werden. Die starke Laufzeiterhöhung bei den Krediten und Darlehen in Fremdwährung findet auch hier ihren Niederschlag: Waren Ende 1986 noch 100% der Fremdwährungsdarlehen nach 15 Jahren getilgt, so führten die vergleichsweise hohen Neuaufnahmen mit längeren Laufzeiten 1987 dazu, daß nur mehr 90,5% in diesem Zeitraum fällig werden. Innerhalb der Schillingschuld spiegeln sich die hohen Bruttoaufnahmen an Bankendarlehen der letzten Jahre in einem sprunghaften Ansteigen der Tilgungen nach 10 Jahren. Bei den Bundesobligationen ist ein deutlicher Zuwachs der zwischen 7 Jahren und 10 Jahren zu tilgenden Titel zu beobachten, er betrug Ende 1987 um 10 Prozentpunkte mehr als Ende 1986. Bei den Bundesschatzscheinen beträgt der Sprung im selben Zeitraum sogar über 50 Prozentpunkte, ebenfalls etwa 10 Prozentpunkte mehr als zum Vorjahresende. Insgesamt ist die Verteilung der Tilgungsverpflichtungen bei der titrierten Schillingschuld etwas gleichmäßiger als bei der nicht titrierten, die durchschnittlich längere Laufzeiten aufweist und erst in den 80er Jahren forciert wurde.

Nach Währungen betrachtet zeigt sich der tendenzielle Rückgang der Verschuldung in holländischen Gulden darin, daß innerhalb eines Jahres bereits mehr als ein Drittel zur Tilgung anfällt, was teilweise auf vorzeitige Kündigungen von Holland Gulden-Darlehen zurückgeht. Innerhalb von 15 Jahren ist die bestehende Holland Gulden-Schuld zur Gänze zu tilgen. Ebenfalls gänzlich fällig wird in diesem Zeitraum die US-\$-Schuld. Verhältnismäßig gleichmäßig ist das Tilgungsprofil der Schweizer Franken-Schuld, bei der aufgrund des beständig relativ niedrigen Zinsniveaus regelmäßig Aufnahmen getätigt wurden: Knapp 50% sind innerhalb von 5 Jahren, 93% innerhalb von 15 Jahren zu tilgen. Auch das Tilgungsprofil der DM-Schuld verläuft gleichmäßig, wenn auch hier innerhalb eines Jahres im Vergleich zum Schweizer Franken

Grafik 4

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1987

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1987 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1988 bis 2002



nur ein geringerer Teil von 7,5% zur Tilgung anfällt. Rund 50% der DMark-Schuld sind nach 7 Jahren, knapp 94% innerhalb von 15 Jahren fällig. Deutlich ungleichmäßiger zeichnet sich das Bild beim Yen ab, dessen Funktion als Verschuldungswährung des Bundes erst Mitte der 80er Jahre forciert wurde. Innerhalb eines Jahres sind nur 2,2%, innerhalb von 7 Jahren erst rund 23% der Yen-Schuld zu tilgen. Insgesamt bleiben nach 15 Jahren noch knapp ein Viertel der Verschuldung in dieser Währung bestehen.

Tabelle 16: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1987 nach Schuldfomren

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
S chilling						
Anleihen	7,6	23,2	37,8	58,0	81,5	95,0
Bundesobligationen	9,0	19,4	35,3	58,6	93,9	98,5
Bundesschatzscheine	5,9	9,8	26,8	41,1	92,9	100,0
Titrierte Schillingschuld	7,8	19,2	34,7	54,9	88,3	97,2
Versicherungsdarlehen	4,2	13,0	19,1	33,6	60,0	85,8
Bankendarlehen	8,4	13,1	17,7	23,1	36,2	76,0
Sonstige Kredite	32,4	73,5	76,8	80,0	85,0	93,3
Notenbankschuld	93,1	100,0				
Nicht titrierte Schillingschuld	7,9	13,3	18,2	25,2	40,7	77,9
Summe Schilling	7,8	16,6	27,3	41,6	66,9	88,5

Fremdwährung

	1	3	5	7	10	15
Anleihen	4,0	18,3	31,9	41,7	71,4	89,3
Schuldverschreibungen	24,0	51,5	67,5	74,2	96,1	100,0
Titrierte Fremdwährungsschuld	8,0	24,8	39,0	48,1	76,3	91,4
Kredite und Darlehen	18,2	33,7	50,0	69,9	87,1	90,5
Summe Fremdwährung	10,6	27,1	41,8	53,6	79,0	91,2
Gesamt	8,3	18,5	29,9	43,7	69,1	89,0

Tabelle 17: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1987 nach Währungen *

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
US-\$	10,1	71,1	89,1	92,9	99,3	100,0
DM	7,5	19,4	41,4	51,0	74,4	93,8
sfr	12,3	37,0	48,2	66,2	87,9	93,3
hfl	36,8	37,9	62,0	62,0	87,9	100,0
Yen	2,2	12,6	16,3	22,7	62,1	76,3

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

2.1.6 VERZINSUNG DER FINANZSCHULD

Der Anteil der Finanzschuld mit variabler Verzinsung blieb 1987 mit 34,8% insgesamt unverändert. Er resultiert jedoch aus einem von 36,3% auf 37,0% gestiegenen Anteil an der Schillingschuld und einem von 29,1% auf 24,4% gesunkenen an der Fremdwährungsschuld. Ausschlaggebend für die weitere Erhöhung bei der Schillingschuld war der stark gestiegene Anteil bei den Bundesschatzscheinen von 3,8% zum Jahresende 1986 auf 13,2%. Allerdings waren die variabel verzinsten Bundesschatzscheine in Höhe von 8,05 Mrd S zur Gänze als VIBOR-Bundesschatzscheine im Ausland plaziert. Der variabel ver-

zinsten Anteil an der nicht titrierten Schillingschuld sank hingegen um 1,2 Prozentpunkte auf 79,4%, was insbesondere auf die Politik des Bundes, variabel verzinst Bankendarlehen der Vorjahre vorzugsweise in Darlehen mit fixem (bzw. auch sprungfixem und variablem) Zinssatz zu konvertieren, zurückzuführen ist. Der an die Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen gebundene Anteil der Bankendarlehen sank daher um 2,2 Prozentpunkte, wenn auch das Volumen weiter um rund 20 Mrd S auf 158,69 Mrd S gestiegen ist. Die 1987 aufgenommenen variabel verzinsten Darlehen werden sämtlich mit einem Aufschlag von 0,5% auf die Sekundärmarktrendite für Anleihen verzinst, die Anpassung der sprungfixen Darlehen erfolgt bei einem Abweichen des Zinssatzes von der Emissionsrendite um 1 Prozentpunkt bis 2 Prozentpunkte. Die Zinssätze für die fix verzinsten Darlehen bewegten sich zwischen 7 3/4% und 7 1/2%. Innerhalb der nicht titrierten Schillingschuld verzeichneten nur die Versicherungsdarlehen, die weiterhin zum größten Teil variable oder sprungfixe Verzinsungsmodalitäten aufweisen, einen steigenden Anteil variabler Verzinsung, er lag zum Jahresende 1987 bereits bei 96,6% gegenüber 95,1% zum Vorjahresende.

Innerhalb der Fremdwährungsschuld erhöhte sich zwar der variabel verzinsten Anteil der Anleihen deutlich um 4,61 Mrd S auf 14,4%, bei den Krediten und Darlehen verringerte er sich hingegen um rund 10 Mrd S auf 19,26 Mrd S oder 60,6%. Der Stand der variabel verzinsten Schuldverschreibungen blieb betragsmäßig unverändert, der Rückgang der fixverzinsten Schuldverschreibungen bewirkte jedoch einen leichten Anstieg ihres Anteils auf 2,4%.

Tabelle 18: **Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1986 und 1987**

	Stand 31.12. 1986 insgesamt	davon variabel verzinst absolut in %		Stand 31.12. 1987 insgesamt	davon variabel verzinst absolut in %	
		variabel verzinst absolut	in %		variabel verzinst absolut	in %
S chilling						
Anleihen	125 159,7	—	—	137 931,0	—	—
Bundesobligationen	94 520,0	—	—	116 672,6	—	—
Bundesschatzscheine	53 466,0	2 050,0	3,8	61 056,0	8 050,0	13,2
<u>Titrierte Schillingschuld</u>	<u>273 145,6</u>	<u>2 050,0</u>	<u>0,8</u>	<u>315 659,6</u>	<u>8 050,0</u>	<u>2,6</u>
Versicherungsdarlehen	40 236,6	38 262,6	95,1	47 000,8	45 422,0	96,6
Bankendarlehen	177 302,1	138 373,1	78,0	209 261,9	158 688,9	75,8
Sonstige Kredite	380,7	43,0	11,3	284,9	21,6	7,6
Notenbankschuld	1 199,7	—	—	579,9	—	—
Nicht titrierte Schillingschuld	219 119,1	176 678,7	80,6	257 127,5	204 132,5	79,4
Summe Schilling	492 264,7	178 728,7	36,3	572 787,2	212 182,5	37,0
Fremdwährung						
Anleihen	61 172,3	6 113,5	10,0	74 632,6	10 719,1	14,4
Schuldverschreibungen	21 354,8	441,8	2,1	18 324,8	441,9	2,4
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u> ..	<u>82 527,1</u>	<u>6 555,3</u>	<u>7,9</u>	<u>92 957,3</u>	<u>11 160,9</u>	<u>12,0</u>
Kredite und Darlehen	42 078,3	29 686,1	70,5	31 781,8	19 255,1	60,6
Summe Fremdwährung ...	124 605,4	36 241,4	29,1	124 739,1	30 416,0	24,4
Gesamt	616 870,1	214 970,1	34,8	697 526,3	242 598,5	34,8

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld (ohne Berücksichtigung der Nullkupon-Anleihen, -Bundesobligationen und -Schuldverschreibungen) lag zum 31. Dezember 1987 mit 7,2% um 0,4 Prozentpunkte unter jener zum Jahresende 1986. Das auf internationaler Ebene gesunkene Zinsniveau sowie die Konversionen höher verzinsten Schuldtitel bewirkten einen Rückgang der Durchschnittsverzinsung sowohl bei der Schillingschuld um 0,4 Prozentpunkte auf 7,5% als auch der Fremdwährungsschuld um 0,3 Prozentpunkte auf 5,7%. Mit Ausnahme der Notenbankschuld (hier ergab sich ein leichter Anstieg von 2,3% auf 2,4% infolge des gestiegenen Anteils des 4%-Kredits der OeNB) ist die Durchschnittsverzinsung aller Schuldformen gesunken. Innerhalb der Schillingschuld war der stärkste Rückgang bei den Bundesschatzscheinen um 1,0 Prozentpunkte auf 5,1% zu beobachten; 1987

wurden nur 2 1/4%-Papiere sowie zu VIBOR verzinsten Bundesschatzscheine (ihre Verzinsung lag zum Jahresende zwischen 4,6% und 5,5%) begeben, die zusätzlich zur Zinsanpassung im Zuge der Konversionen das Durchschnittszinsniveau senkten. Bei den Bankendarlehen drückte der hohe Anteil an variabel verzinsten Darlehen die Durchschnittsverzinsung um 0,5 Prozentpunkte auf 7,6%, während bei den Versicherungsdarlehen der zwar variable — jedoch nur wenig flexible — Modus der sprungfixen Verzinsung die durchschnittliche Nominalverzinsung nur um 0,2 Prozentpunkte auf 7,8% senkte. Die Versicherungsdarlehen weisen damit die höchste Verzinsung nach den Anleihen auf, bei denen sich ebenso wie bei den Bundesobligationen vor allem der hohe Bestand an älteren Titeln mit hoher Nominalverzinsung auf den Durchschnittszinssatz auswirkt.

Wegen der mangelnden Vergleichbarkeit der Verzinsung wurden die mit dem Titel „Prämienanleihe“ bzw. „Prämien-Bundesobligationen“ bezeichneten Nullkupon-Titel, die in dem Sinn unverzinst sind, als keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern ein höherer Rückzahlungskurs vereinbart wird, nicht in die Berechnung des Durchschnittszinssatzes miteinbezogen. Im Jahr 1987 wurden nur Prämienbundesobligationen im Ausmaß von 600 Mio S begeben, das umlaufende Volumen an Nullkupon-Schilling-Titeln beträgt 3,25 Mrd S.

Innerhalb der Fremdwährungsschuld sank die Durchschnittsverzinsung der Anleihen und der Schuldverschreibungen deutlich, und zwar um 0,5 Prozentpunkte auf 5,9% bzw. um 0,6 Prozentpunkte auf 6,1%. Bei den Anleihen war dies durch die hohen Neuaufnahmen mit zum Teil variabler Verzinsung im letzten Jahr bedingt, während bei den Schuldverschreibungen hauptsächlich Tilgungen höher verzinsten Papiere ausschlaggebend waren. Die bereits in den Vorjahren vergleichsweise niedrig verzinsten Fremdwährungskredite und -darlehen verzeichneten zum Jahresende 1987 ein um 0,3 Prozentpunkte auf 5,1% gesunkenes Zinsniveau, wobei dafür sowohl der hohe Anteil variabler Verschuldung als auch niedrige Fixzinssätze maßgebend waren.

Auch bei der Fremdwährungsschuld wurden die Nullkupon-Anleihen und -Schuldverschreibungen der vorangegangenen Jahre in Höhe von insgesamt 587 Mio DMark aus der Berechnung ausgenommen.

Tabelle 19: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1986 und 1987 nach Schuldformen *)

	31. 12. 1986	31. 12. 1987
S chilling		
Anleihen	8,3 ^{a)}	8,0 ^{a)}
Bundesobligationen	8,2 ^{b)}	7,8 ^{b)}
Bundesschatzscheine	6,1	5,1
Titrierte Schillingschuld	7,8	7,3
Versicherungsdarlehen	8,0	7,8
Bankendarlehen	8,1	7,6
Sonstige Kredite	2,5	2,3
Notenbankschuld	2,3	2,4
Nicht titrierte Schillingschuld	8,0	7,6
Summe S chilling	7,9	7,5
F remdwährung		
Anleihen	6,4 ^{c)}	5,9 ^{c)}
Schuldverschreibungen	6,7 ^{d)}	6,1 ^{d)}
Titrierte Fremdwährungsschuld	6,5	6,0
Kredite und Darlehen	5,4	5,1
Summe F remdwährung	6,0	5,7
G esamt	7,6	7,2

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

^{a)} Ohne Prämienanleihen.

^{b)} Ohne Prämienbundesobligationen.

^{c)} Ohne DM-Prämienanleihe.

^{d)} Ohne Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen.

Nach inanspruchgenommenen Währungen ergibt sich die stärkste Reduktion des durchschnittlichen Nominalzinssatzes beim Yen um 0,6 Prozentpunkte auf 6,3%, ein Ergebnis der hohen Neuaufnahmen im abgelaufenen Jahr. Die Verzinsung bei der DMark reduzierte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 5,9%, jene

beim Schweizer Franken um 0,2 Prozentpunkte auf 5,2%, was weiterhin die niedrigste Durchschnittsverzinsung darstellt. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der US-\$-Schuld blieb unverändert bei 7,6%, der letzte der durchwegs fixverzinsten (in US-Dollar bedienten) Titel wurde im Jahr 1977 aufgenommen. Einen Zinsanstieg verzeichnete allein die holländische Gulden-Schuld um 0,2 Prozentpunkte auf 6,5%, eine Folge der hohen Tilgungen bei den niedrig verzinsten Krediten und Darlehen in holländischen Gulden.

Tabelle 20: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1986 und 1987 nach Währungen *) (in %)

	31. 12. 1986	31. 12. 1987
US-\$	7,6	7,6
DM	6,2 ^{a)}	5,9 ^{a)}
sfr	5,4	5,2
hfl	6,3	6,5
Yen	6,9	6,3

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

^{a)} Exklusive Nullkupon-DM-Schuldverschreibungen und DM-Prämienanleihe.

2.1.7 KASSENSTÄRKUNGSOPERATIONEN

Laut Artikel VIII Abs. 2 Ziffer 1 des Bundesfinanzgesetzes 1987 stand dem Bund im Jahr 1987 für die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen zur vorübergehenden Kassenstärkung ein Rahmen von 16,7 Mrd S zur Verfügung. Die Laufzeit derartiger Kassenstärkungsoperationen endet mit dem Jahresultimo. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht getilgte Beträge müssen auf den im Bundesfinanzgesetz im selben Artikel unter Absatz 1 genannten Höchstrahmen für die Aufnahme von Finanzschulden angerechnet werden.

Derartige Kassenstärkungsoperationen wurden im Jahr 1987 mit 2,85 Mrd S in Form von 2 1/4%igen Bundes schatzscheinen und 6,48 Mrd S in Form eines Kassenstärkungs-Fremdwährungskredites in Anspruch genommen, die bis Jahresende wieder getilgt wurden.

2.1.8 ZUSAMMENFASSUNG

1. Als Resultat von Kursverlusten bei der Fremdwährungsschuld in Höhe von netto 2,7 Mrd S, einer Erhöhung der Kassenbestände um 3,2 Mrd S und einem Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung von 5,0 Mrd S lag die Finanzschuld zunahme 1987 um 10,9 Mrd S über dem Nettodefizit des Bundes (Tabelle 74).
2. Die gesamte Finanzschuld stieg 1987 von 616,87 Mrd S um 80,66 Mrd S oder 13,1% auf 697,53 Mrd S (Tabelle 1).
3. Die hohe Schilling-Geldkapitalbildung und die gute Aufnahmefähigkeit des österreichischen Rentenmarktes sowie die guten Absatzmöglichkeiten von Schilling-Papieren auf ausländischen Finanzmärkten ermöglichen eine vollständige Schilling-Finanzierung der Nettoaufnahmen. Die Schillingschuld erhöhte sich von 492,26 Mrd S um 80,52 Mrd S oder 16,4% auf 572,79 Mrd S, ihr Anteil an der Gesamtschuld stieg von 79,8% auf 82,1%.
4. Der Stand der Finanzschuld zum Jahresende 1987 beinhaltet Konversionen in Höhe von rund 20 Mrd S, deren Tilgung im Laufe des Jahres 1988 erfolgt.
5. Während die Fremdwährungsschuld einschließlich der Nettokursverluste in Höhe von 2,66 Mrd S nur um 0,13 Mrd S oder 0,1% auf 124,74 Mrd S stieg und ihr Anteil von 20,2% im Vorjahr auf 17,9% sank, blieb der Anteil der Schilling-Auslandsschuld und der Fremdwährungsschuld zusammen mit 22,0% gegenüber 22,1% im Vorjahr nahezu unverändert. 1987 wurden 16,80 Mrd S an Bundesobligationen und Bundesschatzscheinen den Usancen des freien Kapitalmarktes folgend im Ausland placiert.
6. Innerhalb der Schillingschuld erfolgte eine weitere Verschiebung zu den nicht titrierten Verpflichtungen, deren Anteil mit 44,9% um 0,4 Prozentpunkte höher lag als im Vorjahr. Die Bankendarlehen wuchsen mit 31,96 Mrd S absolut am stärksten, ihr Anteil an der Gesamtschuld erhöhte sich auf 30,0% (Tabelle 3 und Tabelle 1).
7. Trotz des rückläufigen Anteils an der Schillingschuld stieg der Anteil der titrierten Schillingschuld an der Gesamtschuld um 1 Prozentpunkt auf 45,3%. Den höchsten relativen Zuwachs verzeichneten die Bundesobligationen mit 23,4%, sie wuchsen um 22,15 Mrd S auf 116,67 Mrd S oder 16,7% der Gesamtschuld.

8. Nettoaufnahmen in Fremdwährung erfolgten 1987 nur bei den Anleihen, die um 13,46 Mrd S oder 22,0% zunahmen, ihr Anteil an der Fremdwährungsschuld liegt nunmehr bei knapp 60%. Im Gegensatz zu 1986 wurden auch bei den Schuldbeschreibungen sowie den Krediten und Darlehen in Fremdwährung Bruttoaufnahmen getätigt, die jedoch durch Tilgungen mehr als kompensiert wurden (Tabelle 4 und Tabelle 5).
9. Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen fanden Nettoneuaufnahmen in Fremdwährung nur in US-Dollar, in Yen und erstmals in Australischen Dollar statt. Bei der DMark, dem Schweizer Franken und dem holländischen Gulden erfolgten Nettotilgungen, die ECU-Schuld blieb unverändert (Tabelle 6).
10. Der nach Swaps tatsächlich ausgenützte Stand der Fremdwährungsschuld stieg beim Yen und beim Schweizer Franken an und ging in den übrigen Währungen zurück (Tabelle 8).
11. Bei der Fremdwährungsschuld standen Kursgewinne in Höhe von 0,21 Mrd S Kursverluste von 2,88 Mrd S gegenüber, die vor allem bei Verbindlichkeiten in Yen und in Schweizer Franken zu verzeichnen waren.
12. Die durchschnittliche Restlaufzeit verringerte sich geringfügig beim Schilling und stieg bei der Fremdwährungsschuld deutlich an (Tabelle 13).
13. Der variabel verzinsten Anteil an der Finanzschuld blieb insgesamt unverändert bei 34,8%, ein höherer Anteil an variabel verzinsten Schillingschuld kompensierte den gesunkenen Anteil an der Fremdwährungsschuld (Tabelle 18).
14. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 7,2%. Bei der Schillingschuld ergab sich eine Reduktion um 0,4 Prozentpunkte auf 7,5%, bei der Fremdwährungsschuld um 0,3 Prozentpunkte auf 5,7% (Tabelle 19).

2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1983

2.2.1 GESAMTSCHULD

Die Zuwachsrate der Finanzschuld lag im Jahr 1983 aufgrund struktureller und konjunktureller Faktoren noch bei 21,8%, dem höchsten Wert der 80er Jahre. Fiskalpolitische Maßnahmen und die Belebung der Konjunktur sowie Kursgewinne bei der Fremdwährungsschuld bewirkten anschließend eine Verringerung der Zuwachsraten bis auf 11,9% im Jahr 1985. Aufnahmen im Zuge von Konversionen, deren Tilgungen erst Anfang 1987 erfolgten, schlügen sich in einer Erhöhung der Zuwachsrate 1986 auf 17,4% nieder. 1987 reduzierte sie sich zwar wieder auf 13,1%, auch hier ergab sich jedoch eine Verzerrung durch jahresultimoübergreifende Konversionen. Unter Vernachlässigung der Konversionen lag das Wachstum 1986 bei etwas über 14%, 1987 bei etwa 10%. Die seit 1984 praktisch stagnierende Fremdwährungsschuld spiegelt vor allem die gute Inlandsliquidität und seit 1986 auch die gute Aufnahme von Schilling-Auslandstiteln wider. Zum Jahresende 1987 lag die Verschuldung in Fremdwährung noch immer um fast 1 Mrd S niedriger als Ende 1983.

Tabelle 21: Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1983 bis 1987 (in %)

	Schilling	Fremdwährung	Gesamt
1983	24,6	15,9	21,8
1984	20,7	– 5,3	12,9
1985	16,0	– 0,2	11,9
1986	21,0	5,0	17,4
1987	16,4	0,1	13,1

Die gesamte nicht titulierte Schillingschuld machte zum Jahresende 1987 45% der Schillingschuld aus, ihr Anteil stieg zwischen 1983 und 1986 um knapp 20 Prozentpunkte und blieb 1987 annähernd unverändert. Die Bankendarlehen, die 1983 mit 19% noch einen geringeren Anteil an der Schillingschuld als Anleihen oder Bundesobligationen aufwiesen, entwickelten sich infolge der zurückhaltenden kommerziellen Kreditnachfrage seither zu der anteilmäßig bedeutendsten Schuldform. Sie stiegen kontinuierlich bis auf 37% der Schillingschuld Ende 1987. Mit Ausnahme der Versicherungsdarlehen — ihr Anteil nahm zwischen 1983 und 1985 von 6% auf 8% zu und stagniert seither — weisen alle anderen Schuldformen im Vergleich zu 1983 geringere Anteile auf. Bei der titulierten Schillingschuld verloren zwischen 1983 und 1986 sämtliche Schuldformen an Bedeutung, nur 1987 war bei den Bundesobligationen eine Anteilserhöhung um rund 1 Prozentpunkt auf 20% der Schillingschuld zu verzeichnen.

Tabelle 22: **Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld 1983 bis 1987 (in %)**

	1983	1984	1985	1986	1987
Anleihen	33	30	28	25	24
Bundesobligationen	24	21	19	19	20
Bundesschatzscheine	16	14	12	11	11
Titrierte Schillingschuld	74	64	59	55	55
Versicherungsdarlehen	6	7	8	8	8
Bankendarlehen	19	28	32	36	37
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	0	0
Nicht titrierte Schillingschuld	26	36	41	45	45
Summe Schilling	100	100	100	100	100

Innerhalb der **Fremdwährungsschuld** zeigte sich eine deutliche Strukturverschiebung zu den Fremdwährungsanleihen. Im gesamten Beobachtungszeitraum wurden die Anleihen forciert und sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Darlehen jährlich reduziert. Bei ausreichenden Schillingfinanzierungsmöglichkeiten (seit 1986 auch im Ausland) erfolgten die Fremdwährungsschuldaufnahmen seit 1983 vorwiegend unter dem Aspekt der Marktpräsenz sowie zur Realisierung von Swap-Verträgen auf den internationalen Finanzmärkten in Form von Anleihen. Der Anteil der Anleihen an der Fremdwährungsschuld hat sich zwischen 1983 und 1987 auf 60% verdreifacht, jener der Schuldverschreibungen und der Fremdwährungskredite auf 15% bzw. 25% halbiert.

Tabelle 23: **Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1987 (in %)**

	1983	1984	1985	1986	1987
Anleihen	19	24	33	49	60
Schuldverschreibungen	30	28	26	17	15
Schatzwechselkredite	0	—	—	—	—
Titrierte Fremdwährungsschuld	49	52	59	66	75
Kredite und Darlehen	51	48	41	34	25
Summe Fremdwährung	100	100	100	100	100

In Relation zur **Gesamtschuld** erhöhte sich der Anteil der Schillingschuld im Beobachtungszeitraum von 70% auf 82%. Jener der nicht titrierten Schillingschuld verdoppelte sich von 18% auf 37%, jener der Bankendarlehen von 14% auf 30%. Die titrierte Schillingschuld machte Ende 1987 nur noch 45% der Gesamtschuld im Vergleich zu 52% Ende 1983 aus. Von den titrierten Schillingschuldformen hatten nur die Bundesobligationen einen etwa gleich hohen Anteil wie zu Beginn der Beobachtungsperiode. Der Anteil der Fremdwährungsschuld reduzierte sich kontinuierlich von 30% auf 18% Ende 1987, einen höheren Anteil als vor fünf Jahren verzeichneten nur die Fremdwährungsanleihen mit einem Anstieg um rund 5 Prozentpunkte auf 11% der Gesamtschuld.

Tabelle 24: **Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1983 bis 1987 (in %)**

	1983	1984	1985	1986	1987
Schilling					
Anleihen	23	22	22	20	20
Bundesobligationen	17	15	15	15	17
Bundesschatzscheine	11	10	10	9	9
Titrierte Schillingschuld	52	48	46	44	45
Versicherungsdarlehen	4	5	6	7	7
Bankendarlehen	14	21	25	29	30
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	0	0	0
Nicht titrierte Schillingschuld	18	27	31	36	37
Summe Schilling	70	75	77	80	82

Fortsetzung zu Tabelle 24

	1983	1984	1985	1986	1987
Fremdwährung					
Anleihen	6	6	7	10	11
Schuldverschreibungen	9	7	6	4	3
Schatzwechselkredite	0	—	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>15</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>13</u>
Kredite und Darlehen	15	12	9	7	5
Summe Fremdwährung	30	25	23	20	18
Gesamt	100	100	100	100	100

Die Verteilung der Schuldaufnahmen in Fremdwährung auf die einzelnen Währungen wurde in den letzten fünf Jahren breiter. Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen fand beim einstmals dominierenden Schweizer Franken ein tendenzieller Abbau statt, während die Schuldaufnahme in Yen forcier wurde. Zwischen 1983 und 1986 verringerte sich der Anteil der Schweizer Franken-Schuld von 56% auf 38%, während jener der DMark von 31% auf 39% anstieg. 1987 fand wieder eine gegenläufige Entwicklung statt, der Schweizer Franken-Anteil stieg (teilweise bedingt durch Kursverluste) wieder auf 41% an, der DMark-Anteil verringerte sich auf 35%. Die Yen-Schuld erhöhte sich dagegen zwischen 1983 und 1987 kontinuierlich von 5% der Fremdwährungsschuld auf 16%. Die Verschuldung in holländischen Gulden, die bis 1986 auf 10% der Fremdwährungsschuld gestiegen war, wurde 1987 — auch durch vorzeitige Tilgungen — verringert, ihr Anteil betrug zum Jahresende nur noch 7%. Die Republik Österreich nimmt zwar regelmäßig US-\$-Anleihen auf dem Euromarkt auf, bedient sie jedoch aufgrund von Swap-Verträgen durchwegs in anderen Währungen, sodaß der Anteil des US-Dollar im Beobachtungszeitraum von 2% auf 1% zurückging. Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen betrug der Anteil des US-Dollar Ende 1987 rund 17% der Fremdwährungsschuld, jener des Schweizer Franken rund 27% und jener der DMark knapp 31%.

Tabelle 25: Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1983 bis 1987 *) (in %)

	1983	1984	1985	1986	1987
US-\$	2	2	1	1	1
DM	31	32	37	39	35
sfr	56	52	44	38	41
hfl	6	8	9	10	7
Yen	5	6	8	13	16

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Innerhalb der Anleiheschuld bzw. der titrierten Finanzschuld zeigt sich die bereits beschriebene Entwicklung seit 1983 folgendermaßen: Während der Anteil der Anleiheverschuldung bzw. der titrierten Schuldformen an der Schillingschuld zwischen 1983 und 1987 von 58% bzw. 74% auf 44% bzw. 55% sank, erhöhte sich der Anteil der titrierten Fremdwährungsschuld im gleichen Zeitraum deutlich von 49% auf 75%. Der Anteil der gesamten Anleiheverschuldung bzw. der gesamten titrierten Finanzschuld an der Gesamtschuld verringerte sich bis 1986 auf 49% bzw. 58%, 1987 stieg der Anteil wieder geringfügig auf 50% bzw. 59% an.

Tabelle 26: Anteile der Anleiheverschuldung 1983 bis 1987

	1983	1984	1985	1986	1987
Schillinganleihen und Bundesobligationen in % der Schillingschuld	58	50	47	45	44
Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen in % der Fremdwährungsschuld	49	52	59	66	75
Gesamte Anleiheverschuldung in % der Finanzschuld	55	51	50	49	50

Tabelle 27: **Anteile der titrierten Finanzschuld 1983 bis 1987**

	1983	1984	1985	1986	1987
Titrierte Schillingschuld in % der Schillingschuld	74	64	59	55	55
Titrierte Fremdwährungsschuld in % der Fremdwährungsschuld	49	52	59	66	75
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld	66	61	59	58	59

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld (mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu fünf Jahren) an der Gesamtschuld verringerte sich zwischen 1983 und 1986 beträchtlich, wobei der stärkste Rückgang im Jahr 1985 stattfand, als umfangreiche Konversionen von mittelfristigen zu längerfristigen Bundeschatscheinen stattfanden. Betrug der mittelfristige Anteil 1983 noch 8,9% der Gesamtschuld, so reduzierte er sich bis 1986 auf 0,9%. 1987 bewirkte eine verstärkte Aufnahme von mittelfristigen Fremdwährungsschulden, aber auch von mittelfristigen Bundesschatscheinen, einen Anstieg auf 1,9% der Gesamtschuld. Bei der Schillingschuld war der Rückgang der mittelfristigen Verschuldung im Jahr 1985 besonders kräftig. 1987 war erstmals wieder eine leichte Erhöhung des Anteils auf 0,5% zu verzeichnen. Der mittelfristige Anteil der Fremdwährungsschuld schwankte in den einzelnen Jahren hingegen recht deutlich, sodaß keine einheitliche Tendenz festzustellen war. Die verstärkte Aufnahme mittelfristiger Fremdwährungsschulden 1987 bewirkte eine Anteilserhöhung von 3,5% Ende 1986 auf 8,0%.

Tabelle 28: **Fristigkeit der Finanzschuld 1983 bis 1987 (in %)**

	Gesamtschuld mittel- fristig	Gesamtschuld lang- fristig	Schillingschuld mittel- fristig	Schillingschuld lang- fristig	Fremdwährungsschuld mittel- fristig	Fremdwährungsschuld lang- fristig
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7
1985	1,8	98,2	1,0	99,0	4,4	95,6
1986	0,9	99,1	0,3	99,7	3,5	96,5
1987	1,9	98,1	0,5	99,5	8,0	92,0

Der variabel verzinsten Anteil an der Gesamtschuld stieg zwischen 1983 und 1986 um rund 8 Prozentpunkte an und stagnierte im Jahr 1987 bei 34,8%. Bei der Schillingschuld und bei der Fremdwährungsschuld zeichneten sich auch hier gegenläufige Entwicklungen ab: Innerhalb der Schillingschuld erhöhte sich der variabel verzinsten Anteil zwischen 1983 und 1987 sukzessive von 23,1% auf 37,0%, was insbesondere auf das überdurchschnittliche Wachstum von Bankendarlehen und Versicherungsdarlehen zurückzuführen ist. Dagegen sank der variabel verzinsten Anteil an der Fremdwährungsschuld von 35,0% auf 24,4%. Ausschlaggebend dafür war der nicht nur anteilmäßig, sondern auch betragsmäßig starke Rückgang der Kredite und Darlehen in Fremdwährung mit zum Großteil variabler Verzinsung.

Tabelle 29: **Variabel und fix verzinsten Finanzschuld 1983 bis 1987 (in %)**

	Gesamtschuld variabel	Gesamtschuld fix	Schillingschuld variabel	Schillingschuld fix	Fremdwährungsschuld variabel	Fremdwährungsschuld fix
1983	26,7	73,3	23,1	76,9	35,0	65,0
1984	31,9	68,1	30,9	69,1	34,9	65,1
1985	33,2	66,8	34,5	65,5	28,9	71,1
1986	34,8	65,2	36,3	63,7	29,1	70,9
1987	34,8	65,2	37,0	63,0	24,4	75,6

2.2.2 EINZELNE SCHULDFORMEN

Mit 45,35 Mrd S lag die Nettozunahme der gesamten Anleiheschuld 1987 noch über dem hohen Wert des Vorjahrs von 40,94 Mrd S. Der Anteil der Nettoemissionen an der Nettoverschuldung des Bundes von 56,2% übertraf auch den höchsten Wert innerhalb der Beobachtungsperiode im Jahr 1983 von 49,7%.

Mit Bruttoemissionen von 53,59 Mrd S und einem Nettoemissionsvolumen von 34,92 Mrd S begab der Bund 1987 sowohl das bisher höchste Brutto- als auch Nettovolumen an Schillinganleihen und Bundesobligationen. Bereits im Jahr zuvor lag das Emissionsvolumen des Bundes auf dem Rentenmarkt über jenem des — bis dahin als „Rekordjahr“ bezeichneten — Jahres 1983, als hohe Vorzieh-käufe infolge der für 1984 bereits angekündigten Zinsertragsteuer erfolgten. Die Beiträge der Schillinganleihen und Bundesobligationen zur inländischen Nettoverschuldung blieben dennoch auch 1987 mit 43,4% unter dem Wert des Jahres 1983 von 47,4%. Erstmals lag sowohl das Brutto- als auch das Nettoemissionsvolumen der Bundesobligationen höher als jenes der Anleihen. 1986 und 1987 enthielt das Schilling-Emissionsvolumen auch im Ausland placierte Bundesobligationen in Höhe von 7,8 Mrd S bzw. 10,8 Mrd S.

Bei der Anleiheschuld in Fremdwährung ging auch 1987 die gesamte Nettozunahme auf die Begebung von Fremdwährungsanleihen zurück, im Gegensatz zu 1986 (in diesem Jahr ergaben sich nur Zunahmen infolge von Kursverlusten) wurden jedoch auch wieder Bruttoaufnahmen an Schuldverschreibungen getätigt. Das Emissionsvolumen an Fremdwährungsanleihen war mit 16,11 Mrd S brutto und 13,46 Mrd S netto das zweithöchste nach 1986 (24,07 Mrd S bzw. 22,52 Mrd S). Die Fremdwährungsanleihen wuchsen im gesamten Beobachtungszeitraum stärker als die Schulverschreibungen. Die bisher höchste Zunahme der gesamten Anleiheschuld in Fremdwährung erfolgte 1986 mit 24,32 Mrd S brutto und 12,88 Mrd S netto, die niedrigste 1984 — in diesem Jahr betrug die Bruttozunahme 8,52 Mrd S, netto war sogar ein Rückgang von 0,26 Mrd S zu verzeichnen.

Tabelle 30: **Anleiheverschuldung (inklusive Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1983 bis 1987** (in Mio S)

	1983					
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)
						Schilling
Schillinganleihen	82 109	21 500	6 288	15 212	97 320	26,5
Bundesobligationen	57 884	20 115	8 111	12 004	69 888	20,9
Summe	139 993	41 615	14 399	27 216	167 209	47,4
Fremdwährungsanleihen	18 387	7 184	1 646	5 538	23 925	—
Schuldverschreibungen	33 824	5 725	1 373	4 352	38 176	25,2
Summe	52 211	12 909	3 019	9 890	62 101	57,4
Anleiheschuld insgesamt	192 203	54 524	17 418	37 106	229 309	49,7

	1984					
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)
						Schilling
Schillinganleihen	97 320	13 000	6 357	6 643	103 964	11,0
Bundesobligationen	69 888	9 985	7 631	2 354	72 242	3,9
Summe	167 209	22 985	13 988	8 997	176 206	14,9
Fremdwährungsanleihen	23 925	6 761	2 283	4 478	28 402	—
Schuldverschreibungen	38 176	1 757	6 492	— 4 735	33 441	—
Summe	62 101	8 517	8 775	— 258	61 843	—
Anleiheschuld insgesamt	229 309	31 502	22 763	8 740	238 049	16,3

*) Einschließlich Konversionen, bei Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

Fortsetzung zu Tabelle 30

	1985							
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettoschuld- aufnahme des Bundes (%)		
						Schilling	Gesamt	Fremd- währung
Schillinganleihen	103 964	18 700	8 228	10 472	114 436	18,7		—
Bundesobligationen	72 242	13 951	9 008	4 943	77 185	8,8		—
Summe	176 206	32 651	17 236	15 415	191 621	27,5		—
Fremdwährungsanleihen	28 402	13 246	3 000	10 246	38 648	—		—
Schuldverschreibungen	33 441	4 339	6 781	— 2 442	30 999	—		—
Summe	61 843	17 585	9 781	7 804	69 647	—		—
Anleiheschuld insgesamt	238 049	50 236	27 017	23 219	261 268		41,6	
	1986							
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettoschuld- aufnahme des Bundes (%)		
						Schilling	Gesamt	Fremd- währung
Schillinganleihen	114 436	25 100	14 376	10 724	125 160	12,6		—
Bundesobligationen	77 185	20 260	2 926	17 335	94 520	20,3		—
Summe	191 621	45 360	17 302	28 058	219 680	32,9		—
Fremdwährungsanleihen	38 648	24 072	1 547	22 524	61 172	—		382,6
Schuldverschreibungen	30 999	245	9 889	— 9 644	21 355	—		—
Summe	69 647	24 316	11 436	12 880	82 527	—		218,8
Anleiheschuld insgesamt	261 268	69 676	28 738	40 938	302 207		44,9	
	1987							
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettoschuld- aufnahme des Bundes (%)		
						Schilling	Gesamt	Fremd- währung
Schillinganleihen	125 160	23 500	10 729	12 771	137 931	15,9		—
Bundesobligationen	94 520	30 090	7 937	22 153	116 673	27,5		—
Summe	219 680	53 590	18 666	34 924	254 604	43,4		—
Fremdwährungsanleihen	61 172	16 106	2 646	13 460	74 633	—		10 067,5
Schuldverschreibungen	21 355	3 409	6 439	— 3 030	18 325	—		—
Summe	82 527	19 515	9 085	10 430	92 957	—		7 801,2
Anleiheschuld insgesamt	302 207	73 105	27 751	45 354	347 561		56,2	

*) Einschließlich Konversionen, bei Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

Die Netto-Schatzscheinemission betrug 1983 9,5% der Schilling-Nettoverschuldung des Bundes und sank bis 1985 auf 2,0%. In den Jahren 1986 und 1987 wurden *Bundesschatzscheine* wieder stärker als Finanzierungsinstrument in Anspruch genommen, der Anteil stieg bis 1987 auf 9,4%, was wieder dem Niveau zu Beginn der Fünfjahresperiode entspricht. Sowohl 1986 als auch 1987 wurden *Bundesschatzscheine* großteils als VIBOR-*Bundesschatzscheine* vornehmlich im Ausland platziert und im Inland nur 2½%ige *Bundesschatzscheine* begeben.

Tabelle 31: **Bundesschatzscheine 1983 bis 1987**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand 31. 12.	Netto-Schatzschein-emissionen in % der Schilling-Nettoschuldaufnahme des Bundes
in Mio S					
1983	18 105	12 640	+ 5 465	47 135	9,5
1984	28 371	26 325	+ 2 046	49 181	3,4
1985	31 051	29 941	+ 1 110	50 291	2,0
1986	30 310	27 135	+ 3 175	53 466	3,7
1987	44 286	36 696	+ 7 590	61 056	9,4

*) Inklusive Konversionen.

Der Anteil der Nettoaufnahme von Versicherungsdarlehen an der Schilling-Nettoverschuldung stieg zwischen 1983 und 1985 von 9,8% auf 12,4% an, 1986 war die Zunahme zwar betragsmäßig am höchsten, dennoch ging der Anteil auf 11,2% und 1987 weiter auf 8,4% zurück.

Tabelle 32: **Versicherungsdarlehen 1983 bis 1987**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Darlehensaufnahme in % der Schilling-Nettoschuldaufnahme des Bundes
in Mio S					
1983	6 400	792	+ 5 608	16 453	9,8
1984	8 050	817	+ 7 233	23 686	12,0
1985	7 750	781	+ 6 969	30 655	12,4
1986	10 400	819	+ 9 582	40 237	11,2
1987	8 300	1 536	+ 6 764	47 001	8,4

*) Inklusive Konversionen.

Im bisherigen Verlauf der 80er Jahre waren die Bankendarlehen das am stärksten expandierende Finanzierungsinstrument des Bundes. Seit 1984 kompensieren sie die schwache Kreditnachfrage der privaten Unternehmungen, wodurch der Abbau der Fremdwährungsschuld ermöglicht bzw. eine begrenzte Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes ausgeglichen werden konnte. Die im Vergleich zum Rentenmarkt flexibleren Möglichkeiten der Konditionengestaltung kamen dem Bund ebenso entgegen wie die leichtere Handhabung bei Konversionen. Seit 1986 klafften beim Bund Aufnahme- und Tilgungszeitpunkt von Konversionen auch über den Jahresultimo hinweg auseinander, wodurch der Vergleich der Nettoaufnahmen innerhalb eines Kalenderjahres ein etwas verzerrtes Bild liefert. So war zwar die Bruttoaufnahme des Jahres 1987 mit 49,14 Mrd S die bisher höchste, ihr steht jedoch die vorzeitige Kündigung von Darlehen im Jahr 1988 gegenüber. Gleichzeitig entsprach die Abnahme von 17,18 Mrd S 1987 zum Großteil der Tilgung von Konversionen des Jahres 1986. Der Anteil der Nettodarlehensaufnahme an der Schilling-Nettoverschuldung des Bundes lag in beiden Jahren unter den Werten der Jahre 1984 von 69,3% und 1985 von 59,6%.

Tabelle 33: **Bankendarlehen 1983 bis 1987**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Darlehensaufnahme in % der Schilling-Nettoschuldaufnahme des Bundes
in Mio S					
1983	21 465	2 606	+ 18 859	56 457	32,9
1984	41 920	169	+ 41 751	98 208	69,3
1985	42 859	9 438	+ 33 421	131 628	59,6
1986	46 230	556	+ 45 674	177 302	53,5
1987	49 140	17 180	+ 31 960	209 262	39,7

*) Inklusive Konversionen.

In den Jahren 1982 bis 1984 war die Tilgung aus dem Gewinnanteil des Bundes bei der Österreichischen Nationalbank ausgesetzt worden, wodurch in diesen Jahren eine Nettozunahme der B u n d e s s c h u l d

bei der Österreichischen Nationalbank zustande kam. In den darauffolgenden Jahren wurde jeweils fast 1 Mrd S netto getilgt. Die Verbindlichkeiten dienen nicht der Budgetfinanzierung, sondern beruhen auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen. Sie werden aus dem Gewinnanteil des Bundes an der Österreichischen Nationalbank und aus Kreditrückzahlungen der Weltbankgruppe getilgt.

Tabelle 34: Bundesschuld bei der Österreichischen Nationalbank 1983 bis 1987

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1983	442	100	+ 342	2 573
1984	383	136	+ 247	2 820
1985	521	1 248	- 727	2 093
1986	459	1 352	- 893	1 200
1987	614	1 233	- 620	580

Seit dem Beginn der 80er Jahre werden die sonstigen Kredite und Darlehen, die hauptsächlich aus Bundesstraßenfinanzierungen durch Bundesländer bestehen, nur mehr getilgt. eine Ausnahme bildete eine Konversion im Jahr 1983.

Tabelle 35: Sonstige Kredite und Darlehen 1983 bis 1987

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1983	212	331	- 119	775
1984	—	46	- 46	729
1985	—	120	- 120	609
1986	—	228	- 228	381
1987	—	96	- 96	285

*) inklusive Konversionen.

Nettoaufnahmen von Fremdwährungskrediten und -darlehen fanden zuletzt 1983 statt, in diesem Jahr belief sich der Anteil an der Nettoverschuldung des Bundes in Fremdwährung noch auf 42,6%. Seit dem tendenziellen Abbau der Fremdwährungsschuld fanden beträchtliche planmäßige und vorzeitige Tilgungen bzw. Konversionen statt, da der Bund die Aufnahme von Fremdwährungsanleihen aus Gründen der Marktpräsenz bevorzugte. Zwischen 1983 und 1987 halbierte sich das Volumen der aushaltenden Kredite und Darlehen in Fremdwährung von über 60 Mrd S auf rund 30 Mrd S. die stärkste Nettoabnahme erfolgte 1987 mit 10,30 Mrd S.

Tabelle 36: Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1983 bis 1987 *

	Zunahme **)	Abnahme **)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Fremdwährungskreditaufnahme in % der Nettoschuldaufnahme des Bundes in Fremdwährung
	in Mio S				
1983	9 682	2 332	+ 7 349	63 489	42,6
1984	13 287	19 662	- 6 374	57 115	.
1985	5 455	13 499	- 8 044	49 071	.
1986	141	7 134	- 6 993	42 078	.
1987	5 057	15 354	- 10 297	31 782	.

*) 1983 einschließlich Schatzwechselkredite.

**) Einschließlich Konversionen und Bewertungsänderungen.

2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1983

Das Verhältnis zwischen der Bestandsgröße Finanzschuld zu den Stromgrößen Budgetvolumen (Ausgaben), Bundesseinnahmen und Bruttoinlandsprodukt stieg im Berichtszeitraum ständig an. Seit 1983 gingen die Zuwächse aller drei Kennzahlen bis 1985 zunächst zurück, ein Resultat der Reduktion des Defizits im Jahr 1984 und der guten Wirtschaftsentwicklung bis 1985. 1984 und 1985 drückt sich die unterdurchschnittliche Zunahme der Budgetausgaben in einem vergleichsweise stärkeren Anstieg der ausgabenbezogenen Kennzahl aus, während 1986 ein hohes Wachstum des Budgetvolumens um 7,2% den Zuwachs im Vergleich zu jenem bei den Einnahmen verringerte. Der hohe absolute Schuldenzuwachs bewirkte zudem bei nur geringem Wirtschaftswachstum eine deutliche Erhöhung des Anteils der Finanzschuld am Bruttoinlandsprodukt um 4,3 Prozentpunkte. Die Erhöhung des Anteils der Finanzschuld an den Bundesausgaben war zwar 1987 am größten, sowohl der Zuwachs des Anteils an den Bundesseinnahmen als auch am Bruttoinlandsprodukt ging jedoch gegenüber dem Vorjahr zurück, was den mit 3,2% vergleichsweise geringen Anstieg der Gesamtausgaben gegenüber jenem der Gesamteinnahmen von 4,5% bzw. auch des BIP von 3,8% reflektiert.

Tabelle 37: Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1983 bis 1987

	Budgetvolumen in %	Stand der Finanzschuld in Relation zu		
		Bundeseinnahmen in %	Bruttoinlandsprodukt in %	Zuwachs in %-Punkten
1983	102,1	+ 10,5	131,4	+ 17,9
1984	108,0	+ 5,9	136,2	+ 4,8
1985	113,1	+ 5,1	141,0	+ 4,8
1986	123,8	+ 10,7	157,5	+ 16,5
1987	135,7	+ 11,9	170,5	+ 13,0

Quelle: Für 1983 bis 1986 Bundesrechnungsabschluß, für 1987 vorläufiger Gebarungserfolg.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Neuverschuldung des Bundes im Jahr 1987 verringerte die Anteile am Budgetvolumen bzw. am BIP gegenüber dem Vorjahr deutlich, wenn auch das Niveau weiterhin hoch blieb. Mit 15,7% des Budgetvolumens bzw. 5,4% des BIP lagen beide Quoten deutlich höher als in den Jahren 1984 und 1985, als bei gleichzeitiger Konjunkturbelebung eine Reduktion des Defizits erreicht werden konnte. Die Verringerung des Budgetdefizits im Jahr 1987 war dagegen von den beschriebenen, zum Jahresultimo noch nicht zur Gänze abgewickelten, Konversionen überlagert.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1983 bis 1987

	Budgetvolumen	Schuldzunahme *)	
		in % des Budgetvolumens	in % des BIP
1983		18,3	6,2
1984		12,3	4,2
1985		12,0	4,1
1986		18,3	6,4
1987		15,7	5,4

*) Einschließlich Bewertungsänderungen.

Aufgrund der hohen Schuldaufnahmen im Jahr 1983 stiegen die Ausgaben für den Schuldendienst bzw. den Zinsendienst 1984 deutlich an, hohe planmäßige und vorzeitige Tilgungen bewirkten zusätzlich, daß der Schuldendienst mit fast 14 Mrd S mehr als doppelt so stark anstieg wie der Zinsendienst. 1985 verflachte das Wachstum beider Größen, wobei der Zinsendienst absolut stärker zunahm als der Schuldendienst, was auf die hohen Tilgungen 1984 sowie die Laufzeitverlängerung der Finanzschuld insgesamt zurückzuführen war. 1987 erhöhten sich die Ausgaben für den Schuldendienst bzw. für den Zinsendienst wieder sprungartig um 7,8 Mrd S bzw. um 6,6 Mrd S, eine Folge der hohen Neuverschuldung im Jahr 1986 sowie vorzeitiger Tilgungen 1987. Der Bundesvoranschlag 1988 beinhaltet Ausgabenansätze für den Schuldendienst (einschließlich vorzeitiger Tilgungen) von 95,1 Mrd S und für den Zinsendienst von 52,6 Mrd S.

Tabelle 39: **Schulden- und Zinsendienst 1983 bis 1988**

	Schuldendienst *)			davon Zinsendienst		
	Schilling	Fremdwährung in Mrd S	Summe	Schilling	Fremdwährung in Mrd S	Summe
1983	40,5	12,4	52,9	19,4	6,9	26,3
1984	47,8	18,7	66,6	24,8	7,8	32,5
1985	51,4	18,2	69,7	29,3	7,4	36,7
1986	54,6	21,1	75,7	33,2	7,5	40,6
1987	63,7	19,8	83,5	39,5	7,6	47,2
1988 (BVA)	73,0	22,1	95,1	43,6	9,0	52,6

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten).

Quelle: Für 1983 bis 1986 Bundesrechnungsabschluß, für 1987 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1988 Bundesvoranschlag.

Der Abbau der Fremdwährungsverschuldung seit 1984 führte zu einem Rückgang der Zinsenzahlungen in Fremdwährung im darauffolgenden Jahr, die bis 1987 nur mäßig auf 7,6 Mrd S anstiegen. Während bei der Schillingschuld der Zinsendienst ab 1984 deutlich mehr als die Hälfte des Schuldendienstes ausmachte, spiegelt der wesentlich geringere Anteil des Zinsendienstes für die Fremdwährungsschuld die hohen vorzeitigen Tilgungen seit 1984.

Tabelle 40: **Schuldendienstquoten 1983 bis 1988**

	Schuldendienst in %			
	des BIP	des Budgetvolumens	der Bundes- einnahmen	des Netto- abgabenerfolges
1983	4,4	13,0	16,7	30,3
1984	5,2	15,3	19,3	34,5
1985	5,1	15,0	18,7	33,7
1986	5,3	15,2	19,3	35,0
1987	5,6	16,2	20,4	38,4
1988	6,2	-	-	-

Quelle: Für 1983 bis 1986 Bundesrechnungsabschluß, für 1987 vorläufiger Gebarungserfolg.

Nach der hohen Neuverschuldung des Jahres 1983 wuchsen sämtliche Zinsendienst- und Schuldendienstquoten 1984 deutlich. 1985 sanken alle Schuldendienstquoten, die Zinsendienstquoten stiegen jedoch weiter. Seit 1986 nahmen wieder alle Quoten zu, 1987 waren mehr als ein Fünftel des Nettoabgabenerfolges bzw. 3,2% des BIP für den Zinsendienst aufzuwenden. Für 1988 wurde die Kennziffer für das Budgetvolumen nicht errechnet, da infolge der Neugliederung des Bundesvoranschlagss gemäß BHG 1986 eine direkte Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben ist. Der Anteil des Schuldendienstes an den Ausgaben des allgemeinen Haushaltes (der keine Finanzschuldenentgelungen beinhaltet) des Jahres 1988 beläuft sich auf 18,4%, jener des Zinsendienstes auf 10,2%. Der Anteil an den Ausgaben ohne Finanzschuldenentgelungen des Jahres 1987 betrug 17,4% bzw. 9,9%. Da die Wohnbauförderungsbeiträge an die Länder seit 1. Jänner 1988 in den Einnahmen und Ausgaben brutto dargestellt werden und somit im Gegensatz zu den Vorjahren im Nettoabgabenerfolg enthalten sind, wurde auch hier von einer Einbeziehung der Quote für 1988 abgesehen.

Tabelle 41: **Zinsendienstquoten 1983 bis 1988**

	Zinsendienst in %			
	des BIP	des Budgetvolumens	der Bundes- einnahmen	des Netto- abgabenerfolges
1983	2,2	6,5	8,3	15,1
1984	2,5	7,5	9,4	16,8
1985	2,7	7,9	9,8	17,7
1986	2,8	8,2	10,4	18,8
1987	3,2	9,2	11,5	21,7
1988	3,4	-	-	-

2.4 Finanzschuldengebarung des Bundes im ersten Quartal 1988

Im ersten Quartal 1988 stieg die Finanzschuld des Bundes um 26,62 Mrd S oder 3,8% auf 724,15 Mrd S. In Schilling wurden 16,80 Mrd S, das sind 63,1% der Gesamtzunahme, finanziert, die Nettoaufnahmen in Fremdwährung beliefen sich auf 9,82 Mrd S. Diese im Vergleich zu den Vorjahren verhältnismäßig hohe Zunahme der Fremdwährungsschuld bewirkte eine Anteilserhöhung an der Gesamtschuld um 0,7 Prozentpunkte auf 18,6%, die Schillingschuld sank entsprechend auf 81,4%. Die höchsten Nettoaufnahmen fanden bei den Fremdwährungsanleihen mit 15,19 Mrd S statt, sie wurden durch Abnahmen bei den Fremdwährungskrediten und -darlehen von 5,86 Mrd S teilweise kompensiert. Innerhalb der Schillingschuld lag der Finanzierungsschwerpunkt zwar wieder bei den Bankendarlehen — in den ersten drei Monaten wurden 11,63 Mrd S brutto aufgenommen —, ein hohes Volumen vorzeitiger Tilgungen aus den Konversionen des Jahres 1987 reduzierte jedoch die Nettoveränderung auf 1,59 Mrd S. Den höchsten Nettozuwachs verzeichneten die Versicherungsdarlehen mit 6,28 Mrd S.

Tabelle 42: Finanzschuld im ersten Quartal 1988 nach Schuldenformen

	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	Zu- nahme *) in Mio S	Ab- nahme *) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31. 3. 1988 in Mio S	-%-Anteil
S ch i l l i n g						
Anleihen	137 931,0	19,8	6 000,0	2 549,8	3 450,2	2,5
Bundesobligationen	116 672,6	16,7	6 575,0	4 108,6	2 466,4	2,1
Bundesschatzscheine	61 056,0	8,8	8 375,0	5 415,0	2 960,0	4,8
Titrierte Schillingschuld	315 659,6	45,3	20 950,0	12 073,4	8 876,6	2,8
Versicherungsdarlehen	47 000,8	6,7	6 500,0	218,3	6 281,7	13,4
Bankendarlehen	209 261,9	30,0	11 625,0	10 036,8	1 588,2	0,8
Sonstige Kredite	284,9	0,0	—	16,9	— 16,9	— 5,9
Notenbankschuld	579,9	0,1	108,9	40,0	68,9	11,9
Nicht titrierte Schillingschuld	257 127,5	36,9	18 233,9	10 311,9	7 922,0	3,1
Summe S ch i l l i n g	572 787,2	82,1	39 183,9	22 385,3	16 798,6	2,9
					589 585,8	81,4
F r e m d w ä h r u n g **)						
Anleihen	74 632,6	10,7		15 186,4	20,3	89 819,0
Schuldverschreibungen	18 324,8	2,6		492,6	2,7	18 817,4
Titr. Fremdwährungsschuld	92 957,3	13,3		15 679,1	16,9	108 636,4
Kredite und Darlehen	31 781,8	4,6		— 5 858,9	— 18,4	25 922,8
Summe F r e m d w ä h r u n g	124 739,1	17,9		9 820,2	7,9	134 559,2
G e s a m t	697 526,3	100,0		26 618,8	3,8	724 145,0
						100,0

*) Einschließlich Konversionen.

**) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1987 bzw. vom 31. 3. 1988.

In Schilling wurden eine Anleihe im Volumen von 6,00 Mrd S und Bundesobligationen von 6,58 Mrd S begeben, unter Berücksichtigung der Tilgungen ergab sich eine Nettoumlauferhöhung an Rentenwerten des Bundes im Ausmaß von 5,92 Mrd S. 2,10 Mrd S an Bundesobligationen wurden im Ausland abgesetzt. Auch bei den Bundesschatzscheinen fand wieder eine Auslandsplacierung im Ausmaß von 2,00 Mrd S VIBOR-Bundesschatzscheinen statt. Darüber hinaus nahm der Bund erstmals auch im Inland zum Geldmarktsatz verzinsten Bundesschatzscheine mit Laufzeiten von 6 bis 36 Monaten auf, die in Form eines 8-Jahrescommitments zur Verfügung gestellt werden. Das Volumen dieser geldmarktnahen Bundesschatzscheine belief sich zum 31. März 1988 auf 1,16 Mrd S.

Tabelle 43: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1988 nach Währungen *) (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1987	Zunahme	Abnahme	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand 31. 3. 1988
US-\$	1 768,1	—	159,5	— 159,5	— 9,0	1 608,6
DM	5 152,7	1 000,0	409,5	+ 590,6	+ 11,5	5 743,3
sfr	3 645,3	250,0	30,0	+ 220,0	+ 6,0	3 865,3
hfl	714,9	250,0	417,4	— 297,5	— 41,6	547,5
Yen	255 900,0	70 000,0	8 400,0	+ 61 600,0	+ 24,1	317 500,0
ECU	100,0	125,0	—	+ 125,0	+ 125,0	225,0
AUS-\$	75,0	—	—	—	—	75,0

*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

An Fremdwährungsanleihen begab die Republik Österreich eine 1 000 Mio DM-Anleihe zu 6 1/4%, eine 250 Mio sfr-Anleihe zu Zinssätzen von 4 1/2% und 5%, eine 70 000 Mio Euro-Yen-Anleihe zu 5 1/4% und 5 1/2% und — nach einer Pause von vier Jahren — wieder eine 125 Mio ECU-Anleihe zu 7 1/2%, die in Schweizer Franken bedient wird. Mit einer 250 Mio hfl-Schuldverschreibung, deren Zinssatz sich auf 6 1/4% beläuft, tätigte der Bund auch wieder eine Neuaufnahme in holländischen Gulden.

Tabelle 44: Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1988

	Stand 31. 3. 1988		Zugänge durch Swaps	Abgänge durch Swaps	tatsächlich ausgenützter und bedienter Stand	
	in Mio FW	%-Anteil	in Mio FW	in Mio FW	in Mio FW	%-Anteil
US-\$	1 608,6	14,5	—	1 565,1	43,6	0,4
DM	5 743,3	31,2	1 670,3	361,2	7 052,3	36,8
sfr	3 865,3	25,5	2 044,0	—	5 909,2	37,5
hfl	547,5	2,7	604,4	—	1 151,9	5,4
Yen	317 500,0	23,1	18 465,0	49 900,0	286 065,0	20,0
ECU	225,0	2,5	—	225,0	—	—
AUS-\$	75,0	0,5	—	75,0	—	—

Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen nahm die Verschuldung in DMark um 5,89 Mrd S oder 13,5% und jene in Yen um 6,40 Mrd S oder 31,3% zu. Hohe Tilgungen verringerten trotz Neuaufnahmen die Verschuldung in Schweizer Franken um 1,16 Mrd S oder 2,2% und in holländischen Gulden um 1,04 Mrd S oder 12,6%. Die US-Dollar-Schuld sank weiter um 0,27 Mrd S oder 34,6%.

Tabelle 45: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1988: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *

	Stand 31. 12. 1987			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1988		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US-\$	69,1	777,0	0,6	— 268,8	— 34,6	43,6	508,1	0,4
DM	6 203,1	43 679,4	35,0	+ 5 891,3	+ 13,5	7 052,3	49 570,6	36,8
sfr	5 941,2	51 581,8	41,4	— 1 158,3	— 2,2	5 909,2	50 423,5	37,5
hfl	1 319,3	8 252,1	6,6	— 1 042,4	— 12,6	1 151,9	7 209,7	5,4
Yen	224 465,0	20 448,8	16,4	+ 6 398,4	+ 31,3	286 065,0	26 847,2	19,9
Gesamt	124 739,1	100,0		+ 9 820,2	+ 7,9	134 559,2	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

3 TILGUNGEN UND ZINSEN DER ZUM JAHRESENDE 1987 BESTEHENDEN FINANZSCHULD DES BUNDES IN DEN JAHREN 1988 BIS 1997 (in Mrd S)

Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1988 bzw. ab 1989 gemäß Tilgungsplan (Stichtag 31. 12. 1987) folgende Zinsen- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 46: Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1987 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1988 bis 1997 (in Mrd S)

	Zinsen	Tilgung	Summe
1988: Schilling	43,6	28,4	72,0
(BVA) Fremdwährung	9,0	12,7	21,7
Summe	52,6	41,1	93,7
1989: Schilling	39,3	27,2	66,4
Fremdwährung	6,1	8,3	14,4
Summe	45,4	35,5	80,8
1990: Schilling	37,0	23,0	60,0
Fremdwährung	5,6	12,3	17,9
Summe	42,6	35,3	77,9
1991: Schilling	35,1	29,2	64,3
Fremdwährung	4,8	5,3	10,1
Summe	39,9	34,5	74,4
1992: Schilling	32,8	32,4	65,2
Fremdwährung	4,5	13,0	17,5
Summe	37,3	45,4	82,7
1993: Schilling	31,8	39,6	71,4
Fremdwährung	3,8	7,5	11,3
Summe	35,6	47,1	82,7
1994: Schilling	27,9	42,1	70,0
Fremdwährung	3,4	7,3	10,7
Summe	31,3	49,4	80,6
1995: Schilling	24,6	38,9	63,5
Fremdwährung	3,7	13,2	16,9
Summe	28,3	52,1	80,4
1996: Schilling	21,8	43,7	65,5
Fremdwährung	2,1	9,1	11,2
Summe	23,9	52,8	76,7
1997: Schilling	18,8	62,5	81,3
Fremdwährung	1,7	9,4	11,0
Summe	20,4	71,9	92,3

4 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Durch den internationalen Vergleich der Staatsschuldenentwicklung soll die Aussagekraft der nationalen Daten erhöht werden. Die Folgerungen aus dem Ländervergleich unterliegen allerdings mehreren Einschränkungen, da die Statistiken der einzelnen Staaten — sowohl im Hinblick auf die Abgrenzung des Finanzschuldenbegriffs¹⁾ als auch den Umfang der erfaßten Haushalte (Problem der öffentlichen Unternehmungen und Parafisci) — Abweichungen aufweisen. Zum Teil erhebliche Unterschiede bestehen auch bezüglich der Kompetenzverteilung zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften.

Um der von Land zu Land verschiedenen Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden Rechnung zu tragen, wird im folgenden die Verschuldung jeweils für den Zentralstaat (Bund) und für die Gebietskörperschaften insgesamt (öffentliche Verschuldung) dargestellt. Auch dann bleibt allerdings die Tatsache unberücksichtigt, daß diverse öffentliche Aufgaben in den einzelnen Ländern in unterschiedlichem Ausmaß von Wirtschaftskörpern wahrgenommen werden, die außerhalb des Staatshaushaltes stehen. Die Einbeziehung der Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenen Defizite in die Finanzschuld stellt beispielsweise eine österreichische Besonderheit dar. Durch die Berücksichtigung der Verschuldung von Bundespost und Bundesbahn würde in der Bundesrepublik Deutschland der Schuldenstand des Bundes um mehr als 20% erhöht werden.

Bei der Interpretation der Verschuldungssituation der einzelnen Staaten sind neben den Problemen der institutionellen Abgrenzung auch die historische Entwicklung (z. B. inflationäre Entschuldungen) und die gegenwärtige wirtschaftspolitische Lage, wie etwa unterschiedliche Inflationsraten sowie Veränderungen der Wechselkurse, zu beachten. Angesichts der Komplexität der Einflußfaktoren erfolgt der internationale Vergleich der Staatsverschuldung anhand von mehreren Kennzahlen.

Tabelle 47: **Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA ^{b)}	Österreich
1982	19,7	17,0	48,2	39,7	39,2	60,1	12,7	36,8	30,1
1983	20,7	19,5	50,1	44,2	45,9	65,2	12,4	41,2	34,6
1984	21,3	21,0	52,3	48,8	50,7	67,7	13,0	42,3	36,7
1985	21,8	22,8	51,2	49,8	54,8	69,2	12,8	46,0	38,8
1986	21,8	23,8	50,7	51,4	55,7	67,6	11,6	50,8	43,1
1987	22,2	24,2	-	55,0	58,6	61,7	10,9	52,8	46,9

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

^{a)} Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres; Reihe neu adaptiert.

^{b)} Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD); International Financial Statistics des IMF; Federal Reserve Bulletin; Financial Statistics des britischen Central Statistical Office; Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank.

In Österreich belief sich der Anteil der Verschuldung des Bundes am BIP in den Jahren 1986 und 1987 auf 43,1% bzw. 46,9%. Wie in den vorangegangenen Jahren wiesen nur die Schweiz, die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich eine niedrigere Relation auf. Die zeitliche Entwicklung dieser Kennzahl, die einerseits durch das Tempo der Verschuldung und andererseits durch das nominelle Wachstum des BIP bestimmt wird, zeigt allerdings eine relative Verschlechterung der österreichischen Position. Während sich der Abstand zu den Ländern mit einer niedrigeren Verschuldungsquote (Schweiz, BRD, Frankreich) vergrößerte, nahm er gegenüber den anderen Ländern — mit Ausnahme der Niederlande — ab. Bemerkenswert ist der Vergleich mit der Schweiz und Schweden, den Ländern mit dem niedrigsten bzw. höchsten Anteil der Verschuldung am BIP. Zwischen 1982 und 1987 hat sich der Abstand der österreichischen Kennzahl zu jener der Schweiz mehr als verdoppelt und zu jener Schwedens etwa halbiert. Den Anteil der Verschuldung am BIP verringerten neben der Schweiz, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre die Zunahme der Finanzschuld unter dem Wachstum des BIP halten konnte, in den letzten beiden Jahren auch Großbritannien und Schweden.

¹⁾ Hingewiesen sei auf die Problematik der Abgrenzung von der Verwaltungsschuld und der Erfassung von Finanzschulden gegenüber Gebietskörperschaften sowie auf die gelegentliche Vernachlässigung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

Tabelle 48: **Öffentliche Verschuldung *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA ^{b)}	Österreich
1982	38,5	18,1	54,8	47,0	54,9	68,1	38,8	49,8	41,6
1983	40,1	20,5	55,7	51,3	61,2	72,5	38,3	54,7	46,0
1984	40,9	22,0	57,1	55,8	65,1	74,4	38,1	55,9	47,8
1985	41,5	23,8	54,9	56,5	69,0	75,5	36,8	60,2	49,4
1986	41,4	25,3	53,4	57,8	70,9	73,9	34,5	65,3	53,4

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

^{a)} Schuldenstände zum 31.3. des Folgejahres.^{b)} Schuldenstände zum 30.9. des jeweiligen Jahres.

Unter Einbeziehung der Finanzschulden der Länder und Gemeinden zeigt der internationale Vergleich ein etwas anderes Bild. Mit einem Anteil der gesamten öffentlichen Verschuldung am BIP von 53,4% belegte Österreich 1986 zwar ebenfalls die vierte Position hinter Frankreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland, der Abstand zu der BRD und vor allem zu der Schweiz ist jedoch deutlich geringer als beim Vergleich der Verschuldung des Zentralstaates. Maßgebend dafür sind vor allem die Unterschiede in der Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden in diesen drei Ländern. In Österreich entfallen rund 80% der gesamten öffentlichen Verschuldung auf den Bund, in der BRD beläuft sich der entsprechende Anteil auf 53% und in der Schweiz nur auf rund ein Drittel. Der Bundesanteil an der gesamten öffentlichen Verschuldung lag 1986 in den Niederlanden und den USA etwas unter 80%, in Japan und Schweden bei rund 90%, in Frankreich und Großbritannien bei etwa 95%.

Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der öffentlichen Verschuldung am BIP in den letzten Jahren, so ist ein ähnlicher Verlauf wie bei der Verschuldung des Bundes festzustellen. Zwischen 1982 und 1986 verzeichneten nur die Niederlande und die USA eine stärkere Zunahme als Österreich. Zwei Staaten, die Schweiz und Großbritannien, konnten den Anteil der öffentlichen Verschuldung am BIP verringern.

Tabelle 49: **Jährliche Zuwachsrate der Verschuldung des Zentralstaates**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1982	13,1	23,2	9,4	10,3	22,1	27,6	1,2	14,2	15,7
1983	10,5	26,5	13,2	15,7	20,8	22,0	1,1	20,5	21,8
1984	7,7	17,3	11,1	17,4	16,2	16,2	9,8	14,1	12,9
1985	6,7	16,7	7,8	8,6	12,4	11,4	5,5	15,9	11,9
1986	5,7	11,9	5,6	7,7	4,9	5,9	-3,6	16,5	17,4
1987	5,8	6,6	.	11,4	6,3	-1,3	-1,9	10,6	13,1

Die im Vergleich zu den anderen Ländern stärkere Zunahme des Anteils der Verschuldung am BIP in Österreich resultiert zum Großteil aus dem überdurchschnittlichen Wachstum der Staatsverschuldung. Während die meisten anderen Länder in den letzten zwei bis drei Jahren die Zuwachsrate der Verschuldung des Bundes verringerten — in der Schweiz und auch in Schweden ging die Finanzschuld des Zentralstaates zuletzt sogar zurück — verzeichnete Österreich 1986 und 1987 mit 17,4% bzw. 13,1% die stärkste Zunahme der Finanzschuld aller betrachteten Staaten. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre belief sich das jährliche Wachstum der Finanzschuld des Bundes auf 15,3%, das nominelle BIP expandierte durchschnittlich jährlich um 5,9%. Nur in den USA und Frankreich nahm die Finanzschuld des Zentralstaates geringfügig stärker zu (15,5% bzw. 15,6%), beide Länder erzielten aber mit 7,4% bzw. 7,7% ein höheres durchschnittliches Wirtschaftswachstum als Österreich (5,6%).

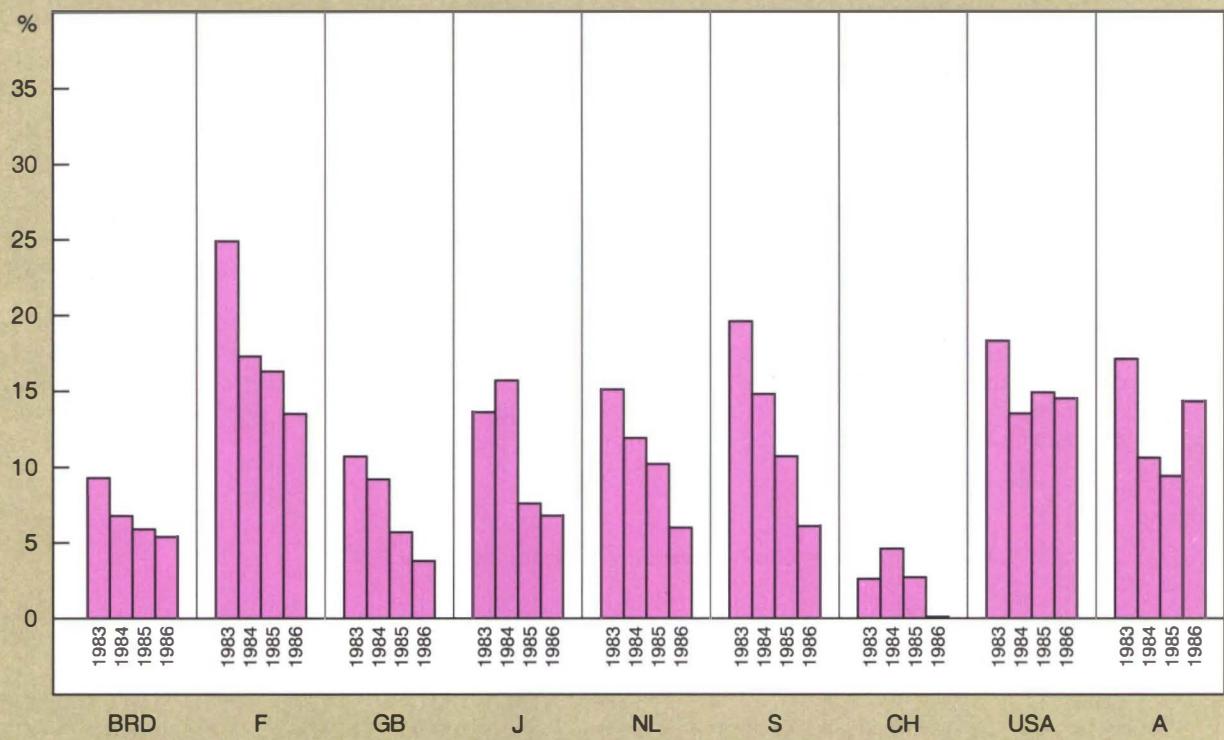
Tabelle 50: **Jährliche Zuwachsrate der öffentlichen Verschuldung**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1982	12,7	21,1	6,4	9,8	15,7	24,4	3,1	13,5	13,7
1983	9,3	24,9	10,7	13,6	15,1	19,6	2,6	18,3	17,1
1984	6,8	17,3	9,2	15,7	11,9	14,8	4,6	13,4	10,6
1985	5,9	16,3	5,7	7,6	10,2	10,7	2,7	14,9	9,4
1986	5,4	13,5	3,8	6,8	6,0	6,1	0,1	14,5	14,3

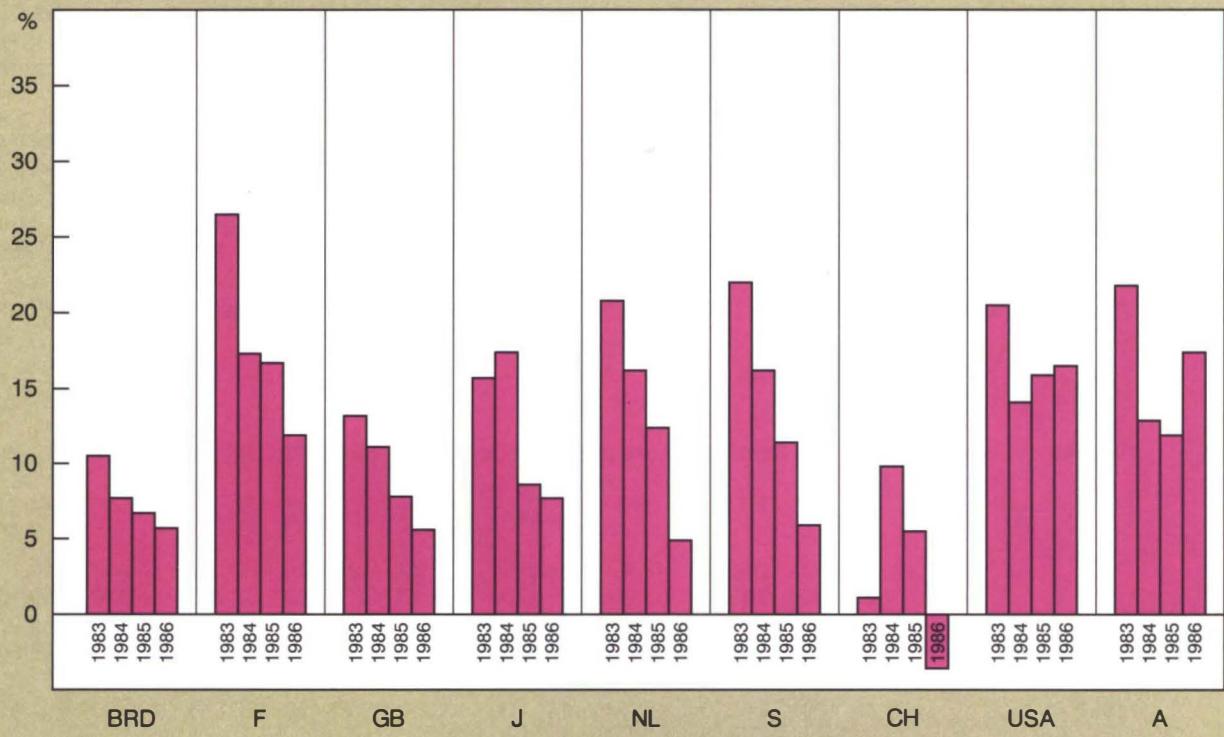
Grafik 5

Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1983 bis 1986

Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung insgesamt
(Veränderung gegenüber Vorjahresende in %)



Zuwachsraten der Finanzschuld des Zentralstaates
(Veränderung gegenüber Vorjahresende in %)



Ähnlich dem Vergleich der Anteile am BIP zeigen die **Zuwachsrate**n der öffentlichen **Verschuldung** insgesamt etwas geringere Unterschiede zwischen den betrachteten Staaten. Außer in der Schweiz wuchs die gesamte öffentliche Verschuldung in allen Ländern langsamer als die Finanzschuld des Zentralstaates. In Österreich belief sich die jährliche Zunahme der öffentlichen Verschuldung im Durchschnitt der Beobachtungsperiode 1982 bis 1986 auf 13,0%, höhere Zuwachsrate verzeichneten Frankreich (18,6%), Schweden (14,9%) und die USA (14,9%).

Tabelle 51: Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1982	2,3	3,2	4,1	3,7	7,1	13,0	0,1	4,6	4,1
1983	2,0	4,1	5,8	6,0	7,9	11,8	0,1	7,0	6,2
1984	1,5	3,1	5,2	7,2	7,1	9,4	1,2	5,2	4,2
1985	1,4	3,2	3,7	3,9	6,0	7,1	0,7	6,3	4,1
1986	1,2	2,5	2,7	3,7	2,6	3,8	-0,4	7,2	6,4
1987	1,2	1,5	-	5,6	3,5	-0,8	-0,2	5,0	5,4

Die Kennzahl **Neuverschuldung des Zentralstaates in Relation zum BIP** zeigt ebenfalls eine leichte Verschlechterung der österreichischen Position. Im Jahr 1984 war die Veränderung der Finanzschuld in Prozent des BIP noch in fünf Ländern höher als in Österreich. 1986 lag diese Kennzahl nur in den USA und 1987 nur in Japan, das eine expansive Budgetpolitik einleitete, über dem österreichischen Wert.

Tabelle 52: Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1982	4,3	3,2	3,3	4,2	7,5	13,4	1,2	5,9	5,0
1983	3,4	4,1	5,4	6,1	8,0	11,9	1,0	8,5	6,7
1984	2,6	3,3	4,8	7,6	6,9	9,6	1,7	6,6	4,6
1985	2,3	3,3	3,0	4,0	6,4	7,3	1,0	7,8	4,3
1986	2,1	3,0	1,9	3,7	4,0	4,3	0,0	8,3	6,7

Der **Ländervergleich der Veränderung der öffentlichen Verschuldung in Prozent des BIP** führt zu ähnlichen Ergebnissen. Seit 1984 hat sich die relative Position Österreichs verschlechtert, im Jahr 1986 lag die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften in Prozent des BIP in allen betrachteten Ländern mit Ausnahme der USA deutlich unter der österreichischen Kennzahl.

Der internationale Vergleich der **Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung** wird neben der Entwicklung der Staatsschuld und der Bevölkerungszahl in hohem Ausmaß vom Wechselkurs beeinflußt. Zur Ausschaltung von Verzerrungen durch Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode wurden die Finanzschulden generell zu Devisenmittelkursen zum Jahresende 1987 umgerechnet. Aufgrund der Wechselkursänderungen (Aufwertung des Schweizer Frankens, des britischen Pfunds und des Yens, Abwertung der schwedischen Krone, des französischen Franc und vor allem des US-Dollars) weisen die hier dargestellten Kennzahlen zum Teil erhebliche Unterschiede zu jenen des Finanzschuldenberichts 1987 auf.

Tabelle 53: Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1982	35 900	23 600	49 400	82 400	63 200	87 000	33 500	55 500	45 100
1983	39 800	29 700	55 900	94 700	76 100	106 200	33 800	66 300	55 100
1984	43 000	34 700	62 000	110 500	88 100	123 200	37 400	74 900	62 200
1985	46 000	40 300	66 700	119 200	98 600	137 100	39 300	85 900	69 500
1986	48 700	44 900	70 300	127 700	102 800	144 900	37 700	99 200	81 600
1987	51 400	47 600	-	141 600	108 500	142 400	36 400	108 600	92 100

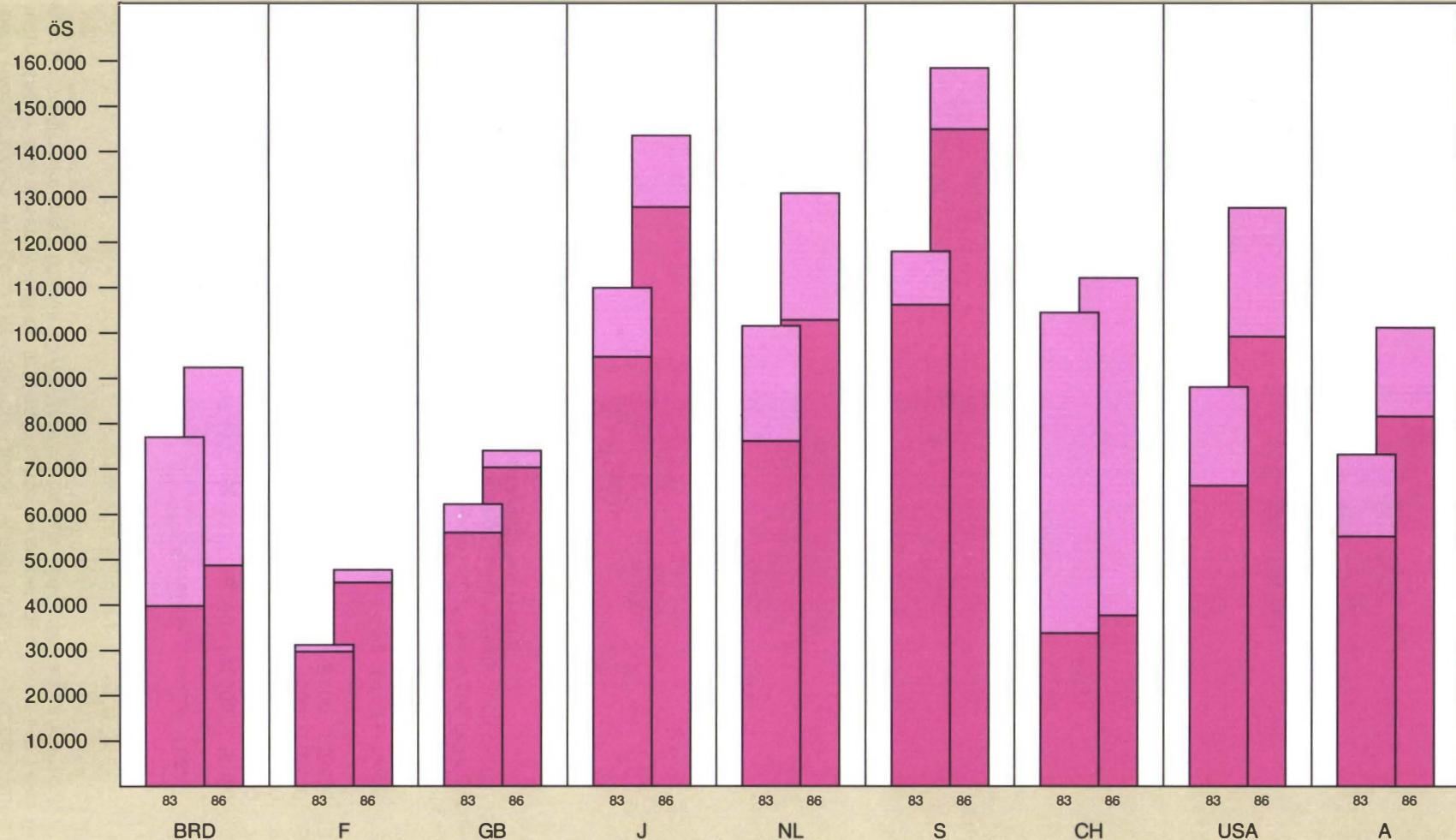
*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1987 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Grafik 6

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1983 und 1986 *)



öffentliche Verschuldung insgesamt
davon Zentralstaat (Bund)



*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelpunkten vom 30. 12. 1987 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

In der gesamten Beobachtungsperiode war die Pro-Kopf-Verschuldung des Zentralstaates in der Schweiz, in Frankreich und in der Bundesrepublik Deutschland niedriger als in Österreich, seit 1984 weist auch Großbritannien eine geringere Pro-Kopf-Quote auf. Der Abstand Österreichs zur Bundesrepublik Deutschland — bei diesem Vergleich spielen Wechselkursänderungen praktisch keine Rolle — hat sich von 9 200 Schilling im Jahr 1982 auf 40 700 Schilling im Jahr 1987 mehr als vervierfacht.

Tabelle 54: **Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS *)**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1982	70 200	25 100	56 200	97 400	88 500	98 700	102 000	75 100	62 300
1983	77 000	31 200	62 200	109 900	101 500	118 000	104 500	88 100	73 200
1984	82 600	36 400	67 800	126 400	113 100	135 300	110 000	98 800	81 000
1985	87 700	42 200	71 500	135 200	124 100	149 600	112 500	112 500	88 500
1986	92 400	47 700	74 000	143 500	130 800	158 400	112 100	127 600	101 200

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1987 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Beim Vergleich der gesamten öffentlichen Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung wiesen bis 1984 nur Frankreich und Großbritannien eine niedrigere Pro-Kopf-Quote auf. Der Fünfjahresvergleich zeigt allerdings auch hier eine tendenzielle Verschlechterung: Seit 1985 liegt auch die Pro-Kopf-Verschuldung der Bundesrepublik Deutschland unter dem österreichischen Wert.

5 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME

5.1 Konjunkturdevelopment im Jahr 1987

Die internationale Wirtschaftslage war 1987 geprägt durch die anhaltenden außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte der wichtigsten Industriestaaten mit ihren Auswirkungen auf Zinssätze und Wechselkurse. Trotz einer Reihe von Vereinbarungen auf internationaler Ebene — begonnen mit dem „Louvre-Akkord“ im Februar — konnte bei der Entwicklung der Leistungsbilanzsalden keine nachhaltige Trendumkehr erreicht werden. Die massive Abwertung des Dollars in den vorangegangenen Jahren führte zwar 1987 zu einer kräftigen Steigerung der Warenausfuhren der USA, infolge der nach wie vor hohen Importneigung nahm das Handelsbilanzdefizit jedoch weiter zu. In Westeuropa wurden die dämpfenden Effekte der Dollarkursentwicklung auf die Ausfuhren durch die Inlandsnachfrage kompensiert, das Wirtschaftswachstum blieb mit 2,7% unverändert. In Japan trugen die deutliche Ausweitung der öffentlichen Investitionen und der lebhafte private Konsum zu einer beachtlichen Erhöhung des realen Wirtschaftswachstums bei, das mit 4,2% auch nach einer beträchtlichen Reduktion des realen Außenbeitrags weit über dem Durchschnitt der OECD-Staaten von 3,1% lag. Trotz der weiterhin ungelösten Problematik der Verschuldung vieler Staaten der Dritten Welt nahm das Welthandelsvolumen real um rund 5% zu.

Die leichte Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im OECD-Raum führte zu einer Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt, die Arbeitslosenquote sank auf 7,9%. Maßgebend dafür war die Entwicklung in den USA, die gute Konjunktur bewirkte trotz steigendem Arbeitskräfteangebot eine Reduktion der Arbeitslosenrate um 0,8 Prozentpunkte auf 6,2%, während in Europa nur eine geringfügige Senkung auf 10,7% zu verzeichnen war. Die Entwicklung des Preisniveaus in den Industrieländern wurde von den Importpreisen weiterhin günstig beeinflußt, wenn auch die preisdämpfenden Effekte deutlich geringer waren als im Vorjahr. Insgesamt verstärkten sich die Preisauftriebstendenzen etwas, die Inflationsrate stieg in den westlichen Industrieländern von 2,6% auf 3,2%. Besonders ausgeprägt war die Zunahme in den USA, wo die Verbraucherpreise aufgrund des wechselkursbedingten Anstiegs der Importpreise mit 3,7% fast doppelt so stark stiegen wie im Vorjahr.

Die Kursentwicklung des Dollars bestimmte auch die internationale Geld- und Währungspolitik. Die USA versuchten zunächst, dem verstärkten Preisauftrieb und den damit verbundenen Inflationserwartungen mit einer restriktiven Geldpolitik zu begegnen. Daraus resultierende Zinssatzsteigerungen (die Prime rate erhöhte sich von 7½% Ende 1986 auf 9% im Oktober 1987) beeinträchtigten die gute Konjunkturlage nicht wesentlich. Im Einklang mit den Absprachen zu einer internationalen Koordinierung der Wirtschaftspolitik erfolgte parallel dazu eine Senkung der Zinsen in der BRD und in Japan, die jedoch zu gering ausfiel, um eine nachhaltige Stabilisierung des Dollarkurses herbeizuführen. Als Reaktion auf die geringe Wirksamkeit der wirtschaftspolitischen Kooperation — insbesondere kam es zu keiner Stimulierung der deutschen Binnennachfrage — nahmen die USA gegen Jahresende über eine Lockerung der Geldpolitik und rückläufige Zinsen ein weiteres Sinken des Dollars in Kauf. Die Uneinigkeit der wichtigsten Industrieländer bezüglich der Vorgangsweise bei der Verminderung der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte trug zur internationalen Börsenkrise im Oktober 1987 bei, in deren Folge der Dollar trotz massiver Interventionen und konzertierter Zinssatzsenkungen der europäischen Notenbanken abermals deutliche Kursverluste zu verzeichnen hatte. Insgesamt wertete der US-Dollar im Jahresendstandsvergleich gegenüber der DMark und dem Schilling um rund 18% und gegenüber dem Yen um mehr als 23% ab.

In Österreich hat sich das Wirtschaftswachstum im abgelaufenen Jahr weiter verlangsamt, die reale Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,3% lag deutlich unter dem Durchschnitt der westlichen Industrieländer. Die schwache Entwicklung der Exporte und die ungünstige Witterung dämpften die Konjunktur zu Jahresbeginn, in der zweiten Jahreshälfte brachte die Belebung der Ausfuhren und der Konsumnachfrage eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums mit sich. Nach der Stagnation im Jahr 1986 stiegen die Exporte im Vorjahr wieder an. Einer Erhöhung der Ausfuhren in die Europäische Gemeinschaft standen dabei Einbußen bei den Lieferungen nach Osteuropa, in die Entwicklungsländer und in die USA gegenüber. Der private Konsum wuchs mit 2,6% stärker als im Vorjahr und bildete damit die wichtigste Stütze des mäßigen Wirtschaftswachstums. Die Zunahme blieb jedoch hinter der Steigerung der Realeinkommen zurück, sodaß sich die Sparquote auf den historisch hohen Wert von 12,4% erhöhte. Die Zuwachsrate der Bruttoanlageinvestitionen verringerte sich auf 1,8%, die private Nachfrage nach Investitionsgütern konnte den Ausfall öffentlicher Investitionen nicht kompensieren. Trotz guter Auftragslage schwächte sich vor allem die Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen gegenüber dem Vorjahr ab.

Infolge der anhaltenden Kursverluste des Dollars verbilligten sich die österreichischen Importe 1987 um 4,2%, die preisdämpfende Wirkung der Wareneinfuhren schwächte sich gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich ab. Der Anstieg der Verbraucherpreise fiel in allen Warengruppen geringer aus als im Vorjahr, die

Energiepreise sanken um 5,0%. Die Inflationsrate lag mit 1,4% unter dem niedrigen Niveau des Jahres 1986, wobei jedoch im Jahresverlauf eine sukzessive Beschleunigung des Preisauftriebs zu verzeichnen war.

Trotz der schwachen Konjunktur lag die Gesamtbeschäftigung im Jahresdurchschnitt geringfügig über dem Vorjahresniveau, der kräftige Personalabbau in der Industrie konnte durch zusätzliche Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor kompensiert werden. Da sich gleichzeitig das Wachstum des Arbeitskräfteangebots gegenüber 1986 verminderte, lag die Arbeitslosenrate mit 5,6% niedriger als erwartet.

Die österreichische Leistungsbilanz schloß 1987 in vorläufiger Rechnung mit einem Defizit von 1,1 Mrd S, nachdem im Vorjahr ein Überschuß von 3,7 Mrd S zu verzeichnen war. Diese Saldendrehung ist vorwiegend auf die Erhöhung des Handelsbilanzdefizits auf 64,5 Mrd S zurückzuführen. Die positiven Effekte der relativen Verbilligung der Importe wurden durch den Mengeneffekt bei den Einfuhren mehr als kompensiert, sodaß das Defizit im Warenverkehr, trotz einer Verbesserung der realen Austauschverhältnisse um 2,4%, anstieg. Die Importe nahmen mit real 5,4% stärker zu als 1986, auch bei den Ausfuhren lag die Zuwachsrate mit 2,2% über dem Vorjahreswert. Der Überschuß in der Dienstleistungsbilanz verminderte sich auf 38,6 Mrd S, maßgeblich dafür war der kräftige Anstieg der Ausgaben der Österreicher für Auslandsreisen um 14,8%, der Zuwachs der Einnahmen im Ausländerreiseverkehr betrug lediglich 3,6%. Das Aktivum der nicht in Waren oder Dienstleistungen unterteilbaren Leistungen erhöhte sich geringfügig auf 24,9 Mrd S.

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland beließen sich die Nettokapitalimporte auf 2,3 Mrd S nach 16,4 Mrd S im Vorjahr. Im langfristigen Kapitalverkehr stiegen die Importe von 9,8 Mrd S auf 21,1 Mrd S. Maßgebend dafür war vor allem die verstärkte Nachfrage der Wirtschaftsunternehmen und Privaten nach Fremdwährungskrediten heimischer Banken, die zu einer Erhöhung der Nettokapitalimporte der Banken zur Refinanzierung der Fremdwährungsausleihungen führte. Im kurzfristigen Kapitalverkehr ergab sich eine Saldendrehung zu einem Nettoabfluß in Höhe von 18,8 Mrd S, da vor allem die Banken ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten abbauten. Unter Einrechnung der Bewertungsänderungen und der statistischen Differenz blieben die offiziellen Währungsreserven mit 123,4 Mrd S praktisch unverändert, bereinigt um die Swap-Geschäfte zum Jahresultimo nahmen sie um 7,8 Mrd S zu.

Die Währungspolitik der OeNB war auch 1987 geprägt von der Zielsetzung, möglichst stabile Wechselkurse gegenüber der DMark aufrecht zu erhalten. Parallel zur DMark wertete der Schilling gegenüber den meisten anderen Währungen auf, der nominell-effektive Wechselkurs stieg um 6,9%, der reale Aufwertungssatz betrug 3,6%.

Die erweiterte Geldbasis stieg im abgelaufenen Jahr mit 6,6% im Jahresdurchschnitt stärker als 1986. Aufgrund der Devisenzuflüsse aus der Kapitalbilanz und der bis kurz vor Jahresende aktiven Leistungsbilanz konnte die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge zur Gänze über die Auslandskomponente erfolgen, eine zusätzliche Dotierung aus inländischen Quellen war nicht erforderlich. Das Mittelaufkommen bei den Banken entwickelte sich zunächst sehr lebhaft, parallel zur Belebung der Konsumnachfrage flachten die Zuwachsraten in der zweiten Jahreshälfte jedoch ab. Nachdem das Wachstum 1986 noch 11,0% betragen hatte, nahm die Schillinggeldkapitalbildung im abgelaufenen Jahr etwas schwächer zu. Das aushaftende Volumen an Direktkrediten erhöhte sich um 7,8%, wobei die Kreditnachfrage weiterhin vom Finanzbedarf des Bundes geprägt war. Die Finanzierungsmöglichkeiten bei der OeNB wurden von den Banken durchschnittlich mit 67,3 Mrd S in Anspruch genommen, das entspricht einer Steigerung von 5,4% gegenüber 1986. Die von der Nationalbank angebotenen Swap-Geschäfte zum Jahresultimo nahmen die Banken — vorwiegend aus bilanziellen Überlegungen — nur in geringem Umfang wahr.

Die Entwicklung der Zinssätze am inländischen Geldmarkt war geprägt von der guten Liquiditätsversorgung der Banken und den zinspolitischen Maßnahmen der OeNB. Im Einklang mit der deutschen Bundesbank reduzierte die Nationalbank im Jänner den Diskontsatz und den Lombardsatz um je einen halben Prozentpunkt auf 3,5% bzw. 5%, eine weitere Senkung auf 3% bzw. 4,5% erfolgte Anfang Dezember. Der Zinssatz für kurzfristige Offenmarktgeschäfte (GOMEX) wurde von 4 1/4% zu Jahresbeginn in fünf Schritten auf 3% im November zurückgenommen. Parallel dazu ging der Taggeldsatz von 6% Anfang Jänner auf 4% zu Jahresmitte zurück, im Durchschnitt lagen die Geldmarktzinsen um rund einen Prozentpunkt unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der ausgeprägten Zinssenkungen reduzierte sich der Zinsenabstand zur BRD zur Jahresmitte auf weniger als einen halben Prozentpunkt, erst gegen Jahresende stieg die Differenz zum deutschen Geldmarktzinsniveau wieder auf einen Prozentpunkt an. Auch die Einlagen- und Kreditzinsen waren 1987 rückläufig. Die Zinssätze für Spareinlagen wurden in drei Schritten um insgesamt 1/2 bis 1 1/2 Prozentpunkte zurückgenommen, der Eckzinssatz verringerte sich im Jahresverlauf von 3 1/2% auf 2 1/2%. Die Prime rate ging im ersten Halbjahr von 9% auf 8 1/4% zurück, im Dezember wurde eine weitere Senkung auf 8 1/4% beschlossen, die mit 1. Jänner 1988 in Kraft trat.

5.2 Finanzmärkte 1987

5.2.1 GELDVERMÖGENSBILDUNG UND FINANZIERUNGSSTRÖME

Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte stieg seit dem niedrigen Wert im Jahr 1983 jährlich an. Eine deutliche Erhöhung der Realeinkommen bei gleichzeitig nur geringer Konsumneigung führte 1986 zu einem sprunghaften Anstieg auf einen Wert von über 100 Mrd S, der sich auch 1987 noch weiter vergrößerte. Die Sparquote der privaten Haushalte (Tabelle 56) erreichte 1987 12,4%.

Tabelle 55: **Sparen und Geldvermögensbildung 1983 bis 1987 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1983	1984	1985	1986	1987 *)
Private Haushalte					
Sparen	62,8	66,8	71,8	101,3	..
Nettoinvestitionen	—	—	—	—	—
Geldvermögensbildung	62,8	66,8	71,8	101,3	..
Unternehmungen					
Sparen	45,8	46,7	47,1	53,0	..
Nettoinvestitionen	62,6	66,1	76,5	83,8	93,9
Geldvermögensbildung	— 16,8	— 19,4	— 29,4	— 30,9	..
Privater Sektor insgesamt					
Sparen	108,6	113,6	118,9	154,3	174,4
Nettoinvestitionen	62,6	66,1	76,5	83,8	93,9
Geldvermögensbildung	46,0	47,4	42,4	70,4	80,5
Bund **)					
Sparen	— 22,1	— 10,1	— 10,2	— 24,1	— 36,9
Nettoinvestitionen	32,5	33,2	33,7	33,8	28,0
Geldvermögensbildung	— 54,6	— 43,3	— 43,9	— 57,9	— 64,9
Sonstige öffentliche Haushalte					
Sparen	36,3	40,4	43,1	41,8	41,1
Nettoinvestitionen	23,3	23,5	24,4	27,7	28,8
Geldvermögensbildung	13,0	17,0	18,6	14,2	12,2
Öffentliche Haushalte insgesamt					
Sparen	14,2	30,3	32,9	17,7	4,2
Nettoinvestitionen	55,8	56,6	58,1	61,5	56,9
Geldvermögensbildung	— 41,6	— 26,2	— 25,3	— 43,7	— 52,7
Inland insgesamt					
Sparen	122,8	143,9	151,8	172,0	178,6
Nettoinvestitionen	118,4	122,7	134,6	145,3	150,8
Geldvermögensbildung	4,4	21,2	17,1	26,7	27,8

*) Vorläufige Werte.

**) Einschließlich Bundesfonds und Hochschulsektor.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Das Sparen des **Unternehmenssektors** (unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern) nahm im Berichtszeitraum kontinuierlich zu, infolge der schwachen Investitionsnachfrage ergab sich in den Jahren 1983 und 1984 nur ein relativ geringes Finanzierungsdefizit. Das gute Investitionsklima in den Jahren 1985 und 1986 führte wieder zu einer höheren Finanzierungslücke. Der **gesamte private Sektor** verzeichnete 1985 als Folge der gestiegenen Nettoinvestitionen einen leichten Rückgang der Geldvermögensbildung, die hohe Sparneigung der Jahre 1986 und 1987 bewirkte anschließend wieder ein Ansteigen des Saldos aus Sparen und Nettoinvestitionen bis auf etwa 80 Mrd S.

Der Finanzierungsbedarf des Bundes, der 1984 gemäß Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung auf etwas über 40 Mrd S gesunken war, stieg 1986 um 14 Mrd S an und erhöhte sich auch 1987 wieder deutlich. Der Finanzierungsüberschuß der sonstigen öffentlichen Haushalte wuchs zwischen 1983 und 1985 bis auf rund 18 Mrd S an und sank in den darauffolgenden beiden Jahren wieder auf das Niveau von 1983. Insgesamt verringerte sich der negative Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte bis 1985 und stieg in der Folge, entsprechend der gleichlaufenden Entwicklung der Geldvermögensbildungssalden des Bundes und der sonstigen öffentlichen Haushalte, sprunghaft an.

Insgesamt kompensierte die hohe Ersparnisbildung des privaten Sektors in den Jahren 1986 und 1987 das gestiegene Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte, sodaß die Geldvermögensbildung der gesamten österreichischen Wirtschaft Werte von über 25 Mrd S erreichte. Die gesamtwirtschaftliche Sparquote stieg 1984 um fast 2 Prozentpunkte an und blieb seither auf dem hohen Wert von fast 14%.

Tabelle 56: Sparquoten 1983 bis 1987

	Private Haushalte *)	Gesamtwirtschaft **)
1983	8,3	11,8
1984	8,4	13,5
1985	8,5	13,8
1986	11,2	13,8
1987	12,4	13,8

*) Sparen der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter).

**) Gesamtwirtschaftliches Sparen in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens (einschließlich Transfers an das Ausland).

Quelle: ÖStZ, Wifo.

Die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für Österreich wurde im Herbst 1987 adaptiert²⁾. In der nunmehr verwendeten Fassung werden insbesondere die inländischen Investmentfonds aus dem Bereich der privaten Nichtbanken (private Firmen und Haushalte) herausgelöst und als eigener Sektor innerhalb der Finanzintermediäre geführt. Darüber hinaus wurden das Berechnungsschema der „inländischen Beteiligungen und Anteilswerte“ geändert sowie Genußscheine und Partizipationskapital explizit einbezogen. Eine weitere wesentliche Änderung betrifft die inländischen Rentenwerte, die um die Fremdwährungsemissionen inländischer Emittenten ergänzt sind.

Die Entwicklung der Finanzierungsströme, die detailliert in der Finanzierungsmatrix (Tabelle 57 bzw. Anhang A 8) dargestellt sind, war 1987 durch das gestiegene Rentenmarktvolumen im Inland und gesunkene Fremdwährungsemissionen bei einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Einlagenbildung, einer geringeren Nachfrage nach Direktkrediten sowie einer deutlich gestiegenen Veranlagung des privaten Sektors in Investmentzertifikaten, inländischen Beteiligungen und Anteilswerten geprägt. Unter Einrechnung der Statistischen Differenz der Zahlungsbilanz ergab sich ein positiver Finanzierungssaldo des Auslandes von 1,1 Mrd S, während er im Vorjahr mit 3,7 Mrd S negativ gewesen war. Das Finanzierungsdefizit des Bundes erhöhte sich auf 79,8 Mrd S, der positive Saldo der sonstigen öffentlichen Haushalte stieg auf 13,7 Mrd S. Der Finanzierungsüberschuß der privaten Nichtbanken ging von 47,4 Mrd S im Jahr 1986 auf 41,9 Mrd S zurück. Ohne Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen zur Herstellung der Bilanzsummengleichheit der Finanzintermediäre (passivseitig vor allem durch den Rücklagenaufbau der Banken geprägt) stieg ihr positiver Finanzierungssaldo von 4,6 Mrd S im Jahr 1986 auf 28,0 Mrd S, dabei stand einer um etwa 30 Mrd S höheren Veranlagung in inländischen Rentenwerten (insbesondere der Investmentfonds) und Bundesschatzscheinen ein deutlicher Abbau der Zwischenbanktransaktionen der Banken um fast 50 Mrd S gegenüber.

Die Zunahme des Bargeldumlaufs lag mit 4,9 Mrd S geringfügig höher als 1986 (4,1 Mrd S), ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten hingegen die in Position 2 (Bankeinlagen) enthaltenen Sichteinlagen von 15,7 Mrd S oder 13,8%. Die gesamten Bankeinlagen wuchsen um 87,5 Mrd S, das entspricht 7,4%. Dabei erhöhte der Bund seine Einlagenbestände mit 2,5 Mrd S in wesentlich geringerem Ausmaß als 1986 (18,4 Mrd S), und auch der Einlagenaufbau der privaten Nichtbanken lag mit rund 75 Mrd S deutlich unter jenem des Jahres 1986 (87,0 Mrd S).

²⁾ Das Konzept beruht im wesentlichen weiterhin auf dem von H. Handler und G. Lehner in der Beilage zum Finanzschuldenbericht 1981 publizierten Analyse „Finanzielle Interdependenzen in Österreich“. Dr. Johann Maurer erarbeitete im Auftrag der Österreichischen Postsparkasse und in Abstimmung mit dem Staatsschuldenuausschuß das geänderte Berechnungsschema, das insbesondere die seither eingetretene Entwicklung auf den Finanzmärkten berücksichtigt.

Tabelle 57: Finanzierungsströme 1987 *) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz-intermediäre **)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Dis- krepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	—	— 0,3	0,5	—	—	— 0,4	4,5	4,9	4,9	—	—	4,9	4,9	— 0,4
2 Bankeinlagen	74,9	—	— 2,5	—	3,9	—	— 6,2	87,5	87,5	87,5	—	—	87,5	87,5	— 49,3
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	— 48,9	— 49,3	— 48,9	— 49,3	—	—	— 48,9	— 49,3	— 0,4
4 Rediskonte und Lombarde ..	—	—	—	—	—	—	— 0,4	— 0,4	— 0,4	— 0,4	—	—	— 0,4	— 0,4	— 0,4
5 OeNB-Guthaben	—	—	— 0,2	—	—	—	— 8,8	— 9,2	— 9,2	— 9,2	—	—	— 9,2	— 9,2	— 9,2
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	— 0,6	—	—	— 0,6	—	— 0,6	— 0,6	—	—	— 0,6	— 0,6	— 0,6
7 Direktkredite	—	78,9	—	— 25,0	—	— 0,2	104,7	0,9	104,7	104,7	—	—	104,7	104,7	— 104,7
8 ERP-Kredite	—	1,5	—	—	1,2	—	— 0,3	—	— 1,5	— 1,5	—	—	— 1,5	— 1,5	— 1,5
9 Darlehen öff. Haushalte	—	13,5	1,9	— 0,1	16,0	4,5	—	—	17,9	17,9	—	—	17,9	17,9	17,9
10 Versicherungsdarlehen	—	— 2,7	—	— 6,8	—	— 1,3	5,4	— 0,0	— 5,4	— 5,4	—	—	— 5,4	— 5,4	— 5,4
11 Versicherungsanlagen	15,1	—	—	—	—	—	—	— 15,1	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	— 15,1
12 Bundesschatzscheine und intl. Rentenwerte (S u. FW)	11,1	— 0,2	— 0,1	51,5	0,5	3,1	66,5	25,2	78,0	79,5	1,6	—	79,6	79,5	— 0,1
13 Investmentzertifikate	17,5	—	—	—	—	—	14,7	33,4	32,3	33,4	1,1	—	33,4	33,4	— 33,4
14 Genußscheine, Part. Kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	16,7	15,0	— 4,3	—	1,0	—	9,2	9,4	22,6	24,4	1,8	—	24,4	24,4	— 24,4
15 Auslandskredite	—	0,3	1,9	— 1,7	— 4,0	—	— 4,2	3,5	— 6,2	1,5	1,5	—	6,2	— 4,7	— 4,7
16 Ausl. festverz. Wertpapiere	—	4,8	—	0,1	—	—	— 4,2	—	9,0	—	—	—	9,0	— 9,0	— 9,0
17 Sonst. langfristige Auslandspositionen	7,4	4,2	0,7	— 0,0	—	—	— 13,1	1,9	— 5,0	6,1	6,1	—	5,0	1,1	— 1,1
18 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,1	— 1,0	— 0,0	0,1	—	—	— 15,1	— 0,6	— 15,1	— 1,6	— 1,6	—	15,1	13,5	— 13,5
19 Summe	153,0	111,1	— 1,6	79,1	22,4	8,7	149,9	121,9	323,6	320,7	10,5	12,9	334,2	333,7	— 0,5
20 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	41,9	—	— 80,7	—	13,7	—	28,0	—	2,9	—	2,4	—	0,5	—	0,5
21 ZB Statistische Differenz	—	—	— 0,9	—	—	—	— 15,5	— 43,5	— 16,4	— 43,5	—	—	— 3,5	— 3,5	— 3,5
22 Sektorausgleichspositionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 16,4	— 43,5	— 27,1
23 Finanzierungssaldo insg.....	41,9	—	— 79,8	—	13,7	—	0,0	—	— 24,2	—	1,1	—	— 23,1	—	23,1

*) Teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank.

Sämtliche der Liquiditätshaltung der Banken dienenden Positionen waren 1987 rückläufig. Die Zwischenbanktransaktionen, die im Vorjahr noch um fast 40 Mrd S zugenommen hatten, wurden 1987 um rund 50 Mrd S abgebaut, die Guthaben der Banken bei der Notenbank verringerten sich um rund 9 Mrd S. Die Rediskonte und Lombarde sanken per Saldo geringfügig um 0,4 Mrd S, wobei einer Zunahme der Rediskonte um knapp über 3 Mrd S eine Abnahme der Lombarde um 3,5 Mrd S gegenüberstand. Darüber hinaus sanken auch die Wertpapiere aus Offenmarktgeschäften im Bestand der OeNB, die in Position 12 (Bundesschatzscheine und inländische Rentenwerte) enthalten sind, um rund 5 Mrd S.

Bei den Direktkrediten wurde mit 104,7 Mrd S ein um rund 17 Mrd S niedrigeres Wachstum als 1986 verzeichnet, wobei die privaten Nichtbanken eine um 3 Mrd S höhere Kreditaufnahme verzeichneten, während der Bund um fast 20 Mrd S weniger Direktkredite in Anspruch nahm.

Die Forderungen der Vertragsversicherungen in Form von Versicherungsdarlehen an die privaten Nichtbanken sanken um 2,7 Mrd S, die Inanspruchnahme von Versicherungsdarlehen durch den Bund stieg mit 6,8 Mrd S um 3 Mrd S weniger an als 1986.

Die Position 12 der Finanzierungsmatrix umfaßt neben den Bundesschatzscheinen die Rentenwerte inländischer Emittenten sowohl in Schilling als auch in Fremdwährung, während die Inlandsemissionen ausländischer Emittenten in der Position 16 (ausländische festverzinsliche Wertpapiere) enthalten sind. 1987 wurde mit 79,5 Mrd S ein um rund 3 Mrd S geringeres Volumen an Bundesschatzscheinen und inländischen Rentenwerten in Schilling und Fremdwährung begeben als im Vorjahr. Nach Sektoren betrachtet gingen dabei die Nettoemissionen der Banken um rund 5 Mrd S zurück, eine Folge der Nettotilgung von festverzinslichen Wertpapieren in Fremdwährung im Ausmaß von 4,4 Mrd S; die Nettoaufnahmen der sonstigen öffentlichen Haushalte blieben mit rund 3 Mrd S annähernd gleich hoch wie im Vorjahr, wobei ihr Umlauf an Schillingwertpapieren um 1,4 Mrd S sank und die Fremdwährungsemissionen um 4,4 Mrd S zunahmen; die privaten Nichtbanken verzeichneten per Saldo geringfügige Nettotilgungen in Höhe von 0,2 Mrd S, die aus einem Abbau ihrer Verpflichtungen in Fremdwährung um 3,3 Mrd S und einer Erhöhung des Umlaufs von Schillingpapieren um 3,1 Mrd S resultierten. Die deutliche Zunahme der Nettoemissionen des Bundes an Bundesschatzscheinen, Schillinganleihen, Bundesobligationen, Fremdwährungsanleihen und Fremdwährungsschuldverschreibungen um über 6 Mrd S (ohne die in Kapitel 2 erläuterten Bewertungsänderungen der Fremdwährungsschuld) resultiert aus insgesamt gesunkenen Fremdwährungsaufnahmen und gestiegenen Schillingaufnahmen.

Bei der Veranlagung in inländischen Rentenwerten und Bundesschatzscheinen erfolgte ein erheblicher Rückgang der ausländischen Nettokäufe um fast 27 Mrd S im Jahr 1986 auf 1,6 Mrd S, sodaß im Inland mit insgesamt 78,0 Mrd S ein um über 20 Mrd S höheres Volumen veranlagt wurde. Der gesamte Sektor der Finanzintermediäre erwarb mit 66,5 Mrd S ein um rund 30 Mrd S höheres Volumen als 1986, wovon etwa 24 Mrd S auf Käufe der Investmentfonds entfielen. Die Portefeuilleaufstockung der Banken um 39,3 Mrd S ging zu 10,2 Mrd S auf Bundesschatzscheine zurück. Die Nettokäufe der privaten Nichtbanken lagen mit 11,1 Mrd S um 7,8 Mrd S unter jenen des Jahres 1986, was aber durch den Erwerb von Investmentzertifikaten in Höhe von 17,5 Mrd S (1986 8,5 Mrd S) mehr als kompensiert wurde. Banken und Versicherungen erhöhten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 14,7 Mrd S (1986: 6,0 Mrd S).

Die Summe der Veranlagungen aus Position 14 in Höhe von 24,4 Mrd S setzt sich zusammen aus Genußscheinen von 1,4 Mrd S (die jedoch aktiv- und passivseitig sowohl bei den privaten Nichtbanken als auch bei den Banken verbucht werden), Partizipationskapital von 4,3 Mrd S und einer Zunahme der Anteilswerte und Beteiligungen im Ausmaß von rund 17,5 Mrd S. Dabei gingen die Forderungen des Bundes aus inländischen Beteiligungen aufgrund der Übertragung der Sondergesellschaften der Elektrizitätswirtschaft an die Verbundgesellschaft um 4,3 Mrd S zurück, die privaten Nichtbanken stockten ihre Bestände um 16,7 Mrd S (1986 9,0 Mrd S) auf.

Die Finanzierungsströme mit dem Ausland waren im langfristigen Bereich durch eine Verringerung der Nettoposition bei den Krediten und höhere Nettoemissionen festverzinslicher Wertpapiere sowie einem deutlichen Zuwachs an Nettoforderungen von sonstigen langfristigen Auslandspositionen geprägt. An ausländischen festverzinslichen Wertpapieren wurden 4,8 Mrd S von inländischen privaten Nichtbanken erworben (1986: 3,8 Mrd S), die Finanzintermediäre stockten ihre Bestände um 4,2 Mrd S auf (davon entfielen rund 3 Mrd S auf die Investmentfonds). Unter Einbeziehung von Nettokapitalexporten im kurzfristigen Kapitalverkehr im Ausmaß von rund 13,5 Mrd S stiegen die österreichischen Forderungen an das Ausland um insgesamt 2,4 Mrd S.

5.2.2 EINLAGENENTWICKLUNG

Das Primäreinlagenaufkommen bei den österreichischen Banken lag 1987 bei 87,5 Mrd S, das entspricht einer Wachstumsrate von 7,4%. Der trotz anhaltend hoher Sparquote gegenüber dem Vorjahr geringere Einlagenzuwachs erklärt sich aus der gestiegenen Präferenz für höherwertige Veranlagungsformen sowie aus der vergleichsweise geringeren Aufstockung der Bundesseinlagen. Lieferten die Sicht- und Termineinlagen des Bundes 1986 noch einen Beitrag von 18,4 Mrd S zum Primäreinlagenaufkommen, so waren es 1987 nur noch 2,5 Mrd S.

Tabelle 58: Gesamteinlagen 1983 bis 1987

	Jahresendstand in Mio S	Veränderung in Mio S	in %
1983	944 872	52 210	5,8
1984	1 013 153	68 281	7,2
1985	1 079 350	66 197	6,5
1986	1 189 593	110 243	10,2
1987	1 277 135	87 542	7,4

Quelle: OeNB.

Ein überdurchschnittlich hohes Wachstum verzeichneten 1987 die Sichteinlagen mit einem Zuwachs von 13,8%, was bei gleichzeitig gestiegener Bargeldhaltung auf die hohe Liquiditätspräferenz der Wirtschaftsunternehmungen und Privaten hinweist. Das im Vorjahr durch die beträchtliche Aufstockung der Bundesseinlagen besonders kräftige Termineinlagenwachstum reduzierte sich auf 8,3%. Die Spareinlagen verzeichneten neuerlich ein nur unterdurchschnittliches Wachstum von 6,6%, wobei die kapitalisierten Zinsen mit 36 Mrd S um rund 3 Mrd S unter jenen des Vorjahrs lagen. Die Fremdwährungseinlagen gingen weiterhin, und zwar um 5,1%, zurück.

Tabelle 59: Veränderung der Einlagen 1983 bis 1987

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungseinlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1983	10 056	11,5	27 661	4,0	11 463	11,6	3 030	22,4
1984	4 928	5,0	52 186	7,2	3 970	3,6	7 197	43,5
1985	4 774	4,6	53 789	7,0	10 248	9,0	− 2 614	− 11,0
1986	6 010	5,5	67 795	8,2	38 647	31,1	− 2 209	− 10,5
1987	15 674	13,8	59 291	6,6	13 537	8,3	− 960	− 5,1

Quelle: OeNB.

Das starke Wachstum der Sichteinlagen bewirkte, daß ihr Anteil an den Gesamteinlagen zum Jahresende 1987 mit rund 10% wieder das Niveau der Jahre 1984 und 1985 erreichte. Geringfügig erhöhte sich auch der Anteil der Termineinlagen auf 13,8%, während die Spareinlagen nur mehr 74,7% der Gesamteinlagen ausmachten, das ist der niedrigste Wert seit Beginn der 80er Jahre.

Tabelle 60: Struktur der Einlagen 1983 bis 1987 (Jahresendstände)

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen		Fremdwährungseinlagen	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	Anteil in %
1983	97 763	10,3	720 642	76,3	109 928	11,6	16 539	1,8
1984	102 691	10,1	772 828	76,3	113 898	11,2	23 736	2,3
1985	107 465	10,0	826 617	76,6	124 146	11,5	21 122	2,0
1986	113 475	9,5	894 412	75,2	162 793	13,7	18 913	1,6
1987	129 149	10,1	953 703	74,7	176 330	13,8	17 953	1,4

Der Trend zu längerfristigen Veranlagungen zeigte sich innerhalb der **Spareinlagen** in einem außerordentlichen Zuwachs der Sparbriefe. Diese zu Beginn der 80er Jahre noch nahezu unbedeutende Sparform — Ende 1983 lag ihr Anteil an den Spareinlagen bei 4,5% — verzeichnete im gesamten Beobachtungszeitraum ein überdurchschnittliches Wachstum, von 1986 auf 1987 stieg ihr Anteil an den gesamten Spareinlagen von 9,5% auf 13,6%. Auch bei den Bauspareinlagen bewirkte die weiterhin günstige Verzinsung — die Senkung der staatlichen Prämie für 1987 erfolgte erst für Abschlüsse, die im zweiten Halbjahr getätigten wurden — ein überdurchschnittliches Wachstum von 13,1%, der Anteil der Bauspareinlagen belief sich zum Jahresende 1987 auf 11,2%. Die Prämienpareinlagen gingen neuerlich um 14,3% zurück, sie machten nur noch 2,0% der gesamten Spareinlagen aus. Ebenfalls rückläufig waren erstmals im Beobachtungszeitraum die sonstigen gebundenen Spareinlagen, sie sanken um 1,3% auf einen Anteil von 52,4%, 1984 stellten sie noch fast 60% der gesamten Spareinlagen. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wuchsen mit 6,8% etwa gleich stark wie die gesamten Spareinlagen, ihr Anteil lag unverändert bei 20,8%.

Tabelle 61: Entwicklung der Spareinlagen 1983 bis 1987

	Spareinlagen insgesamt		Bauspareinlagen		Prämienpareinlagen		h i e v o n Sparbriefe		sonstige gebundene Spareinlagen		Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1983	720 642	4,0	79 575	4,8	29 068	-20,7	32 236	92,5	414 927	2,8	164 836	3,0
1984	772 828	7,2	81 190	2,0	20 697	-28,8	40 829	26,7	458 591	10,5	171 522	4,1
1985	826 617	7,0	83 247	2,5	23 793	15,0	58 229	42,6	481 146	4,9	180 202	5,1
1986	894 412	8,2	94 513	13,5	22 654	-4,8	85 067	46,1	506 244	5,2	185 934	3,2
1987	953 703	6,6	106 881	13,1	19 421	-14,3	129 278	52,0	499 595	-1,3	198 527	6,8

Quelle: OeNB.

5.2.3 RENTENMARKT UND BETEILIGUNGSMÄRKE

Die günstige Realeinkommenentwicklung des Jahres 1987 bei gleichzeitig hoher Sparneigung und gesunkenem Zinsniveau beeinflußte die Veranlagungsbereitschaft auf dem Rentenmarkt positiv. Das Angebot an variabel verzinsten Neuemissionen war noch größer als im Jahr 1986, die Realverzinsung trotz der historisch tiefen Renditen nahezu unverändert hoch. Die Nachfrage der Wirtschaftsunternehmungen und Privaten nach Finanzinvestitionen mündete einerseits in einen hohen Veranlagungsbedarf der Investmentfonds, andererseits in Direktkäufen auf dem Rentenmarkt. Die geringe Nachfrage nach Direktkrediten erhöhte gleichzeitig das Veranlagungsbedürfnis der österreichischen Banken in Wertpapieren.

Mit **Bruttoemissionen** von 138,2 Mrd S und **Nettoemissionen** von 68,4 Mrd S verzeichnete der österreichische Rentenmarkt sowohl brutto als auch netto das bisher höchste Volumen. Der hohen Nachfrage nach Einmalemissionen stand ein vielfältiges Angebot an fix und variabel verzinsten Anleihen, Optionsanleihen, Privatplacierungen, Anleihen mit unbegrenzter Laufzeit sowie Ergänzungskapitalanleihen, auch kleinerer Banken mit nur geringem Volumen, gegenüber.

Tabelle 62: Umlaufveränderung von Rentenwerten 1983 bis 1987

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1983								
Einmalemissionen	70 435	58,5	25 391	47,3	45 093	67,4	301 836 ^{a)}	60,7
Daueremissionen	50 042	41,5	28 276	52,7	21 766	32,6	195 578	39,3
Summe	120 477	100,0	53 667	100,0	66 859	100,0	497 414 ^{a)}	100,0
1984								
Einmalemissionen	34 285	52,8	24 709	59,6	9 826	41,4	311 412 ^{a)}	59,8
Daueremissionen	30 684	47,2	16 774	40,4	13 910	58,6	209 488	40,2
Summe	64 969	100,0	41 483	100,0	23 736	100,0	520 900 ^{a)}	100,0

Fortsetzung zu Tabelle 62

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1985								
Einmalemissionen	59 401	60,9	27 715	58,3	31 686	63,4	343 098	60,1
Daueremissionen	38 151	39,1	19 828	41,7	18 323	36,6	227 811	39,9
Summe	97 552	100,0	47 543	100,0	50 009	100,0	570 909	100,0
1986								
Einmalemissionen	81 644	66,9	37 354	60,0	44 290	74,0	387 388	61,4
Daueremissionen	40 480	33,1	24 912	40,0	15 568	26,0	243 379	38,6
Summe	122 124	100,0	62 266	100,0	59 858	100,0	630 767	100,0
1987								
Einmalemissionen	89 538	64,8	36 811	52,8	52 733	77,1	440 115 ^{a)}	62,9
Daueremissionen	48 636	35,2	32 951	47,2	15 685	22,9	259 064	37,1
Summe	138 174	100,0	69 762	100,0	68 418	100,0	699 179^{a)}	100,0

^{a)} Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht die Umlaufveränderung von der Nettoemission ab.

Quelle: ÖKB, eigene Berechnungen.

Einmalemissionen wurden im Jahr 1987 im Bruttobetrag von 89,5 Mrd S, Daueremissionen von 48,6 Mrd S ausgegeben. Während sich die Tilgungen bei den Einmalemissionen mit 36,8 Mrd S etwa auf dem Niveau des Jahres 1986 bewegten, waren die Rückzahlungen bei den Daueremissionen mit 33,0 Mrd S außerordentlich hoch, was zum Teil auf vorzeitige Kündigungen im Umlauf befindlicher, hochverzinslicher Bestände zurückgeht. Der Anteil der Einmalemissionen am Gesamtumlauf stieg daher weiter auf 62,9%, insgesamt waren zum Jahresende 1987 699,2 Mrd S an Rentenwerten im Umlauf.

Tabelle 63: **Umlauf von Daueremissionen 1983 bis 1987**

	1983		1984		1985		1986		1987	
	Mio S	%								
Pfandbriefe	46 332	23,7	48 561	23,2	49 975	21,9	49 591	20,4	48 550	18,7
Kommunalbriefe	68 801	35,2	76 728	36,6	89 224	39,2	103 381	42,5	119 515	46,1
Kassenobligationen	68 673	35,1	72 933	34,8	78 522	34,5	81 491	33,5	82 370	31,8
Bankschuldverschreibungen	11 508	5,9	11 131	5,3	10 044	4,4	8 916	3,7	8 629	3,3
ERP-Obligationen	264	0,1	135	0,1	46	0,0	—	—	—	—
Insgesamt	195 578	100,0	209 488	100,0	227 811	100,0	243 379	100,0	259 064	100,0

Quelle: ÖKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb der Daueremissionen erhöhten sich nur der Umlauf der Kommunalbriefe um 16,1 Mrd S und in geringfügigem Ausmaß jener der Kassenobligationen um 0,9 Mrd S. Der Umlauf der Pfandbriefe sowie der Bankschuldverschreibungen sank neuerlich, und zwar um 1,0 Mrd S bzw. um 0,3 Mrd S. Anteilmäßig ergab sich nur bei den Kommunalbriefen eine Erhöhung auf 46,1% der Daueremissionen, alle anderen Anteile waren rückläufig.

Tabelle 64: **Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1987**

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen								
	53 590	59,9	18 083	49,1	35 507	67,3	253 774	57,7
Sonstige öffentliche Haushalte	1 750	2,0	3 134	8,5	— 1 384	— 2,6	20 126	4,6
Banken	25 693	28,7	11 760	31,9	13 933	26,4	113 588	25,8
Sonstige inkl. Nichtbanken ¹⁾	6 705	7,5	3 647	9,9	3 064	5,8	44 136	10,0
Ausländische Emittenten	1 800	2,0	187	0,5	1 613	3,1	8 491	1,9
Insgesamt	89 538	100,0	36 811	100,0	52 733	100,0	440 115	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmungen, Industrie und Sondergesellschaften.

Quelle: ÖKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb der Einmalemissionen war mit 53,6 Mrd S brutto und 35,5 Mrd S netto neuerlich die stärkste Emissionstätigkeit bei den Bundesanleihen und -obligationen zu verzeichnen. Der Anteil des Bundes an den gesamten Bruttoemissionen belief sich auf knapp 60%, an den Nettoemissionen sogar auf über 67%. Von den Bruttoemissionen an Bundesobligationen im Gesamtvolumen von 30,1 Mrd S entfielen 10,8 Mrd S auf Auslandsplacierungen; bei den Bundesanleihen wurden zwei Emissionen im Tenderverfahren begeben, wobei das Volumen durch einen Sockelbetrag mit Aufstockungsmöglichkeiten während der Zeichnungsfrist bestimmt wird. Die Emissionen der Banken lagen mit 25,7 Mrd S brutto und 13,9 Mrd S netto etwa auf dem Vorjahresniveau, darin sind jedoch auch wieder Optionsanleihen einiger Banken enthalten. Von den Bruttoemissionen waren 11,9 Mrd S mit variabler Verzinsung ausgestattet, rund ein Drittel davon entfiel auf Ergänzungskapitalanleihen. Im Vorjahr betrug das Volumen der variabel verzinsten Anleihen 4,2 Mrd S. Die Verzinsung dieser „Einmalemissionen mit Abschnittsverzinsung“ orientiert sich an der Sekundärmarktrendite, die Anpassung des Zinssatzes erfolgt großteils jährlich bzw. halbjährlich.

Die Emissionen der sonstigen inländischen Nichtbanken (Elektrizitätsunternehmungen, Industrie und Sondergesellschaften) lagen mit brutto 6,7 Mrd S etwas niedriger, die Nettoemissionen infolge geringerer Tilgungen mit 3,1 Mrd S etwas höher als im Vorjahr. Bemerkenswert war hier eine Optionsanleihe der Brauerei Ottakring. Die sonstigen öffentlichen Haushalte, von denen nur der Öko-Fonds (vormals Wasserwirtschaftsfonds und Umweltfonds) zwei Anleihen begab, verringerten ihr umlaufendes Volumen neuerlich, und zwar um 1,4 Mrd S. Ausländischen Emittenten traten neben der Weltbank auch wieder die europäische Investitionsbank sowie die Trans-Austria-Gasline-Finance-Comp. (TAG-Finco) mit Privatplacierungen als Emittenten auf.

Tabelle 65: **Umlauf von Einmalemissionen 1983 bis 1987**

	1983		1984		1985		1986		1987	
	Mio S	%								
Bundesanleihen und -obligationen										
-obligationen	164 818	54,6	173 884	55,8	189 597	55,3	218 267	56,3	253 774	57,7
Sonstige öffentl. Haushalte	25 441	8,4	23 289	7,5	22 648	6,6	21 510	5,6	20 126	4,6
Banken	70 749	23,4	71 285	22,9	85 763	25,0	99 655	25,7	113 588	25,8
Sonstige inl. Nichtbanken ¹⁾	35 509	11,8	36 999	11,9	38 854	11,3	41 078	10,6	44 136	10,0
Ausländische Emittenten	5 319	1,8	5 955	1,9	6 236	1,8	6 878	1,8	8 491	1,9
Insgesamt	301 836	100,0	311 412	100,0	343 098	100,0	387 388	100,0	440 115	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: ÖKB, eigene Berechnungen.

Der Anteil der Bundesanleihen und -obligationen am Umlauf von Einmalemissionen stieg 1987 um 1,4 Prozentpunkte auf 57,7%, geringfügig erhöhte sich auch der Anteil der Emissionen der Banken und der ausländischen Emittenten um jeweils 0,1 Prozentpunkte auf 25,8% bzw. 1,9%. Die Anteile der sonstigen öffentlichen Haushalte sowie der sonstigen inländischen Nichtbanken verringerten sich neuerlich, diese beiden Emittentengruppen stellen zusammen nur noch knapp 15% des Gesamtumlaufs.

Tabelle 66: **Umlauf von Rentenwerten 1983 bis 1987 nach Emittentengruppen (Jahresendstände)**

	Bund		Banken		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1983	164 818	33,1	266 327	53,5	66 269	13,3	497 414	100,0
1984	173 884	33,4	280 773	53,9	66 243	12,7	520 900	100,0
1985	189 597	33,2	313 574	54,9	67 738	11,9	570 909	100,0
1986	218 267	34,6	343 034	54,4	69 466	11,0	630 767	100,0
1987	253 774	36,3	372 652	53,3	72 753	10,4	699 179	100,0

Quelle: ÖKB, eigene Berechnungen.

Der zusätzlichen Nachfrage nach Schilling-Rentenwerten standen 1987 vor allem höhere Emissionen des Bundes gegenüber, der Anteil des Bundes stieg auf 36,3% des Gesamtumlaufs an Rentenwerten. Da das Nettoemissionsvolumen sowohl der Daueremissionen als auch der Einmalemissionen der Banken kaum gestiegen war, verringerte sich der Anteil der Banken um über 1 Prozentpunkt auf 53,3%. Der Anteil der sonstigen Emittenten, der im gesamten Berichtszeitraum rückläufig war, lag zum Jahresende 1987 bei 10,4%.

Grafik 7

Renditen und Taggeldsatz 1983 bis 1987

Quartalsdurchschnitte

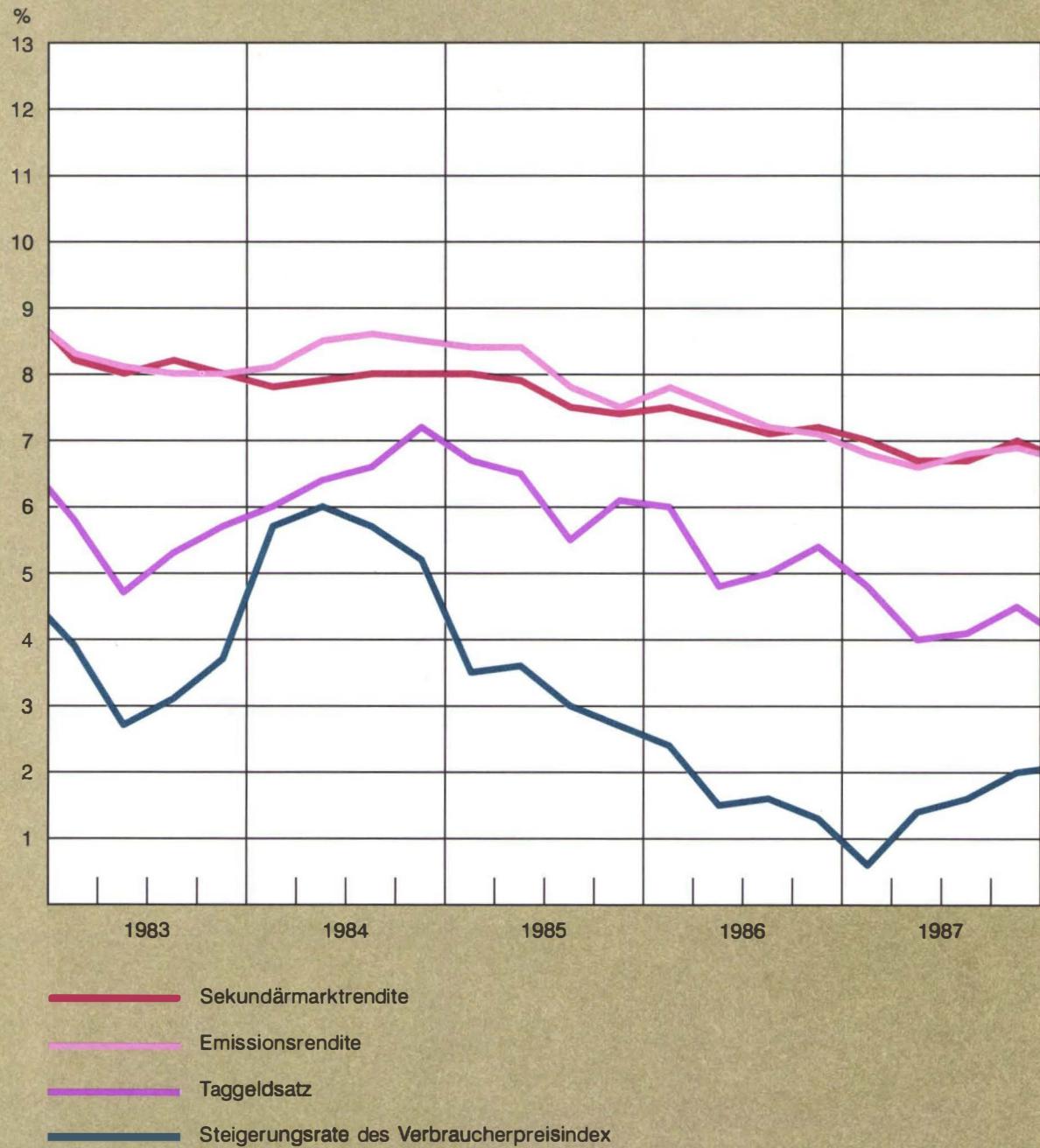


Tabelle 67: **Kapitalmarktrenditen*) 1983 bis 1987**

	1983	1984	1985	1986	1987
Primärmarktrendite **)	8,09	8,49	7,87	7,31	6,80
Sekundärmarktrendite **)	8,15	7,98	7,74	7,30	6,86
Zunahme des Verbraucherpreisindex	3,3	5,6	3,2	1,7	1,4
Realverzinsung am Primärmarkt	4,8	2,9	4,7	5,6	5,4
Realverzinsung am Sekundärmarkt	4,8	2,4	4,5	5,6	5,5
Taggeldsatz	5,38	6,50	6,13	5,25	4,38

*) Jahresdurchschnitte.

**) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn; ohne Optionsanleihen und ohne Anleihen mit Abschnittsverzinsung.

Quelle: ÖKB, OeNB, eigene Berechnungen.

Das Zinsniveau auf dem österreichischen Rentenmarkt reagierte auf die Einführung der Zinsertragsteuer im Jahr 1984 durch ein Ansteigen der Primärmarktrendite auf rund einen halben Prozentpunkt über die Sekundärmarktrendite. Dem internationalen Zinstrend entsprechend gingen beide Rentiten seit 1985 weiter zurück, der Abstand zwischen Primärmarktrendite und Sekundärmarktrendite verringerte sich jedoch erst im Jahr 1986, als die Zinsertragsteuer außer Kraft trat. Zu Beginn des Jahres 1987 setzte eine neuerliche Zinssenkungstendenz ein, die sich bis zur Jahresmitte fortsetzte, im Juni betrug die durchschnittliche Emissionsrendite für Anleihen im weiteren Sinn nur noch 6,51%, die Sekundärmarktrendite 6,56%. International steigende Zinssätze beeinflußten ab Jahresmitte auch die österreichischen Wertpapierrenditen, wenn auch der Zinsanstieg vergleichsweise gering ausfiel: Der Zinsabstand zur Bundesrepublik Deutschland reduzierte sich von 1½ Prozentpunkten im ersten Halbjahr bis auf etwa ¾ Prozentpunkte im Oktober. Im November betrugen in Österreich sowohl die Sekundärmarkt- als auch die Emissionsrendite rund 7%, der Kurseinsturz auf den Aktienmärkten im Oktober führte jedoch neuerlich zu einem Kursanstieg auf den Rentenmärkten und in Österreich zu einer Reduktion der Zinssätze auf unter 7%. Im Jahresdurchschnitt 1987 lagen die Primärmarktrendite mit 6,8% und die Sekundärmarktrendite mit rund 6,9% um etwa einen halben Prozentpunkt unter dem Vorjahresniveau. Unter Einbeziehung der im Jahresdurchschnitt ebenfalls gesunkenen Inflationsrate lag die Realverzinsung sowohl am Primärmarkt als auch am Sekundärmarkt mit 5,4% bzw. 5,5% nur geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die weiterhin hohe Liquidität der Banken bewirkte ein weiteres Sinken des Taggeldsatzes um fast 1 Prozentpunkt auf 4,38% im Jahresdurchschnitt, sodaß sich der Abstand zwischen Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite auf knapp 2½ Prozentpunkte vergrößerte.

Tabelle 68: **Ersterwerb von Einmalemissionen 1983 bis 1987**

	Institutionelle Anleger		Nicht institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Banken		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1983	11 074	15,7	14 347	20,4	45 014	63,9	70 435	100,0
1984	4 473	13,0	6 515	19,0	23 297	68,0	34 285	100,0
1985	6 819	11,5	11 622	19,6	40 960	69,0	59 401	100,0
1986	9 278	11,4	16 604	20,3	55 762	68,3	81 644	100,0
1987	11 745	13,1	16 162	18,1	61 631	68,8	89 538	100,0

Quelle: ÖKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb der Zeichnungsfrist von Einmalemissionen erwarben die nicht institutionellen Anleger 1987 mit 16,2 Mrd S — das entspricht 18,1% der Emissionen — ein etwa gleich hohes Volumen wie im Vorjahr; davon entfielen rund 2,5 Mrd S oder 15% auf Zeichnungen von Devisenausländern, die im Vorjahr mit 5,2 Mrd S noch etwa 30% gezeichnet hatten. Der Ersterwerb von Einmalemissionen seitens der institutionellen Anleger (insbesondere Vertragsversicherungen und Investmentfonds) war mit 11,7 Mrd S oder 13,1% des Emissionsvolumens deutlich höher als im Vorjahr. Bei Beendigung der Emissionsfrist verblieb den Banken mit 61,6 Mrd S oder 68,3% des Gesamtvolumens (inklusive Bundesobligationen) ein um 0,5 Prozentpunkte höherer Anteil im eigenen Portefeuille als 1986.

Tabelle 69: **Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1983 bis 1987** (in Mrd S)

	1983	1984	1985	1986	1987 *)
Private Nichtbanken	25,3	10,6	14,7	12,5	11,9
Investmentfonds	1,5	2,7	5,6	10,2	20,3
Banken	23,0	3,4	3,3	10,7	29,1
OeNB	2,5	0,5	14,8	11,0	— 4,3
Vertragsversicherungen	11,5	6,4	5,7	2,9	7,4
Sozialversicherungen und öffentlich-rechtliche Fonds	2,2	0,2	0,8	0,5	0,5
Ausland	0,9	— 0,1	5,1	12,1	3,5
Insgesamt	66,9	23,7	50,0	59,9	68,4

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die niedrigen Portefeuillezuwächse der Banken waren 1984 durch den Verkauf zinsertragsteuerfreier Papiere aus den Portefeuilles und 1985 durch den sprunghaften Anstieg der bei der Notenbank in Kost gegebenen Offenmarktpapiere bedingt. Auch die Zunahme um 10,7 Mrd S im Jahr 1986 war durch zusätzliche Offenmarktgeschäfte mit der Österreichischen Nationalbank noch relativ gering. Entsprechend erhöhten sich die Wertpapierbestände der OeNB einschließlich ihrer Portefeuillebestände in den Jahren 1985 um 14,8 Mrd S und 1986 um 11,0 Mrd S. Die zum Jahresende 1987 gesunkene Inanspruchnahme von Offenmarktgeschäften reduzierte deren Bestand an Rentenwerten um 4,3 Mrd S, während die Portefeuilleaufstockung der Banken infolge der Rücknahme der Kostgeschäfte sowie des — durch die niedrige Kreditnachfrage bedingten — hohen Veranlagungsbedarfes 29,1 Mrd S erreichte.

Nach dem außergewöhnlich hohen Zuwachs von inländischen Rentenwerten bei ausländischen Anlegern von 12,1 Mrd S im Jahr 1986 ging das Interesse von Devisenausländern an inländischen Rentenwerten 1987 wieder zurück. Im Zuge der Verminderung des Zinsabstandes zu ausländischen Märkten erhöhten sie ihre Bestände nur mehr um 3,5 Mrd S. Die vorläufigen Werte für die Portefeuilles der Vertragsversicherungen weisen nach dem niedrigen Zuwachs im Jahr 1986 wieder eine beträchtliche Aufstockung um 7,4 Mrd S auf. Unter Berücksichtigung eines geschätzten Nettoerwerbs an Rentenwerten durch die Sozialversicherungen und öffentlich-rechtlichen Fonds in Höhe von 0,5 Mrd S nahmen die Rentenwerte in Hand der privaten Nichtbanken mit 11,9 Mrd S etwas weniger zu als 1986 (12,5 Mrd S).

Allerdings war ein guter Teil der Nachfrage nach langfristiger Veranlagung in den Erwerb von Investmentanteilen geflossen: Die Anzahl der Investmentfonds stieg von 38 Ende 1986 auf 76, auch das Fondsvermögen lag mit 68,4 Mrd S nahezu doppelt so hoch wie 1986. Der Nettoerwerb von inländischen Rentenwerten durch die Investmentfonds hat sich seit 1983 jährlich annähernd verdoppelt, 1987 erwarben die Investmentfonds netto 20,3 Mrd S an Schilling-Rentenwerten. War auch der Erwerb von Genußscheinen im Jahr 1987 infolge der Kürzung der steuerlich absetzbaren Sonderausgabenrahmen von geringerer Attraktivität als in den Vorjahren, so bot das Angebot an Partizipationsscheinen der Banken und Versicherungen, an jungen Aktien und nicht zuletzt an sonstigen Beteiligungen (insbesondere Abschreibungsmodellen, in die 1987 rund 4 Mrd S investiert wurden) ein breites Spektrum für Kapitalanleger. Insgesamt konnten an Genußscheinen, Partizipationskapital, inländischen Beteiligungen und Anteilswerten 24,4 Mrd S aufgebracht werden.

5.2.4 DIREKTREDITE

1987 war die Nachfrage nach Direktrediten weiterhin zurückhaltend, im Jahresendstandsvergleich wurde ein Wachstum um 104,7 Mrd S, das entspricht 7,8%, verzeichnet.

Tabelle 70: **Entwicklung der Direktredite an inländische Nichtbanken 1983 bis 1987**

	Stand in Mio S	Veränderung in Mio S	in %
1983.	1 000 891	66 192	7,1
1984.	1 114 352	113 461	11,3
1985.	1 211 634	97 282	8,7
1986.	1 333 577	121 943	10,1
1987.	1 438 238	104 661	7,8

Insbesondere die private Kreditnachfrage war im abgelaufenen Jahr weiterhin schwach, die Inanspruchnahme des öffentlichen Sektors lag mit knapp 35 Mrd S zwar um fast 20 Mrd S unter jener des Jahres 1986, stellte jedoch über ein Drittel der Gesamtzunahme. Zum Jahresende 1987 nahmen die Direktkredite des öffentlichen Sektors bereits rund ein Viertel des aushaltenden Volumens ein.

Tabelle 71: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1983 bis 1987

	Stand 31. 12. 1982 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1983 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1984 in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe)	618 526	66,2	15 120	2,4	633 646	63,3	47 636	7,5
Unselbständige Erwerbstätige und Private	169 061	18,1	17 802	10,5	186 863	18,7	20 569	11,0
Öffentlicher Sektor *)	147 116	15,7	33 269	22,6	180 385	18,0	45 253	25,1
Insgesamt	934 703	100,0	66 191	7,1	1 000 894	100,0	113 458	11,3

	Stand 31. 12. 1984 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1985 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1985 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1986 in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe)	681 282	61,1	38 352	5,6	719 634	59,4	43 554	6,1
Unselbständige Erwerbstätige und Private	207 432	18,6	23 199	11,2	230 631	19,0	24 192	10,5
Öffentlicher Sektor *)	225 638	20,2	35 732	15,8	261 370	21,6	54 195	20,7
Insgesamt	1 114 352	100,0	97 283	8,7	1 211 635	100,0	121 941	10,1

	Stand 31. 12. 1986 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1987 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1987 in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließlich freier Berufe)	763 188	57,2	42 436	5,6	805 624	56,0
Unselbständige Erwerbstätige und Private	254 823	19,1	27 304	10,7	282 127	19,6
Öffentlicher Sektor *)	315 565	23,7	34 898	11,1	350 463	24,4
Insgesamt	1 333 576	100,0	104 638	7,8	1 438 214	100,0

*) Einschließlich Bundesbetriebe.

Quelle: OeNB, Halbjährliche Kreditstatistik.

Die Kredite an unselbständige Erwerbstätige und Private wuchsen mit 27,3 Mrd S oder 10,7% etwas rascher als im Vorjahr, was auch im Zusammenhang mit der gestiegenen Konsumgüternachfrage zu sehen ist. Nur sehr mäßige Nachfrage war seitens der Unternehmungen einschließlich freier Berufe zu verzeichnen: Mit einer Nettokreditbeanspruchung von 42,4 Mrd S belief sich das Wachstum auf nur 5,6%. Die zurückhaltende Nachfrage nach Direktkrediten seitens des Unternehmenssektors war bereits im gesamten Berichtszeitraum seit 1983 zu beobachten, ihr Anteil an den Gesamtkrediten sank von rund 66% Ende 1982 auf 56%.

5.2.5 FINANZIERUNGSSTRÖME MIT DEM AUSLAND

Gemäß vorläufigem Ergebnis verzeichnete die österreichische Leistungsbilanz 1987 ein geringfügiges Passivum von 1,1 Mrd S gegenüber einem Aktivum von 3,7 Mrd S im vorangegangenen Jahr. Die positive Statistische Differenz von 3,5 Mrd S ist vor allem auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Mit 2,3 Mrd S wurde 1987 deutlich weniger Kapital importiert als 1986 (16,6 Mrd S); bereinigt um die Swap-Transaktionen zum Jahresultimo belief sich der Kapitalimport auf etwa 10 Mrd S gegenüber rund 14 Mrd S im Jahr 1986. Verzerrungen ergaben sich darüber hinaus sowohl beim kurzfristigen als auch beim langfristigen Kapitalverkehr durch die Verbuchung von Bundesschatzscheinen im Jahr 1987 in Höhe von

6,8 Mrd S. Bereinigt um diese Positionen standen deutlich höheren Nettokapitalimporten österreichischer Banken (bei etwa gleichbleibenden Kapitalimporten der öffentlichen Stellen) gestiegene Nettokapitalexporte der Wirtschaftsunternehmungen und Privaten gegenüber. Zum einen veranlagten die privaten Haushalte und Wirtschaftsunternehmungen wieder in stärkerem Ausmaß in österreichischen Auslandstiteln sowie in ausländischen festverzinslichen Wertpapieren, während Fremdwährungskredite verstärkt zurückgezahlt wurden bzw. Neuaufnahmen im Ausland rückläufig waren. Zum anderen wurden Fremdwährungskredite heimischer Banken verstärkt nachgefragt, wodurch sich das Refinanzierungsbedürfnis österreichischer Banken durch Nettokapitalimporte erhöhte.

Kapital- und Leistungsbilanz zusammen wiesen 1987 einen Devisenzufluss von 4,7 Mrd S aus. Die offiziellen Währungsreserven blieben annähernd unverändert, bereinigt um die Swap-Geschäfte zum Jahresende nahmen sie um 7,8 Mrd S zu.

Tabelle 72: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1983 bis 1987** (in Mio S)

	1983	1984	1985	1986	1987 *)
Saldo der Leistungsbilanz	4 003	– 3 935	– 2 488	3 749	– 1 098
Statistische Differenz	– 6 974	– 2 080	11 626	– 11 944	3 498
Summe	– 2 971	– 6 015	9 138	– 8 195	2 400
Langfristiger Kapitalverkehr					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Ausländische Anlagen in Österreich	18 352	29 621	19 017	26 869	8 417
Österreichische Anlagen im Ausland	7 275	12 433	17 304	4 128	9 197
Saldo	11 077	17 188	1 713	22 741	– 780
Kredite					
Ausländische Anlagen in Österreich	– 185	13 602	– 3 042	– 14 180	1 502
Österreichische Anlagen im Ausland	35 455	35 597	1 785	– 16 921	– 6 214
Saldo	– 35 640	– 21 995	– 4 827	2 741	7 716
Sonstige langfristige Transaktionen					
Saldo	510	– 2 290	– 536	– 15 555	14 166
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt					
Ausländische Anlagen in Österreich	24 707	47 333	22 343	18 378	18 886
Österreichische Anlagen im Ausland	48 761	54 430	25 996	8 452	2 215
Saldo	– 24 054	– 7 097	– 3 653	9 927	21 102
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
(ohne OeNB)					
Ausländische Anlagen in Österreich	70 894	74 744	41 998	46 853	– 8 198
Österreichische Anlagen im Ausland	51 713	60 004	48 685	40 134	10 588
Saldo	19 181	14 740	– 6 687	6 719	– 18 787
Kapitalbilanz (ohne off. Währungsreserven) ..					
– 4 873	7 643	– 10 339	16 645	2 315	
Kapitalbilanz und Leistungsbilanz (einschließlich Stat. Differenz) ..					
– 7 844	1 628	– 1 201	8 450	4 715	
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen ...	6 519	4 706	– 9 601	– 6 960	– 4 807
Veränderung der offiziellen Währungsreserven					
– 1 326	6 334	– 10 802	1 491	– 92	

*) Provisorische Daten, nicht adjustiert.

Quelle: OeNB.

5.2.6 BANKEN

Die aggregierte Bilanzsumme der österreichischen Banken wuchs 1987 mit 3,5% wesentlich langsamer als in den Vorjahren, 1986 betrug das Wachstum noch 7,4%. Der absolute Zuwachs verringerte sich gegenüber 1986 um rund 110 Mrd S auf 117,7 Mrd S. Die mit Jahresbeginn 1987 in Kraft getretene Novelle

zum KWG 1979 führte zu einem massiven Abbau der der Liquiditätshaltung dienenden Positionen sowie zu einem bilanzsummenschonenden Agieren der Banken im Auslandsgeschäft. Wie bereits 1986 ergab sich ein Überhang des Forderungszuwachses im Inland.

Bei den Inlandspositionen wurden insbesondere die Zwischenbanktransaktionen sowohl aktiv- als auch passivseitig um knapp 50 Mrd S abgebaut, auch die Guthaben bei der Notenbank sanken deutlich um 8,9 Mrd S. Die Kreditgewährung verlagerte sich von Direktkrediten zu den titrierten Krediten in Form von Bundesschatzscheinen und inländischen Rentenwerten, diese beiden Positionen lagen um fast 30 Mrd S höher als zum Jahresende 1986. Infolge des Trends zu höherwertigen Veranlagungsformen lag das Einlagenwachstum mit 87,5 Mrd S deutlich unter jenem des vorangegangenen Jahres (110,2 Mrd S). Die eigenen Emissionen (einschließlich Ergänzungskapital, ohne Genußscheine) waren mit 29,6 Mrd S zwar etwa gleich hoch wie 1986, allerdings hat sich der Eigenbestand der Banken an Bankschuldverschreibungen reduziert, sodaß hier das Mittelaufkommen von inländischen Nichtbanken etwas höher war. Die sonstigen inländischen Positionen lagen deutlich über dem Wert von 1986, wobei hier aktivseitig insbesondere die Aufstockung der Portefeuilles der Banken um Anteilswerte im Ausmaß von fast 10 Mrd S und um Beteiligungen in Höhe von rund 12 Mrd S ausschlaggebend waren. Passivseitig war diese Position geprägt von einer deutlich gestiegenen Rücklagendotierung im Zuge der Erfüllung der Eigenmittelbestimmungen der KWG-Novelle.

Die aktivseitigen Auslandspositionen wuchsen mit 14,1 Mrd S weit weniger rasch als die passivseitigen mit 22,3 Mrd S. Während aktivseitig die kurzfristigen Positionen dominierten, ergab sich gemäß Zahlungsbilanz ein deutlicher Zuwachs der langfristigen Passiva. Die stärkste Ausweitung erfuhren die „sonstigen langfristigen Positionen“ mit 23,6 Mrd S sowie der kurzfristige Kapitalverkehr mit 10,6 Mrd S. Im gesamten Auslandsbereich wurden insbesondere die Zwischenbanktransaktionen forciert: Die Zwischenbankforderungen wuchsen um 35,4 Mrd S, die Zwischenbankverpflichtungen um 24,3 Mrd S. Im Hinblick auf die KWG-Novelle setzte sich der Abbau der Auslandskredite aktivseitig weiter fort, passivseitig war nur ein geringfügiger Aufbau zu verzeichnen. Insgesamt blieb der Anteil sowohl der Auslandsaktiva als auch der Auslandspassiva mit rund 22% bzw. rund 23% gegenüber dem Vorjahresende nahezu unverändert. Zu berücksichtigen ist, daß der Rückgang des US-Dollarkurses wie bereits in den Vorjahren einen dämpfenden Effekt auf die in Schilling bewerteten Bilanzpositionen ausübte.

Tabelle 73: **Veränderung der Bilanz der Banken 1986 und 1987 *)** (in Mio S)

	1986		1987	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Inland:				
Kassenhaltung	232	—	—	411
Zwischenbanktransaktionen	38 675	38 602	— 48 866	— 49 291
Rediskonte und Lombarde	—	— 5 666	—	— 413
OeNB-Guthaben	6 413	—	—	8 946
Einlagen	—	110 243	—	87 542
Direktkredite	121 914	—	104 670	—
Bundesschatzscheine	— 6	—	10 213	—
Inländische Rentenwerte ¹⁾	10 683	29 336	29 112	29 621
Sonstige inländische Positionen	7 959	7 235	17 811	24 843
Summe Inland	185 870	179 753	103 583	92 302
Ausland:				
Festverzinsliche Wertpapiere in Fremdwährung	— 62	— 1 848	1 365	— 4 357
Kredite	— 18 685	— 9 586	— 4 203	3 527
Sonstige langfristige Positionen	21 010	10 033	6 402	23 591
Summe langfristige Positionen	2 261	— 1 401	3 564	22 761
Kurzfristiger Kapitalverkehr	39 421	49 204	10 551	— 452
Summe Ausland	41 684	47 803	14 115	22 309
Bilanzsumme²⁾	227 554	227 556	117 700	117 700

*) Die Zahlen dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Banken, im Sektor Finanzierungsinstitute der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 und Anhang A 8) sind darüber hinaus auch die OeNB, die Vertragsversicherungen und die Investmentfonds enthalten.

¹⁾ Einschließlich Ergänzungskapital.

²⁾ Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

5.2.7 BUND

Das **Nettodefizit** des Bundes weicht von der **Zunahme der Finanzschuld** einerseits und vom **Finanzierungssaldo** des Bundes andererseits in einigen Punkten ab: Die Differenz zwischen Nettodefizit und Finanzschuldzunahme wird von den Bewertungsänderungen aus der Fremdwährungsschuld und der Veränderung der Kassenbestände sowie dem Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung bestimmt, für die Abweichung der Finanzschuldzunahme vom Finanzierungssaldo ist insbesondere die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

Tabelle 74: Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1983 bis 1987

	1983	1984	1985 in Mrd S	1986	1987
Nettodefizit	65,6	57,4	60,1	73,1	69,8
Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld	+ 5,4	- 2,0	- 2,2	- 0,3	+ 2,7
Veränderung der Kassenbestände	+ 7,6	+ 3,6	+ 0,0	+ 19,4	+ 3,2
Rücklagengebarung *)	- 1,3	+ 0,2	- 5,0	+ 1,2	- 1,1
Sonstige unwirksame Gebarung					
aktive Rechnungsabgrenzung ¹⁾	- 0,1	- 1,2	+ 2,6	- 0,2	+ 1,8
passive Rechnungsabgrenzung ¹⁾ ²⁾	- 1,7	- 2,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 3,5
Sonstiges ³⁾	- 0,8	- 1,6	+ 0,1	- 2,0	+ 0,8
Zunahme Finanzschuld	74,6	53,6	55,8	91,3	80,7
— Veränderung der Forderungen					
Beteiligungen	- 1,7	- 1,2	- 2,6	- 2,6	+ 4,3
Wertpapiere	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Darlehensgewährung	- 0,7	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,1
— Bewertungsdifferenz	- 5,4	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,3	- 2,7
— Veränderung der Kassenbestände	- 7,6	- 3,6	- 0,0	- 19,4	- 3,2
+ Scheidemünzen	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,7
Finanzierungssaldo	62,1	51,9	56,6	70,5	79,8

*) Zunahme = -, Abnahme = +.

¹⁾ Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahrs).

²⁾ Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

³⁾ Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

In den Jahren seit 1983 schwankten die Abweichungen zwischen diesen drei Größen zum Teil beträchtlich. So lag die Zunahme der Finanzschuld in den Jahren 1983, 1986 und 1987 deutlich über dem Nettodefizit, hauptsächlich eine Folge von Zunahmen der Kassenbestände (Einlagen und Bargeld), vornehmlich durch Konversionen für das jeweilige Folgejahr entsprechend den finanzgesetzlichen Bestimmungen, bzw. in den Jahren 1983 und 1987 auch der hohen buchmäßigen Kursverluste aus der Fremdwährungsschuld. 1987 vergrößerte zusätzlich ein hoher (negativer) Saldo der voranschlagsunwirksamen Gebarung in Höhe von 5,0 Mrd S (inklusive Rücklagengebarung) die Differenz zwischen Nettodefizit und Finanzschuldzunahme, während 1984 ein Überschuß der voranschlagsunwirksamen Gebarung die Zunahme der Finanzschuld senkte.

Zwischen 1983 und 1986 reduzierte ein Zuwachs an Forderungen — insbesondere an Beteiligungen — jeweils den Finanzierungssaldo im Vergleich zum Nettodefizit. 1987 verringerten sich die Beteiligungen des Bundes im Zuge der Veräußerung der Sondergesellschaften der Elektrizitätswirtschaft an die Verbundgesellschaft per Saldo um 4,3 Mrd S, sodaß der passivseitige Effekt der unwirksamen Gebarung zusätzlich verstärkt wurde und der Finanzierungssaldo mit 79,8 Mrd S um 10 Mrd S über dem Nettodefizit lag.

5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1988

Die österreichische Konjunktur hat sich seit Jahresende merklich belebt. Vom privaten Konsum gehen deutlich positive Impulse aus, und das Wachstum der privaten Investitionen wird im Jahresverlauf durch Vorzieheffekte der für 1989 angekündigten Steuerreform beschleunigt. Dennoch dürfte die Kreditnachfrage insgesamt weiter zurückhaltend bleiben. Bei nur mäßiger Entwicklung der Realeinkommen hat sich die Sparneigung zwar abgeschwächt, verharrt jedoch im langjährigen Vergleich weiterhin auf hohem Niveau. Dabei steht einer unverminderten Nachfrage nach höherwertigen Veranlagungsformen ein nur geringes Wachstum der Bankeinlagen gegenüber. Von der Leistungsbilanz sind aufgrund einer erfreulichen Entwicklung der Exporttätigkeit keine dämpfenden Effekte auf die inländische Liquidität zu erwarten.

Der Finanzierungssaldo mit dem Ausland in der Höhe von 0,1 Mrd S korrespondiert mit einer weitgehend ausgeglichenen Leistungsbilanz einschließlich Statistischer Differenz, wobei eine Zunahme der Währungsreserven um 6,5 Mrd S unterstellt wurde.

Bei den im Finanzierungskonto des Bundes für 1988 angesetzten Werten entsprechen das Volumen der Nettokreditaufnahmen dem Nettobudgetdefizit von 71,1 Mrd S, die restlichen aktiv- und passivseitigen Positionen den im Bundesvoranschlag 1988 ausgewiesenen Werten. Die Nettokreditaufnahmen setzen sich zusammen aus Fremdwährungsaufnahmen in Höhe von insgesamt 8,5 Mrd S (bei um 6,5 Mrd S weiter rückläufigen Fremdwährungs-Direktkrediten) — das entspricht einem Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld zum Jahresende von 17,3% — und Schillingaufnahmen von 62,6 Mrd S. Die Nettoemission an Bundesschatzscheinen, Schilling-Anleihen und Bundesobligationen liegt mit 36,5 Mrd S etwas unter dem 1987 begebenen Volumen, was auf eine geringere Emission an Bundesschatzscheinen — insbesondere Auslandsplazierungen — zurückgeht. Deutlich unter dem Wert des Vorjahres bleiben die Direktkredite mit einer Inanspruchnahme in Höhe von 17,8 Mrd S, bezüglich der Fremdwährungskredite bei heimischen Banken wurde dabei ein Rückgang von 2,5 Mrd S angenommen, sodaß die Schilling-Direktkredite des Bundes um 20,3 Mrd S wachsen. Die Nettoaufnahme an Versicherungsdarlehen ist mit 6,1 Mrd S angesetzt.

Das angenommene Nettoemissionsvolumen an Bundesschatzscheinen und inländischen Rentenwerten in Schilling und in Fremdwährung setzt sich aus Bundesschatzscheinen in Höhe von 3,0 Mrd S und inländischen Rentenwerten von 107,4 Mrd S zusammen. Das gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gestiegene Volumen erklärt sich überwiegend aus mehr als doppelt so hohen eigenen Emissionen der Banken in Höhe von 54,0 Mrd S. Auch die umlaufenden Rentenwerte der privaten Nichtbanken dürften sich 1988 aufgrund der bisher abzusehenden Entwicklung erhöhen, während die sonstigen öffentlichen Haushalte voraussichtlich nur ein geringes Volumen emittieren.

Die Veranlagung in inländischen Rentenwerten (Schilling und Fremdwährung) wird entscheidend geprägt durch den hohen Veranlagungsbedarf der Investmentfonds, wobei die hier unterstellten Käufe im Ausmaß von 40,0 Mrd S eine Untergrenze bilden dürften. Auch der Erwerb der privaten Nichtbanken wurde mit 21,4 Mrd S gegenüber dem Vorjahr deutlich angehoben, davon entfallen 5,0 Mrd S auf Fremdwährungspapiere. Bei einem angenommenen Anstieg inländischer Fremdwährungsemisionen sollte auch die Veranlagung des Auslands wieder deutlich zunehmen, insgesamt wurden 22,0 Mrd S an ausländischen Käufen verbucht. Der Veranlagungsbedarf der Banken dürfte bei einem nur geringen Einlagenwachstum gegenüber dem Vorjahr zurückgehen, es wurde eine Aufstockung ihrer Portefeuilles um 15,5 Mrd S angenommen, bei den Vertragsversicherungen die Veranlagung mit dem Wert des Vorjahres fortgeschrieben.

Ein außerordentlich hohes Wachstum verzeichnete in den ersten Monaten des laufenden Jahres die Nachfrage nach Investmentzertifikaten seitens der privaten Nichtbanken, auch hier dürfte der angenommene Wert von 37,4 Mrd S eine Untergrenze bilden.

Entsprechend der etwas schwächeren Sparneigung bei gleichzeitiger Umschichtung zu höherwertigen Veranlagungsformen waren in den ersten Monaten dieses Jahres kaum Zuwächse bei den Bankeinlagen zu verzeichnen. Das mit 65,5 Mrd S erwartete Einlagenwachstum entspricht einer Zuwachsrate von 5,2%, dabei wird unterstellt, daß der Bund seine Einlagenbestände gegenüber dem Vorjahresende unverändert hält. Die Nachfrage der privaten Nichtbanken nach Direktkrediten dürfte sich 1988 wieder etwas beleben, das niedrige Wachstum der Bankendarlehen des Bundes bewirkt jedoch, daß die Nettokreditvergabe insgesamt mit 114,5 Mrd S oder 8,0% nur geringfügig über dem Vorjahresergebnis liegt.

Für den Bargeldumlauf deuten die Werte der ersten Monate dieses Jahres darauf hin, daß das Wachstum mit 5,3% (das entspricht einer Zunahme um 6,5 Mrd S) noch stärker sein wird als im vorangegangenen Jahr, was sich aus gesunkenen Opportunitätskosten der Kassenhaltung bei niedrigem Zinsniveau erklären läßt. Die aggregierte Bilanzsumme der Banken dürfte auch 1988 nur moderat wachsen, der Zuwachs bei den Banken, den Vertragsversicherungen und der OeNB insgesamt entspricht einer Wachstumsrate von 5,7%, die Zunahme des Fondsvermögens der Investmentfonds wurde mit 49,4 Mrd S angenommen (1987: 33,4 Mrd S).

Tabelle 75: Prognose: Finanzierungsströme 1988 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz-intermediäre *)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Dis- krepanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	6,5	—	0,0	0,5	—	—	0,0	6,0	6,5	6,5	—	—	6,5	6,5	—	
2 Bankeinlagen	59,2	—	0,0	—	2,6	—	3,7	65,5	65,5	65,5	—	—	65,5	65,5	0,0	
3 Zwischenbanktransaktionen	—	—	—	—	—	—	20,0	20,0	20,0	20,0	—	—	20,0	20,0	0,0	
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	1,0	1,0	1,0	1,0	—	—	1,0	1,0	—	
5 OeNB-Guthaben	—	—	0,0	—	0,0	—	2,0	2,0	2,0	2,0	—	—	2,0	2,0	—	
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	0,0	—	—	0,0	—	0,0	0,0	—	—	0,0	0,0	—	
7 Direktkredite	—	94,2	—	17,8	—	2,5	114,5	0,0	114,5	114,5	—	—	114,5	114,5	—	
8 ERP-Kredite	—	1,0	—	—	0,5	—	0,5	—	1,0	1,0	—	—	1,0	1,0	—	
9 Darlehen öff. Haushalte	—	14,1	0,4	—	0,1	17,6	4,0	—	—	18,0	18,0	—	—	18,0	18,0	—
10 Versicherungsdarlehen	—	—	1,0	—	6,1	—	1,0	0,0	6,1	6,1	—	—	6,1	6,1	—	
11 Versicherungsanlagen	15,0	—	—	—	—	—	—	15,0	15,0	15,0	—	—	15,0	15,0	—	
12 Bundesschatzscheine und inl. Rentenwerte (S u. FW)	21,4	4,5	0,0	51,3	0,5	0,6	66,5	54,0	88,4	110,4	22,0	—	110,4	110,4	0,0	
13 Investmentzertifikate	37,4	—	—	—	—	—	10,0	49,4	47,4	49,4	2,0	—	49,4	49,4	—	
14 Genusscheine, Part.-Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,3	6,0	—	1,8	—	0,5	—	2,5	6,0	10,5	12,0	1,5	—	12,0	12,0	—
15 Auslandskredite	0,0	3,5	0,0	—	4,0	—	—	1,5	—	2,0	—	1,5	—	4,0	—	4,0
16 Ausl. festverz. Wertpapiere	5,0	—	0,0	—	—	—	7,0	—	12,0	—	—	—	12,0	—	12,0	—
17 Sonst. langfristige Auslandspositionen	4,3	4,0	0,0	0,0	—	—	0,9	0,3	5,2	4,3	4,3	5,2	9,5	9,5	—	
18 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	31,5	20,0	31,5	20,0	20,0	31,5	51,5	51,5	—	
19 Summe	158,1	126,3	—	1,4	71,6	21,7	8,1	264,7	237,2	443,1	443,2	47,3	47,2	490,4	490,4	0,0
20 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	31,8	—	—	73,0	—	13,6	—	27,5	—	0,1	—	0,1	—	0,0	—	0,0
21 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0	—	0,0	—
22 Sektorausgleichspositionen	—	—	0,0	—	—	—	0,2	—	0,2	—	—	—	0,2	27,7	27,5	27,5
23 Finanzierungssaldo insg.	31,8	—	—	73,0	—	13,6	—	0,0	—	27,6	—	0,1	—	27,5	—	27,5

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

A N H A N G**A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES**

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1988

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenuausschusses vom 23. November 1987 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 16. Dezember 1987.

Nach der schwachen Konjunktur im heurigen Jahr dürfte sich das Wirtschaftswachstum auch 1988 kaum beschleunigen. Von der Inlandsnachfrage sind keine stärkeren Wachstumsimpulse zu erwarten. Die Real-einkommen werden sich insgesamt nur mäßig entwickeln, dennoch dürfte sich die im heurigen Jahr zu verzeichnende hohe Sparneigung nur wenig abschwächen.

Einer weiterhin geringen privaten Kreditnachfrage wird daher wieder eine hohe inländische Geldvermögensbildung gegenüberstehen. Von der Leistungsbilanz sind weiterhin keine dämpfenden Effekte auf die inländische Liquidität zu erwarten. Der gegenüber 1987 verringerte Budgetabgang 1988 wird damit auch im kommenden Jahr weitgehend im Inland finanzierbar sein.

Der Staatsschuldenuausschuß empfiehlt daher dem Bund, Finanzschulden in fremder Währung neuerlich nur in einem Ausmaß aufzunehmen, daß deren Anteil an der Gesamtschuld konstant bleibt. Eine Senkung des Anteils kann dann erfolgen, wenn die Placierung von Schillingtiteln im Ausland möglich ist. Angesichts der international üblichen hohen Flexibilität von Portefeuille-Entscheidungen sollte allerdings eine weitere Forcierung des Absatzes von Schilling-Rentenwerten des Bundes im Ausland nur vorgenommen werden, wenn gleichzeitig die Sekundärmarktpflege verstärkt wird.

Im Inland wäre die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes von weiteren Finanzierungsinstrumenten mit geldmarktorientierter Verzinsung zu überprüfen.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1988

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 10. Juni 1988 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 23. Juni 1988.

Die österreichische Konjunktur hat sich seit Jahresbeginn 1988 deutlich belebt. Sowohl von den Exporten als auch vom privaten Konsum und von der Investitionstätigkeit gehen derzeit positive Impulse aus.

Die Realeinkommen entwickeln sich hingegen erwartungsgemäß nur mäßig und die Sparneigung hat sich gegenüber dem hohen Wert des Vorjahres verringert. Dabei steht einem nahezu unverminderten Wachstum der bankbilanzneutralen Sparformen (insbesondere der Investmentzertifikate) ein schwächeres Wachstum der Schilling-Geldkapitalbildung bei den Banken gegenüber. Die private Kreditnachfrage wird sich voraussichtlich nur in geringem Ausmaß beleben, wenn auch das Wachstum über jenem der Schilling-Geldvermögensbildung bei den Banken liegen dürfte. Im Hinblick darauf, daß von der Leistungsbilanz keine Schwächung der inländischen Liquidität zu erwarten ist, wird die Finanzierung des Budgetabganges auch 1988 schwerpunktmäßig im Inland möglich sein.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher dem Bund, Schulaufnahmen im Ausland nur soweit vorzunehmen, daß der Anteil der Auslandsschuld an der Gesamtschuld nicht erhöht wird. Die Placierung von Schillingtiteln im Ausland sollte dabei nur bei entsprechender Sekundärmarktpflege durch das Bankgewerbe forciert werden.

Angesichts des derzeit niedrigen Nominalzinsniveaus auf den heimischen Finanzmärkten sollte die Finanzierung im Inland aus fiskalischen Erwägungen schwerpunktmäßig mittels fixverzinster Kreditaufnahmen erfolgen.

A 2 STAND DER FINANZSCHULD DES BUNDES UND DEREN VERÄNDERUNG 1960 BIS 1987

			Nettoveränderung		Gesamt		Stand Jahresende				
	Schilling Mrd S	%	Fremdwährung Mrd S	%	Mrd S	%	Schilling Mio S	%-Ant.	Fremdwährung Mio S	%-Ant.	Gesamt Mio S
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4
1961	— 0,9	— 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0
1965	1,6	7,2	— 0,6	— 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7
1966	1,7	7,0	— 0,7	— 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6
1971	1,1	3,4	— 1,4	— 10,1	— 0,2	— 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2
1972	4,8	13,9	— 1,8	— 15,1	3,0	6,4	39 533,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6
1973	7,7	19,4	— 1,3	— 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7
1984	60,2	20,7	— 6,6	— 5,3	53,6	12,9	350 829,8	74,7	118 958,1	25,3	469 787,9
1985	56,1	16,0	— 0,2	— 0,2	55,8	11,9	406 897,6	77,4	118 717,9	22,6	525 615,5
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492 264,7	79,8	124 605,4	20,2	616 870,1
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572 787,2	82,1	124 739,1	17,9	697 526,3

A 3 FINANZSCHULD DES BUNDES NACH SCHULDFORMEN 1978 BIS 1987 (Beträge in Mio S)

1978

	Stand zu Jahresbeginn absolut	zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.	
S ch i l l i n g								
Anleihen	39 332,7	23,9	12 500,0	4 084,1	+ 8 415,9	+ 21,4	47 748,6	24,0
Bundesobligationen	33 333,7	20,3	9 220,0	546,6	+ 8 673,4	+ 26,0	42 007,1	21,1
Bundesschatzscheine	23 336,0	14,2	16 463,3	15 639,0	+ 824,3	+ 3,5	24 160,3	12,1
Titrierte Schillingschuld	96 002,4	58,3	38 183,3	20 269,7	+ 17 913,6	+ 18,7	113 916,0	57,2
Versicherungsdarlehen	5 556,4	3,4	1 000,0	48,9	+ 951,1	+ 17,1	6 507,5	3,3
Bankendarlehen	11 002,9	6,7	3 450,0	87,8	+ 3 362,2	+ 30,6	14 365,1	7,2
Sonstige Kredite	921,2	0,5	101,6	177,0	- 75,4	- 8,2	845,8	0,4
Notenbanksschuld	3 671,6	2,2	199,5	364,0	- 164,5	- 4,5	3 507,1	1,8
Nicht titr. Schillingschuld	21 152,1	12,9	4 751,1	677,7	+ 4 073,4	+ 19,3	25 225,5	12,7
Summe Schilling	117 154,5	71,2	42 934,4	20 947,4	+ 21 987,0	+ 18,8	139 141,5	69,9
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	9 730,2	5,9	2 307,8	896,7	+ 1 411,1	+ 14,5	11 141,3 ^{a)}	5,6
Schuldverschreibungen	14 967,9	9,1	6 213,6	2 276,1	+ 3 937,5	+ 26,3	18 905,4	9,5
Schatzwechselkredite	1 349,0	0,8	38,4	368,8	- 330,4	- 24,5	1 018,6	0,5
Titrierte Fremdwährungsschuld	26 047,1	15,8	8 559,8	3 541,6	+ 5 018,2	+ 19,3	31 065,3	15,6
Kredite und Darlehen	21 379,4	13,0	15 069,0	7 488,2	+ 7 580,8	+ 35,5	28 960,2	14,5
Summe Fremdwährung	47 426,5	28,8	23 628,8	11 029,8	+ 12 599,0	+ 26,6	60 025,5	30,1
G e s a m t	164 581,0	100,0	66 563,2	31 977,2	+ 34 586,0	+ 21,0	199 167,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

^{a)} Davon Finanzschuld vor 1938: 48,0 Mio S.

1979

	Stand zu Jahresbeginn absolut	zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.	
S ch i l l i n g								
Anleihen	47 748,6	24,0	14 700,0	4 683,3	+ 10 016,7	+ 21,0	57 765,3	25,0
Bundesobligationen	42 007,1	21,1	11 555,0	3 054,3	+ 8 500,7	+ 20,2	50 507,8	21,9
Bundesschatzscheine	24 160,3	12,1	14 387,0	13 534,0	+ 853,0	+ 3,5	25 013,3	10,8
Titrierte Schillingschuld	113 916,0	57,2	40 642,0	21 271,6	+ 19 370,4	+ 17,0	133 286,4	57,7
Versicherungsdarlehen	6 507,5	3,3	2 250,0	116,9	+ 2 133,1	+ 32,8	8 640,6	3,7
Bankendarlehen	14 365,1	7,2	7 408,0	330,7	+ 7 077,3	+ 49,3	21 442,4	9,3
Sonstige Kredite	845,8	0,4	55,0	156,1	- 101,1	- 12,0	744,7	0,3
Notenbanksschuld	3 507,1	1,8	114,2	490,8	- 376,6	- 10,7	3 130,5	1,4
Nicht titr. Schillingschuld	25 225,5	12,7	9 827,2	1 094,5	+ 8 732,7	+ 34,6	33 958,2	14,7
Summe Schilling	139 141,5	69,9	50 469,2	22 366,1	+ 28 103,1	+ 20,2	167 244,6	72,4
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	11 141,3	5,6	1 166,0	1 003,2	+ 162,8	+ 1,5	11 304,1 ^{a)}	4,9
Schuldverschreibungen	18 905,4	9,5	4 331,8	1 680,3	+ 2 651,5	+ 14,0	21 556,9	9,3
Schatzwechselkredite	1 018,6	0,5	—	387,5	- 387,5	- 38,0	631,1	0,3
Titrierte Fremdwährungsschuld	31 065,3	15,6	5 497,8	3 071,0	+ 2 426,8	+ 7,8	33 492,1	14,5
Kredite und Darlehen	28 960,2	14,5	5 003,1	3 800,8	+ 1 202,3	+ 4,2	30 162,5	13,1
Summe Fremdwährung	60 025,5	30,1	10 500,9	6 871,8	+ 3 629,1	+ 6,0	63 654,6	27,6
G e s a m t	199 167,0	100,0	60 970,1	29 237,9	+ 31 732,2	+ 15,9	230 899,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

^{a)} Davon Finanzschuld vor 1938: 31,0 Mio S.

1980

	Stand zu Jahresbeginn absolut	% -Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende absolut	% -Ant.
					absolut	%		
S ch i l l i n g								
Anleihen	57 765,3	25,0	16 500,0	4 083,1	+ 12 416,9	+ 21,5	70 182,2	26,9
Bundesobligationen	50 507,8	21,9	8 030,0	5 938,3	+ 2 091,7	+ 4,1	52 599,5	20,1
Bundesschatzscheine	25 013,3	10,8	18 685,0	12 706,0	+ 5 979,0	+ 23,9	30 992,3	11,9
Titrierte Schillingschuld	133 286,4	57,7	43 215,0	22 727,4	+ 20 487,6	+ 15,4	153 774,0	58,9
Versicherungsdarlehen	8 640,6	3,7	1 181,0	436,7	+ 744,3	+ 8,6	9 384,9	3,6
Bankendarlehen	21 442,4	9,3	860,0	345,7	+ 514,3	+ 2,4	21 956,7	8,4
Sonstige Kredite	744,7	0,3	97,4	117,9	- 20,5	- 2,8	724,2	0,3
Notenbanksschuld	3 130,5	1,4	152,6	583,2	- 430,6	- 13,8	2 699,9	1,0
Nicht titr. Schillingschuld	33 958,2	14,7	2 291,0	1 483,5	+ 807,5	+ 2,4	34 765,7	13,3
Summe Schilling	167 244,6	72,4	45 506,0	24 210,9	+ 21 295,1	+ 12,7	188 539,7	72,2
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	11 304,1	4,9	3 198,2	413,6	+ 2 784,6	+ 24,6	14 088,7	5,4
Schuldverschreibungen	21 556,9	9,3	4 611,1	2 241,0	+ 2 370,1	+ 11,0	23 927,0	9,2
Schatzwechselkredite	631,1	0,3	—	374,0	- 374,0	- 59,3	257,1	0,1
Titrierte								
Fremdwährungsschuld ..	33 492,1	14,5	7 809,3	3 028,6	+ 4 780,7	+ 14,3	38 272,8	14,7
Kredite und Darlehen	30 162,5	13,1	10 226,5	6 021,0	+ 4 205,5	+ 13,9	34 368,0	13,1
Summe Fremdwährung	63 654,6	27,6	18 035,8	9 049,6	+ 8 986,2	+ 14,1	72 640,8	27,8
G e s a m t	230 899,2	100,0	63 541,8	33 260,5	+ 30 281,3	+ 13,1	261 180,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1981

	Stand zu Jahresbeginn absolut	% -Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende absolut	% -Ant.
					absolut	%		
S ch i l l i n g								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesobligationen	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	153 774,0	58,9	34 375,0	28 037,1	+ 6 337,9	+ 4,1	160 111,9	54,2
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+ 24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+ 34,1	971,5	0,3
Notenbanksschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	- 24,3	2 043,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	34 765,7	13,3	30 831,6	24 996,3	+ 5 835,3	+ 16,8	40 601,0	13,8
Summe Schilling	188 539,7	72,2	65 206,6	53 033,4	+ 12 173,2	+ 6,5	200 712,9	68,0
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+ 20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen....	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+ 20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	- 48,8	131,6	0,0
Titrierte								
Fremdwährungsschuld ..	38 272,8	14,7	9 472,4	1 956,2	+ 7 516,2	+ 19,6	45 789,0	15,5
Kredite und Darlehen	34 368,0	13,1	17 449,9	3 041,6	+ 14 408,3	+ 41,9	48 776,3	16,5
Summe Fremdwährung	72 640,8	27,8	26 922,3	4 997,8	+ 21 924,5	+ 30,2	94 565,3	32,0
G e s a m t	261 180,5	100,0	92 128,9	58 031,2	+ 34 097,7	+ 13,1	295 278,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1982

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+ 10,9	82 108,6	24,0
Bundesobligationen	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+ 29,7	41 670,0	12,2
Titrierte Schillingschuld	160 111,9	54,2	54 440,0	32 889,2	+ 21 550,7	+ 13,5	181 662,6	53,2
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+ 10 219,8	+ 37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	76,8	— 76,8	— 7,9	894,6	0,3
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
Nicht titr. Schillingschuld	40 601,0	13,8	13 742,2	2 775,2	+ 10 967,0	+ 27,0	51 568,0	15,1
Summe Schilling	200 712,9	68,0	68 182,2	35 664,4	+ 32 517,8	+ 16,2	233 230,6	68,3
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+ 17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	—	48,1	— 48,1	— 36,5	83,5	0,0
Titrierte Fremdwährungsschuld	45 789,0	15,5	11 567,3	5 062,0	+ 6 505,3	+ 14,2	52 294,3	15,3
Kredite und Darlehen	48 776,3	16,5	10 436,2	3 156,0	+ 7 280,2	+ 14,9	56 056,5	16,4
Summe Fremdwährung	94 565,3	32,0	22 003,5	8 218,0	+ 13 785,5	+ 14,6	108 350,8	31,7
G e s a m t	295 278,2	100,0	90 185,7	43 882,4	+ 46 303,3	+ 15,7	341 581,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1983

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
Titrierte Schillingschuld	181 662,6	53,2	59 720,0	27 038,9	+ 32 681,1	+ 18,0	214 343,7	51,5
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	— 119,3	— 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
Summe Schilling	233 230,6	68,3	88 239,2	30 867,9	+ 57 371,2	+ 24,6	290 601,9	69,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	— 39,3	— 47,1	44,2	0,0
Titrierte Fremdwährungsschuld	52 294,3	15,3	12 912,8	3 062,3	+ 9 850,5	+ 18,8	62 144,8	14,9
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
Summe Fremdwährung	108 350,8	31,7	22 590,4	5 351,4	+ 17 239,0	+ 15,9	125 589,8	30,2
G e s a m t	341 581,5	100,0	110 829,6	36 219,3	+ 74 610,2	+ 21,8	416 191,7	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1984

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
S chilling								
Anleihen	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundesobligationen	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
Titrierte Schillingschuld	214 343,7	51,5	51 356,0	40 312,7	+ 11 043,3	+ 5,2	225 387,1	48,0
Versicherungsdarlehen	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite	775,3	0,2	—	46,3	— 46,3	— 6,0	729,0	0,2
Notenbanksschuld	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titr. Schillingschuld	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
Summe Schilling	290 601,9	69,8	101 709,5	41 481,5	+ 60 227,9	+ 20,7	350 829,8	74,7

F r e m d w ä h r u n g

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme	Ab- nahme	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	— 4 735,1	— 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	—	44,2	— 44,2	— 100,0	—	—
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	62 144,8	14,9	8 517,3	8 818,9	— 301,7	— 0,5	61 843,1	13,2
Kredite und Darlehen	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	— 6 330,1	— 10,0	57 114,9	12,2
Summe Fremdwährung	125 589,8	30,2	21 804,6	28 436,4	— 6 631,7	— 5,3	118 958,1	25,3
G e s a m t	416 191,7	100,0	123 514,1	69 917,9	+ 53 596,2	+ 12,9	469 787,9	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1985

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
S chilling								
Anleihen	103 963,9	22,1	18 700,0	8 228,0	+ 10 472,0	+ 10,1	114 435,8	21,8
Bundesobligationen	72 242,2	15,4	13 951,0	9 007,7	+ 4 943,3	+ 6,8	77 185,5	14,7
Bundesschatzscheine	49 181,0	10,5	31 051,0	29 941,0	+ 1 110,0	+ 2,3	50 291,0	9,6
Titrierte Schillingschuld	225 387,1	48,0	63 702,0	47 176,8	+ 16 525,2	+ 7,3	241 912,3	46,0
Versicherungsdarlehen	23 686,1	5,0	7 750,0	781,0	+ 6 969,0	+ 29,4	30 655,1	5,8
Bankendarlehen	98 207,7	20,9	42 859,0	9 438,3	+ 33 420,7	+ 34,0	131 628,4	25,0
Sonstige Kredite	729,0	0,2	—	120,2	— 120,2	— 16,5	608,8	0,1
Notenbanksschuld	2 819,9	0,6	521,1	1 248,1	— 726,9	— 25,8	2 093,0	0,4
Nicht titr. Schillingschuld	125 442,7	26,7	51 130,1	11 587,6	+ 39 542,6	+ 31,5	164 985,3	31,4
Summe Schilling	350 829,8	74,7	114 832,1	58 764,3	+ 56 067,8	+ 16,0	406 897,6	77,4

F r e m d w ä h r u n g

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme	Ab- nahme	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	28 402,4	6,0	13 245,8	3 000,2	+ 10 245,6	+ 36,1	38 648,0	7,4
Schuldverschreibungen	33 440,7	7,1	4 339,3	6 781,1	— 2 441,8	— 7,3	30 998,9	5,9
Titrierte								
Fremdwährungsschuld	61 843,1	13,2	17 585,1	9 781,3	+ 7 803,8	+ 12,6	69 647,0	13,3
Kredite und Darlehen	57 114,9	12,2	5 454,9	13 498,9	— 8 044,0	— 14,1	49 070,9	9,3
Summe Fremdwährung	118 958,1	25,3	23 040,0	23 280,2	— 240,2	— 0,2	118 717,9	22,6
G e s a m t	469 787,9	100,0	137 872,1	82 044,5	+ 55 827,6	+ 11,9	525 615,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1986

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
S chilling								
Anleihen	114 435,8	21,8	25 100,0	14 376,2	+ 10 723,8	+ 9,4	125 159,7	20,3
Bundesobligationen	77 185,5	14,7	20 260,0	2 925,5	+ 17 334,5	+ 22,5	94 520,0	15,3
Bundesschatzscheine	50 291,0	9,6	30 310,0	27 135,0	+ 3 175,0	+ 6,3	53 466,0	8,7
Titrierte Schillingschuld	241 912,3	46,0	75 670,0	44 436,7	+ 31 233,3	+ 12,9	273 145,6	44,3
Versicherungsdarlehen	30 655,1	5,8	10 400,0	818,5	+ 9 581,5	+ 31,3	40 236,6	6,5
Bankendarlehen	131 628,4	25,0	46 230,0	556,3	+ 45 673,7	+ 34,7	177 302,1	28,7
Sonstige Kredite	608,8	0,1	—	228,1	— 228,1	— 37,5	380,7	0,1
Notenbankschuld	2 093,0	0,4	458,6	1 351,9	— 893,3	— 42,7	1 199,7	0,2
Nicht titr. Schillingschuld	164 985,3	31,4	57 088,6	2 954,8	+ 54 133,8	+ 32,8	219 119,1	35,5
Summe Schilling	406 897,6	77,4	132 758,6	47 391,5	+ 85 367,1	+ 21,0	492 264,7	79,8
Fremdwährung								
Anleihen	38 648,0	7,4	24 071,5	1 547,2	+ 22 524,2	+ 58,3	61 172,3	9,9
Schuldverschreibungen	30 998,9	5,9	244,7	9 888,8	— 9 644,1	— 31,1	21 354,8	3,5
Titrierte Fremdwährungsschuld								
Fremdwährungsschuld	69 647,0	13,3	24 316,2	11 436,1	+ 12 880,1	+ 18,5	82 527,1	13,4
Kredite und Darlehen	49 070,9	9,3	141,3	7 134,0	— 6 992,7	— 14,3	42 078,3	6,8
Summe Fremdwährung	118 717,9	22,6	24 457,5	18 570,0	+ 5 887,5	+ 5,0	124 605,4	20,2
Gesamt	525 615,5	100,0	157 216,1	65 961,5	+ 91 254,6	+ 17,4	616 870,1	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

1987

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
S chilling								
Anleihen	125 159,7	20,3	23 500,0	10 728,6	+ 12 771,4	+ 10,2	137 931,0	19,8
Bundesobligationen	94 520,0	15,3	30 090,0	7 937,3	+ 22 152,7	+ 23,4	116 672,6	16,7
Bundesschatzscheine	53 466,0	8,7	44 286,0	36 696,0	+ 7 590,0	+ 14,2	61 056,0	8,8
Titrierte Schillingschuld	273 145,6	44,3	97 876,0	55 362,0	+ 42 514,0	+ 15,6	315 659,6	45,3
Versicherungsdarlehen	40 236,6	6,5	8 300,0	1 535,7	+ 6 764,3	+ 16,8	47 000,8	6,7
Bankendarlehen	177 302,1	28,7	49 140,0	17 180,2	+ 31 959,8	+ 18,0	209 261,9	30,0
Sonstige Kredite	380,7	0,1	—	95,9	— 95,9	— 25,2	284,9	0,0
Notenbankschuld	1 199,7	0,2	613,6	1 233,4	— 619,8	— 51,7	579,9	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	219 119,1	35,5	58 053,6	20 045,2	+ 38 008,4	+ 17,3	257 127,5	36,9
Summe Schilling	492 264,7	79,8	155 929,6	75 407,2	+ 80 522,5	+ 16,4	572 787,2	82,1
Fremdwährung								
Anleihen	61 172,3	9,9	16 106,2	2 645,9	+ 13 460,3	+ 22,0	74 632,6	10,7
Schuldverschreibungen	21 354,8	3,5	3 408,7	6 438,8	— 3 030,1	— 14,2	18 324,8	2,6
Titrierte Fremdwährungsschuld								
Fremdwährungsschuld	82 527,1	13,4	19 514,9	9 084,7	+ 10 430,2	+ 12,6	92 957,3	13,3
Kredite und Darlehen	42 078,3	6,8	5 057,0	15 353,5	— 10 296,5	— 24,5	31 781,8	4,6
Summe Fremdwährung	124 605,4	20,2	24 571,9	24 438,2	+ 133,7	+ 0,1	124 739,1	17,9
Gesamt	616 870,1	100,0	180 501,5	99 845,4	+ 80 656,2	+ 13,1	697 526,3	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

A 4 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1978 BIS 1987

1978

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	825,5 ^{b)}	—	431,9	— 431,9	— 52,3	393,7	5 301,5	8,8
DM	3 139,4	1 080,5	125,0	+ 955,4	+ 30,4	4 094,8	30 061,0	50,1
sfr	1 187,6 ^{c)}	1 399,9	250,7	+ 1 149,1	+ 96,8	2 336,8 ⁱ⁾	19 346,0	32,2
hfl	424,7 ^{d)}	300,0	10,8	+ 289,2	+ 68,1	713,9 ^{g)}	4 821,3	8,0
bfr	1 001,2 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 000,9 ^{h)}	464,4	0,8
£	1,3	—	0,3	— 0,3	— 26,0	0,9	25,5	0,0
skr	1,2	—	0,3	— 0,3	— 23,4	0,9	2,8	0,0
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 23,4	0,1 ^{a)}	0,2	0,0
Ptas	3,9	—	0,9	— 0,9	— 23,4	3,0	0,6	0,0
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	11,6	2,2	0,0
Lit	0,4	—	0,4	— 0,4	— 100,0	—	—	—
S (1930)	0,2	—	0,2	— 0,2	— 100,0	—	—	—
S	8,0	—	8,0	— 8,0	— 100,0	—	—	—
Summe						60 025,5	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

1979

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	393,7	—	121,6	— 121,6	— 30,9	272,0	3 395,3	5,3
DM	4 094,8	710,0	372,5	+ 337,5	+ 8,2	4 432,3	31 966,7	50,2
sfr	2 336,8 ^{b)}	510,0	10,7	+ 499,3	+ 21,4	2 836,0 ^{e)}	22 291,3	35,0
hfl	713,9 ^{c)}	—	10,8	— 10,8	— 1,5	703,1 ⁱ⁾	4 597,0	7,2
bfr	1 000,9 ^{d)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 000,6 ^{g)}	443,7	0,7
Yen	—	18 000,0	—	+ 18 000,0	—	18 000,0	939,6	1,5
£	0,9	—	0,3	— 0,3	— 35,9	0,6	16,7	0,0
skr	0,9	—	0,3	— 0,3	— 31,9	0,6	1,8	0,0
FF	0,1 ^{a)}	—	0,0	— 0,0	— 31,9	0,1 ^{a)}	0,2	0,0
Ptas	3,0	—	0,9	— 0,9	— 31,9	2,0	0,4	0,0
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	11,6	2,1	0,0
Summe						63 654,6	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio bfr (0,3 Mio S).

1980

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	272,0	—	5,7	— 5,7	— 2,1	266,4	3 678,5	5,1
DM	4 432,3	800,0	1 087,3	— 287,3	— 6,5	4 145,0	29 398,2	40,5
sfr	2 836,0 ^{b)}	1 482,4	61,2	+ 1 421,3	+ 50,1	4 257,3	33 505,0	46,1
hfl	703,1 ^{c)}	—	10,9	— 10,9	— 1,6	692,2	4 497,9	6,2
bfr	1 000,6 ^{d)}	—	250,6	— 250,6	— 25,0	750,0	329,9	0,5
Yen	18 000,0	—	—	—	—	18 000,0	1 231,2	1,7
£	0,6	—	0,6	— 0,6	— 100,0	—	—	—
skr	0,6	—	0,6	— 0,6	— 100,0	—	—	—
FF	0,0 ^{a)}	—	0,0	— 0,0	— 100,0	—	—	—
Ptas	2,0	—	2,0	— 2,0	— 100,0	—	—	—
ckr (alt)	11,6	—	11,6	— 11,6	— 100,0	—	—	—
Summe						72 640,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

	1981							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	266,4	—	5,7	—	5,7	—	2,1	260,7
DM	4 145,0	453,8	577,2	—	123,4	—	3,0	4 021,6
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+ 1 815,1	+ 42,6	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	—	10,8	—	1,6	681,4
bfr	750,0	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+ 41 812,5	+ 232,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Summe							94 565,3	100,0

*) Inklusive Konversionen.

	1982							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0	333,6	2 597,2**) 2,4	
DM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5	5 046,6	35 487,8 32,8	
sfr	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8	7 033,7	61 599,5**) 56,9	
hfl	681,4	135,8	156,4	— 20,6	— 3,0	660,8	4 189,2 3,9	
bfr	750,0	—	750,0	— 750,0	— 100,0	—	—	
Yen	59 812,5	2 647,5	—	+ 2 647,5	+ 4,4	62 460,0	4 477,1 4,1	
Summe							108 350,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1983							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7	2 856,8**) 2,3	
DM	5 046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5 523,9	38 957,1 31,0	
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7 225,6	69 754,1**) 55,5	
hfl	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1 141,5	7 152,9 5,7	
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+ 20 000,0	+ 32,0	82 460,0	6 868,9 5,5	
Summe							125 589,8	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1984							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	Nettoveränderung in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio S	%-An- teil
US-\$	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1 978,3**) 1,7	
DM	5 523,9	737,2	775,2	— 38,0	— 0,7	5 485,9	38 530,1 32,4	
sfr	7 225,6	1 120,2	2 112,0	— 991,8	— 13,7	6 233,8	61 440,8**) 51,6	
hfl	1 141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1 259,8	9 731,8**) 8,2	
Yen	82 460,0	—	—	—	—	82 460,0	7 277,1 6,1	
ECU	—	100,0	—	+ 100,0	—	100,0	—**) —	—
Summe							118 958,1	100,0

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

1985

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S **)	%-An- teil
US-\$	564,8	390,0	12,8	+ 377,2	+ 66,8	941,9	1 436,4	1,2
DM	5 485,9	766,4	611,4	+ 155,0	+ 2,8	5 640,8	44 280,3	37,3
sfr	6 233,8	364,3	1 602,6	- 1 238,3	- 19,9	4 995,5	52 499,7	44,2
hfl	1 259,8	—	67,5	- 67,5	- 5,4	1 192,3	10 453,6	8,8
Yen	82 460,0	75 000,0	26 260,0	+ 48 740,0	+ 59,1	131 200,0	10 047,9	8,5
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe						118 717,9	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

1986

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S **)	%-An- teil
US-\$	941,9	202,0	12,9	+ 189,1	+ 20,1	1 131,1	1 042,0	0,8
DM	5 640,8	1 385,0	985,2	+ 399,8	+ 7,1	6 040,7	48 796,8	39,2
sfr	4 995,5	300,0	1 173,6	- 873,6	- 17,5	4 121,8	47 066,5	37,8
hfl	1 192,3	200,0	67,5	+ 132,5	+ 11,1	1 324,8	12 028,5	9,7
Yen	131 200,0	80 000,0	1 800,0	+ 78 200,0	+ 59,6	209 400,0	15 671,5	12,6
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
Summe						124 605,4	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

1987

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S **)	%-An- teil
US-\$	1 131,1	650,0	12,9	+ 637,1	+ 56,3	1 768,1	777,0	0,6
DM	6 040,7	700,0	1 588,0	- 888,0	- 14,7	5 152,7	43 679,4	35,0
sfr	4 121,8	350,0	826,6	- 476,6	- 11,6	3 645,3	51 581,8	41,4
hfl	1 324,8	—	609,9	- 609,9	- 46,0	714,9	8 252,1	6,6
Yen	209 400,0	69 900,0	23 400,0	+ 46 500,0	+ 22,2	255 900,0	20 448,8	16,4
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0	—	—
AUS-\$	—	75,0	—	+ 75,0	—	75,0	—	—
Summe						124 739,1	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen; vgl. Anmerkungen zu Texttabelle 8, S. 18.

A 5 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1978 BIS 1986 (Beträge in Mio S)

Bundesland	1977			1978			1979			
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	1 149,4	3,3	35,3	3,1	1 184,7	2,8	137,4	11,6	1 322,1	2,6
Kärnten	858,7	2,5	223,8	26,1	1 082,4	2,6	398,8	36,8	1 481,3	3,0
Niederösterreich	2 794,4	8,0	854,9	30,6	3 649,3	8,6	1 156,9	31,7	4 806,2	9,6
Oberösterreich	1 628,4	4,6	1 213,8	74,5	2 842,2	6,7	1 695,7	59,7	4 537,9	9,1
Salzburg	1 082,0	3,1	289,0	26,7	1 371,0	3,2	282,7	20,6	1 653,7	3,3
Steiermark	3 208,8	9,2	938,0	29,2	4 146,8	9,8	622,2	15,0	4 769,0	9,5
Tirol	2 284,9	6,5	20,2	0,9	2 305,0	5,4	– 18,7	– 0,8	2 286,3	4,6
Vorarlberg	81,3	0,2	161,8	199,0	243,2	0,6	285,6	117,4	528,7	1,1
Wien	21 950,6	62,6	3 565,2	16,2	25 515,8	60,3	3 174,4	12,4	28 690,2	57,3
Summe Bundesländer	35 038,4	100,0	7 302,0	20,8	42 340,4	100,0	7 734,9	18,3	50 075,3	100,0

Bundesland	1980			1981			1982			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%
Burgenland	136,9	10,4	1 459,0	2,6	111,2	7,6	1 570,1	2,4	165,6	10,5
Kärnten	558,4	37,7	2 039,7	3,6	308,9	15,1	2 348,6	3,6	222,4	9,5
Niederöst.	769,4	16,0	5 575,6	9,8	966,9	17,3	6 542,4	10,1	1 161,7	17,8
Oberöst.	1 327,7	29,3	5 865,6	10,3	849,2	14,5	6 714,8	10,3	657,4	9,8
Salzburg	386,9	23,4	2 040,6	3,6	400,2	19,6	2 440,7	3,8	393,3	16,1
Steiermark	472,6	9,9	5 241,6	9,2	748,2	14,3	5 989,8	9,2	888,0	14,8
Tirol	– 51,9	– 2,3	2 234,5	3,9	15,0	0,7	2 249,4	3,5	165,2	7,3
Vorarlberg	228,8	43,3	757,6	1,3	261,3	34,5	1 018,8	1,6	118,2	11,6
Wien	2 923,0	10,2	31 613,2	55,6	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5	4 013,2	11,1
Summe Bundesländer	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0	7 784,8	12,0
Summe Bundesländer	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0	7 784,8	12,0

Bundesland	1983			1984			1985			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%
Burgenland	193,9	11,2	1 929,6	2,5	84,7	4,4	2 014,3	2,5	124,5	6,2
Kärnten	379,0	14,7	2 950,0	3,8	812,5	27,5	3 762,6	4,6	150,8	4,0
Niederöst.	1 245,0	16,2	8 949,1	11,6	645,9	7,2	9 595,0	11,9	– 88,6	– 0,9
Oberöst.	443,4	6,0	7 815,6	10,2	353,1	4,5	8 168,7	10,1	105,5	1,3
Salzburg	473,8	16,7	3 307,8	4,3	399,2	12,1	3 707,0	4,6	340,0	9,2
Steiermark	695,6	10,1	7 573,4	9,9	1 076,9	14,2	8 650,4	10,7	1 294,8	15,0
Tirol	128,2	5,3	2 542,8	3,3	– 78,7	– 3,1	2 464,1	3,0	– 47,0	– 1,9
Vorarlberg	271,1	23,8	1 408,2	1,8	288,8	20,5	1 696,9	2,1	232,6	13,7
Wien	264,3	0,7	40 354,1	52,5	552,5	1,4	40 906,6	50,5	– 2 175,0	– 5,3
Summe Bundesländer	4 094,4	5,6	76 830,6	100,0	4 134,9	5,4	80 965,5	100,0	– 62,3	– 0,1
Summe Bundesländer	4 094,4	5,6	76 830,6	100,0	4 134,9	5,4	80 965,5	100,0	– 62,3	– 0,1

Bundesland	1986			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	– 27,8	– 1,3	2 111,0	2,5
Kärnten	– 59,3	– 1,5	3 854,1	4,6
Niederöst.	– 831,8	– 8,7	8 674,7	10,3
Oberöst.	379,2	4,6	8 653,4	10,3
Salzburg	469,9	11,6	4 516,9	5,4
Steiermark	1 045,1	10,5	10 990,3	13,1
Tirol	18,7	0,7	2 435,8	2,9
Vorarlberg	– 102,9	– 5,3	1 826,6	2,2
Wien	2 023,8	5,2	40 755,4	48,6
Summe Bundesländer	2 914,9	3,6	83 818,2	100,0

A 6 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1978 BIS 1986 (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1977				1978				1979			
	Stand 31.12.	Veränderung										
	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland	2 136,7	5,4	147,7	6,9	2 284,4	5,2	504,1	22,1	2 788,6	5,6		
Kärnten	4 513,5	11,4	204,7	4,5	4 718,2	10,8	281,0	6,0	4 999,2	10,1		
Niederösterreich	9 469,7	23,8	1 889,6	20,0	11 359,3	20,0	2 464,7	21,7	13 824,1	28,0		
Oberösterreich	6 297,5	15,9	43,5	0,7	6 341,0	14,5	1 136,9	17,9	7 477,9	15,1		
Salzburg	2 986,7	7,5	1 149,8	38,5	4 136,6	9,5	413,5	10,0	4 550,1	9,2		
Steiermark	6 172,7	15,5	529,3	8,6	6 702,0	15,4	495,3	7,4	7 197,3	14,6		
Tirol	6 251,3	15,7	— 85,0	— 1,4	6 166,3	14,1	216,3	3,5	6 382,6	12,9		
Vorarlberg	1 890,1	4,8	89,8	4,8	1 980,0	4,5	187,9	9,5	2 167,8	4,4		
Summe ohne Wien	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0		
Wien	21 950,6		3 565,2	16,2	25 515,8		3 174,4	12,4	28 690,2			
Summe mit Wien	61 668,7		7 534,8	12,2	69 203,5		8 874,2	12,8	78 077,7			

Gemeinden in	1980				1981				1982			
	Veränderung	Stand 31.12.										
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	282,8	10,1	3 071,4	5,9	166,2	5,4	3 237,5	5,9	357,2	11,0	3 594,8	6,2
Kärnten	114,2	2,3	5 113,3	9,8	203,2	4,0	5 316,5	9,7	11,0	0,2	5 327,5	9,3
Niederösterreich	1 055,2	7,6	14 879,2	28,6	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8	969,6	6,0	17 214,9	29,9
Oberösterreich	295,6	4,0	7 773,5	14,9	— 506,6	— 6,5	7 267,0	13,3	221,1	3,0	7 488,2	13,0
Salzburg	231,9	5,1	4 782,0	9,2	239,6	5,0	5 021,5	9,2	429,1	8,5	5 450,6	9,5
Steiermark	450,0	6,3	7 647,3	14,7	586,3	7,7	8 233,5	15,1	464,9	5,6	8 698,4	15,1
Tirol	10,5	0,2	6 393,0	12,3	210,7	3,3	6 603,8	4,0	286,9	4,3	6 890,7	12,0
Vorarlberg	267,3	12,3	2 435,1	4,7	243,2	10,0	2 678,3	4,9	207,4	7,7	2 885,7	5,0
Summe o. Wien	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0
Wien	2 923,0	10,2	31 613,2		4 463,5	14,1	36 076,7		4 013,2	11,1	40 089,9	
Summe mit Wien	5 630,3	7,2	83 708,0		6 972,2	8,3	90 680,3		6 960,3	7,7	97 640,6	

Gemeinden in	1983				1984				1985			
	Veränderung	Stand 31.12.										
	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	164,3	4,6	3 759,1	6,3	390,0	10,4	4 149,1	6,8	— 64,8	— 1,6	4 084,3	6,5
Kärnten	188,7	3,5	5 516,3	9,2	— 188,2	— 3,4	5 328,1	8,8	58,6	1,1	5 386,7	8,6
Niederösterreich	426,0	2,5	17 640,9	29,5	871,0	4,9	18 511,9	30,4	619,3	3,3	19 131,2	30,5
Oberösterreich	133,6	1,8	7 621,8	12,8	295,8	3,9	7 917,7	13,0	318,5	4,0	8 236,2	13,1
Salzburg	161,2	3,0	5 611,8	9,4	36,0	0,6	5 647,8	9,3	16,9	0,3	5 664,8	9,0
Steiermark	506,2	5,8	9 204,6	15,4	384,4	4,2	9 589,0	15,8	412,5	4,3	10 001,5	15,9
Tirol	282,1	4,1	7 172,8	12,0	— 814,3	— 11,4	6 358,5	10,5	481,9	7,6	6 840,5	10,9
Vorarlberg	302,5	10,5	3 188,1	5,3	136,8	4,3	3 324,9	5,5	48,6	1,5	3 373,5	5,4
Summe o. Wien	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0
Wien	264,3	0,7	40 354,1		552,5	1,4	40 906,6		— 2 175,0	— 5,3	38 731,6	
Summe mit Wien	2 428,9	2,5	100 069,5		1 664,1	1,7	101 733,6		— 283,4	— 0,3	101 450,2	

Gemeinden in	1986			
	Veränderung	Stand 31.12.		
	absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	7,8	0,2	4 092,1	6,4
Kärnten	— 28,7	— 0,5	5 358,0	8,3
Niederösterreich	428,0	2,2	19 559,2	30,4
Oberösterreich	293,8	3,6	8 530,0	13,3
Salzburg	243,8	4,3	5 908,5	9,2
Steiermark	562,1	5,6	10 563,6	16,4
Tirol	132,0	1,9	6 972,4	10,8
Vorarlberg	— 15,4	— 0,5	3 358,0	5,2
Summe o. Wien	1 623,2	2,6	64 341,8	100,0
Wien	2 023,8	5,2	40 755,4	
Summe mit Wien	3 647,0	3,6	105 097,2	

Verschuldung nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit ... Einwohnern	1977			1978			1979		
	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	%-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	%-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	%-Ant.
bis 20 000	27 096,5	68,2		2 633,0	9,7		29 729,5	68,1	4 501,2 15,1
über 20 000 (ohne Wien)	12 621,7	31,8		1 336,5	10,6		13 958,2	31,9	1 198,6 8,6
Summe (ohne Wien)	39 718,2	100,0		3 969,5	10,0		43 687,7	100,0	5 699,8 13,0
									49 387,5 100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1980				1981				1982			
	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000	1 303,1	3,8	35 533,8	68,2	2 150,8	6,1	37 684,6	69,0	2 002,1	5,3	39 686,7	69,0
über 20 000 (ohne Wien)	1 404,2	9,3	16 561,0	31,8	358,0	2,2	16 919,0	31,0	945,0	5,6	17 864,0	31,0
Summe (ohne Wien)	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,1	5,4	57 550,7	100,0

Gemeinden mit ... Einwohnern	1983				1984				1985				
	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	
bis 20 000	1 341,5	3,4	41 028,2	68,7	1 787,2	4,4	42 815,4	70,4	1 389,8	3,2	44 428,1	70,8	
über 20 000 (ohne Wien)	823,2	4,6	18 687,2	31,3	—	675,7	—3,6	18 011,5	29,6	278,9	1,5	18 290,4	29,2
Summe (ohne Wien)	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0	1 111,6	1,9	60 827,0	100,0	1 891,6	3,1	62 718,5	100,0	

Gemeinden mit ... Einwohnern	1986			
	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Stand 31. 12. absolut
bis 20 000	1 324,5	3,0	45 752,6	71,1
über 20 000 (ohne Wien)	298,7	1,6	18 589,1	28,9
Summe (ohne Wien)	1 623,2	2,6	64 341,8	100,0

A 7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1978 BIS 1987 (Beträge in Mio. S)

	Stand Jahresbeginn absolut	1978			Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%							
Wasserwirtschaftsfonds ...	3 183	528	16,6	3 711	100,0	—	—	—	—	3 711
Brenner Autobahn AG	2 169	— 182	— 8,4	1 311	66,0	676	34,0	1 987	1 987	
Tauern Autobahn AG	10 029	1 767	17,6	7 764	65,8	4 032	34,2	11 796	11 796	
IAKW-AG *)	2 361	120	5,1	549	22,1	1 932	77,9	2 481	2 481	
Pyhrn Autobahn AG	2 787	627	22,5	2 508	73,5	906	26,5	3 414	3 414	
Arlberg Straßentunnel AG ..	2 657	1 412	53,1	3 447	84,7	622	15,3	4 069	4 069	
Summe	23 186	4 272	18,4	19 290	70,3	8 168	29,7	27 458	27 458	

	Stand Jahresbeginn absolut	1979			Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%							
Wasserwirtschaftsfonds ...	3 711	1 251	33,7	4 962	100,0	—	—	—	—	4 962
Brenner Autobahn AG	1 987	— 261	— 13,1	1 121	64,9	605	35,1	1 726	1 726	
Tauern Autobahn AG	11 796	993	8,4	8 947	70,0	3 842	30,0	12 789	12 789	
IAKW-AG *)	2 481	588	23,7	1 139	37,1	1 930	62,9	3 069	3 069	
Pyhrn Autobahn AG	3 414	— 68	— 2,0	2 440	72,9	906	27,1	3 346	3 346	
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 069	936	23,0	4 415	88,2	590	11,8	5 005	5 005	
Summe	27 458	3 439	12,5	23 024	74,5	7 873	25,5	30 897	30 897	

	Stand Jahresbeginn absolut	1980			Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%							
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 962	— 238	— 4,8	4 724	100,0	—	—	—	—	4 724
Brenner Autobahn AG	1 726	— 235	— 13,6	958	64,3	533	35,7	1 491	1 491	
Tauern Autobahn AG	12 789	1 817	14,2	9 790	67,0	4 816	33,0	14 606	14 606	
IAKW-AG *)	3 069	— 162	— 5,3	1 047	36,0	1 860	64,0	2 907	2 907	
Pyhrn Autobahn AG	3 346	— 77	— 2,3	2 363	72,3	906	27,7	3 269	3 269	
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 005	287	5,7	4 701	88,8	591	11,2	5 292	5 292	
Summe	30 897	1 392	4,5	23 583	73,0	8 706	27,0	32 289	32 289	

	Stand Jahresbeginn absolut	1981			Schilling absolut	%-Ant.	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
		Nettoveränderung absolut	%							
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 724	— 512	— 10,8	4 212	100,0	—	—	—	—	4 212
Brenner Autobahn AG	1 491	— 336	— 22,5	815	70,6	340	29,4	1 155	1 155	
Tauern Autobahn AG	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	36,5	14 664	14 664	
IAKW-AG *)	2 907	— 88	— 3,0	941	33,4	1 878	66,6	2 819	2 819	
Pyhrn Autobahn AG	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	28,7	4 949	4 949	
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 292	— 156	— 2,9	4 477	87,2	659	12,8	5 136	5 136	
Summe	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	29,3	32 935	32 935	

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

1982

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Schilling absolut	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	Fremdwährung %-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	—	5 027
Brenner Autobahn AG	1 155	— 210	— 18,2	677	71,6	268	28,4	945
Tauern Autobahn AG	14 664	— 337	— 2,3	9 002	62,8	5 325	37,2	14 327
IAKW-AG *)	2 819	— 301	— 10,7	759	30,1	1 759	69,9	2 518
Pyhrn Autobahn AG	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	38,1	5 613
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	11,2	5 432
ASFINAG **)	—	2 251		2 251	100,0	—	—	2 251
Summe	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	28,0	36 113

1983

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Schilling absolut	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	Fremdwährung %-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	—	5 760
Brenner Autobahn AG	945	— 191	— 20,2	532	70,6	222	29,4	754
Tauern Autobahn AG	14 327	— 803	— 5,6	8 254	61,0	5 270	39,0	13 524
IAKW-AG *)	2 518	— 185	— 7,3	620	26,6	1 713	73,4	2 333
Pyhrn Autobahn AG	5 613	— 511	— 9,1	3 281	64,3	1 821	35,7	5 102
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 432	— 425	— 7,8	4 519	90,3	488	9,7	5 007
ASFINAG **)	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	—	7 546
Summe	36 113	3 913	10,8	30 512	76,2	9 514	23,8	40 026

1984

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Schilling absolut	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	Fremdwährung %-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	5 760	859	14,9	6 619	100,0	—	—	6 619
Brenner Autobahn AG	754	— 124	— 16,4	408	64,8	222	35,2	630
Tauern Autobahn AG	13 524	— 909	— 6,7	7 475	59,3	5 140	40,7	12 615
IAKW-AG *)	2 333	— 398	— 17,1	472	24,4	1 463	75,6	1 935
Pyhrn Autobahn AG	5 102	— 211	— 4,1	3 081	63,0	1 810	37,0	4 891
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 007	— 528	— 10,5	4 188	93,5	291	6,5	4 479
ASFINAG **)	7 546	4 845	64,2	12 391	100,0	—	—	12 391
Summe	40 026	3 534	8,8	34 634	79,5	8 926	20,5	43 560

1985

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung %	Schilling absolut	Stand Jahresende absolut	Fremdwährung absolut	Fremdwährung %-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	6 619	118	1,8	6 737	100,0	—	—	6 737
Brenner Autobahn AG	630	— 340	— 54,0	290	100,0	—	—	290
Tauern Autobahn AG	12 615	— 1 856	— 14,7	6 699	62,3	4 060	37,7	10 759
IAKW-AG *)	1 935	— 670	— 34,6	274	21,7	991	78,3	1 265
Pyhrn Autobahn AG	4 891	— 236	— 4,8	2 907	62,4	1 748	37,6	4 655
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 479	— 403	— 9,0	3 808	93,4	268	6,6	4 076
ASFINAG **)	12 391	8 980	72,5	18 676	87,4	2 695	12,6	21 371
Summe	43 560	5 593	12,8	39 391	80,1	9 762	19,9	49 153

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1986

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Stand Schilling absolut	Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	6 737	526	7,8	7 263	100,0	—	7 263
Brenner Autobahn AG	290	— 68	-23,4	222	100,0	—	222
Tauern Autobahn AG	10 759	— 1 507	-14,0	5 773	62,4	3 479	37,6
IAKW-AG *)	1 265	— 780	-61,7	25	5,2	460	94,8
Pyhrn Autobahn AG	4 655	— 369	-7,9	2 599	60,6	1 687	39,4
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 076	— 480	-11,8	3 344	93,0	252	7,0
ASFINAG **)	21 371	6 935	32,5	24 472	86,5	3 834	13,5
Summe	49 153	4 257	8,7	43 698	81,8	9 712	18,2
							53 410

1987

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Stand Schilling absolut	Jahresende Fremdwährung absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	7 263	829	11,4	8 092	100,0	—	8 092
Brenner Autobahn AG	222	— 45	-20,3	177	100,0	—	177
Tauern Autobahn AG	9 252	— 1 730	-18,7	4 930	65,5	2 592	34,5
IAKW-AG *)	485	10	2,1	19	3,9	476	96,1
Pyhrn Autobahn AG	4 286	— 1 295	-30,2	2 078	69,5	913	30,5
Arlberg Straßentunnel AG ..	3 596	— 476	-13,2	2 877	92,2	243	7,8
ASFINAG **)	28 306	7 097	25,1	30 126	85,1	5 277	14,9
Summe	53 410	4 390	8,2	48 299	83,6	9 501	16,4
							57 800

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 8 FINANZIERUNGSSTRÖME 1985 BIS 1987 *)

Finanzierungsströme 1985 (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanzintermediäre **)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Dis- krepaz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Summe	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	—	—	0,2	0,9	.	—	0,5	0,6	1,5	1,5	.	—	1,5	1,5	—
2 Bankeinlagen	56,5	—	—	0,9	—	9,6	—	0,9	66,2	66,2	66,2	—	—	66,2	66,2	— 1,3
3 Zwischenbanktransaktionen	—	—	—	—	—	—	—	57,0	58,3	57,0	58,3	—	—	57,0	58,3	—
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	—	— 11,5	— 11,5	— 11,5	— 11,5	—	—	— 11,5	— 11,5	—
5 OeNB-Guthaben	—	—	—	2,7	—	0,1	—	— 1,1	— 1,5	— 1,5	— 1,5	—	—	— 1,5	— 1,5	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	—	0,7	—	—	— 0,7	—	— 0,7	— 0,7	—	—	— 0,7	— 0,7	—
7 Direktkredite	—	74,2	—	—	27,4	—	— 4,5	97,3	0,2	97,3	97,3	—	—	97,3	97,3	—
8 ERP-Kredite	—	1,1	—	—	—	0,9	—	0,2	—	1,1	1,1	—	—	1,1	1,1	—
9 Darlehen öff. Haushalte	—	14,5	1,4	—	0,1	16,7	3,7	—	—	18,0	18,0	—	—	18,0	18,0	—
10 Versicherungsdarlehen	—	— 4,4	—	—	7,0	—	2,1	4,5	— 0,2	4,5	4,5	—	—	4,5	4,5	—
11 Versicherungsanlagen	14,8	—	—	—	—	—	—	—	14,8	14,8	14,8	—	—	14,8	14,8	—
12 Bundesschatzscheine und inl. Rentenwerte (S u. FW)	21,8	5,4	—	0,2	26,3	0,2	— 1,8	27,8	39,2	49,6	69,0	19,0	—	68,6	69,0	— 0,4
13 Investmentzertifikate	4,4	—	—	—	—	—	—	2,7	7,6	7,1	7,6	0,4	—	7,6	7,6	—
14 Genusscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	6,5	12,0	2,6	—	1,3	—	—	6,0	6,2	16,5	18,2	1,7	—	18,2	18,2	—
15 Auslandskredite	3,4	1,0	—	1,1	— 1,5	—	—	— 0,5	— 2,5	1,8	— 3,0	—	3,0	1,8	— 1,3	— 1,3
16 Ausl. festverz. Wertpapiere	10,9	—	0,0	—	—	—	—	6,4	—	17,3	—	—	—	17,3	17,3	—
17 Sonst. langfristige Auslandspositionen	3,2	1,5	0,5	0,0	—	—	—	3,2	2,8	6,9	4,2	4,2	6,9	11,2	11,2	—
18 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	6,6	8,5	0,0	0,3	—	—	—	40,1	32,5	46,8	41,3	41,3	46,8	88,0	88,0	—
19 Summe	129,0	113,8	—	0,1	59,5	28,8	— 0,6	235,0	212,5	392,7	385,2	63,6	72,8	456,3	457,9	— 1,6
20 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	15,2	—	— 59,6	—	29,4	—	—	22,5	—	7,5	—	9,1	—	1,6	—	1,6
21 ZB Statistische Differenz	—	—	—	0,9	—	—	—	— 18,4	— 40,9	— 19,3	— 40,9	—	11,6	—	11,6	— 11,6
22 Sektausgleichspositionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,3	40,9	— 21,6
23 Finanzierungssaldo insg.....	15,2	—	— 58,7	—	29,4	—	—	0,0	— 14,1	—	2,5	—	11,6	—	11,6	— 11,6

*) Berechnung aus Gründen der Datenerfassung erst ab 1985 möglich.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz-intermediäre **)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	3,4	—	0,4	0,7	—	—	0,4	3,4	4,1	4,1	—	—	4,1	4,1	—	
2 Bankeinlagen	87,0	—	18,4	—	1,9	—	3,0	110,2	110,2	110,2	—	—	110,2	110,2	0,0	
3 Zwischenbanktransaktionen	—	—	—	—	—	—	38,7	38,6	38,7	38,6	—	—	38,7	38,6	0,1	
4 Rediskonte und Lombarde	—	—	—	—	—	—	5,7	5,7	—	5,7	—	—	—	5,7	—	
5 OeNB-Guthaben	—	—	—	—	0,0	—	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3	6,3	—	
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	—	—	—	0,9	—	—	0,9	—	—	—	0,9	—	
7 Direktkredite	—	75,9	—	—	44,1	—	121,9	0,2	121,9	121,9	—	—	121,9	121,9	—	
8 ERP-Kredite	—	1,2	—	—	—	0,8	—	0,4	—	1,2	1,2	—	—	1,2	1,2	—
9 Darlehen öff. Haushalte	—	9,9	—	1,5	—	0,2	15,4	4,2	—	13,9	13,9	—	—	13,9	13,9	—
10 Versicherungsdarlehen	—	—	1,2	—	9,6	—	1,8	10,1	—	10,1	10,1	—	—	10,1	10,1	—
11 Versicherungsanlagen	15,1	—	—	—	—	—	—	—	15,1	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—
12 Bundesschatzscheine und inl. Rentenwerte (S u. FW)	18,9	4,5	—	0,1	45,1	0,2	2,8	37,1	30,7	56,2	83,0	26,9	—	83,0	83,0	0,1
13 Investmentzertifikate	8,5	—	—	—	—	—	—	6,0	14,8	14,5	14,8	0,3	—	14,8	14,8	—
14 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	9,0	12,2	2,6	—	1,2	—	7,1	8,9	20,0	21,2	1,2	—	21,2	21,2	—	
15 Auslandskredite	0,1	0,9	1,7	—	5,5	—	—	18,7	—	9,6	—	16,9	—	14,2	—	31,1
16 Ausl. festverz. Wertpapiere	3,8	—	0,0	—	—	—	—	0,9	—	—	2,9	—	—	—	2,9	—
17 Sonst. langfristige Auslandspositionen	6,6	2,7	0,5	0,0	—	—	15,3	1,5	22,5	4,2	4,2	22,5	—	26,7	26,7	—
18 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	—	1,2	—	2,4	1,9	0,0	—	48,0	49,3	48,7	46,9	46,9	48,7	95,6	95,6	—
19 Summe	151,2	103,8	23,8	92,9	19,5	10,4	268,4	263,8	462,8	470,9	65,3	57,1	528,1	528,0	0,1	—
20 Saldo der erfaßten Finanzinstrumente	47,4	—	69,0	—	9,1	—	4,6	—	8,1	—	8,2	—	0,1	—	0,1	—
21 ZB Statistische Differenz	—	—	—	—	—	—	—	0,8	—	3,8	—	2,3	—	11,9	—	—
22 Sektorausgleichspositionen	—	—	—	1,5	—	—	—	—	—	3,8	—	—	—	—	3,8	—
23 Finanzierungssaldo insg.....	47,4	—	70,5	—	9,1	—	0,0	—	14,1	—	3,7	—	17,8	—	17,8	—

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

Finanzierungsströme 1987 *) (in Mrd S)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonstige öff. Haushalte		Finanz-intermediäre **)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskrepanz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidermünzen	5,7	—	— 0,3	0,5	—	—	— 0,4	4,5	4,9	4,9	—	—	4,9	4,9	— 0,4
2 Bankinlagen	74,9	—	— 2,5	—	3,9	—	— 6,2	87,5	87,5	87,5	—	—	87,5	87,5	—
3 Zwischenbanktransaktionen ..	—	—	—	—	—	—	— 48,9	— 49,3	— 48,9	— 49,3	—	—	— 48,9	— 49,3	—
4 Rediskonte und Lombarde ..	—	—	—	—	—	—	— 0,4	— 0,4	— 0,4	— 0,4	—	—	— 0,4	— 0,4	—
5 OeNB-Guthaben	—	—	— 0,2	—	— 0,2	—	— 8,8	— 9,2	— 9,2	— 9,2	—	—	— 9,2	— 9,2	—
6 OeNB-Ford. geg. Bund	—	—	—	— 0,6	—	—	— 0,6	—	— 0,6	— 0,6	—	—	— 0,6	— 0,6	—
7 Direktkredite	—	78,9	—	25,0	—	— 0,2	104,7	0,9	104,7	104,7	—	—	104,7	104,7	—
8 ERP-Kredite	—	1,5	—	—	— 1,2	—	— 0,3	—	— 1,5	— 1,5	—	—	— 1,5	— 1,5	—
9 Darlehen öff. Haushalte	—	13,5	1,9	— 0,1	16,0	4,5	—	—	17,9	17,9	—	—	17,9	17,9	—
10 Versicherungsdarlehen	—	— 2,7	—	6,8	—	1,3	5,4	— 0,0	5,4	5,4	—	—	5,4	5,4	—
11 Versicherungsanlagen	15,1	—	—	—	—	—	—	15,1	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—
12 Bundesschätzscheine und inl. Rentenwerte (S u. FW)	11,1	— 0,2	— 0,1	51,5	0,5	3,1	66,5	25,2	78,0	79,5	1,6	—	79,6	79,5	— 0,1
13 Investmentzertifikate	17,5	—	—	—	—	—	14,7	33,4	32,3	33,4	1,1	—	33,4	33,4	—
14 Genußscheine, Part. Kapital, inl. Beteil., Anteilswerte	16,7	15,0	— 4,3	—	1,0	—	9,2	9,4	22,6	24,4	1,8	—	24,4	24,4	—
15 Auslandskredite	— 0,3	1,9	— 1,7	— 4,0	—	—	— 4,2	3,5	— 6,2	1,5	1,5	— 6,2	— 4,7	— 4,7	—
16 Ausl. festverz. Wertpapiere ..	4,8	—	0,1	—	—	—	4,2	—	9,0	—	—	9,0	— 9,0	— 9,0	—
17 Sonst. langfristige Auslandspositionen	7,4	4,2	0,7	— 0,0	—	—	— 13,1	1,9	— 5,0	6,1	6,1	— 5,0	1,1	1,1	—
18 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,1	— 1,0	— 0,0	0,1	—	—	15,1	— 0,6	15,1	— 1,6	— 1,6	15,1	13,5	13,5	—
19 Summe	153,0	111,1	— 1,6	79,1	22,4	8,7	149,9	121,9	323,6	320,7	10,5	12,9	334,2	333,7	— 0,5
20 Saldo der erfaßten Finanzierungsinstrumente	41,9	—	80,7	—	13,7	—	28,0	—	2,9	—	2,4	—	0,5	—	0,5
21 ZB Statistische Differenz	—	—	— 0,9	—	—	—	— 15,5	— 43,5	— 16,4	— 43,5	—	—	3,5	—	— 3,5
22 Sektorausgleichspositionen ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,4	— 43,5	— 27,1
23 Finanzierungssaldo insg.	41,9	—	79,8	—	13,7	—	0,0	—	24,2	—	1,1	—	23,1	—	23,1

*) Teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank.

A 9 KENNZAHLEN ZUR STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1978 BIS 1986**Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA ^{b)}	Österreich
1978 ...	13,9	14,7	51,2	26,7	24,4	31,8	13,5	35,1	23,6
1979 ...	14,7	15,0	48,2	29,8	26,7	37,9	14,1	33,8	25,1
1980 ...	15,9	14,9	48,8	33,9	29,5	43,7	14,3	34,0	26,3
1981 ...	18,0	15,8	47,9	37,8	33,6	51,6	13,4	33,5	28,0
1982 ...	19,7	17,0	48,2	39,7	39,2	60,1	12,7	36,8	30,1
1983 ...	20,7	19,5	50,1	44,2	45,9	65,2	12,4	41,2	34,6
1984 ...	21,3	21,0	52,3	48,8	50,7	67,7	13,0	42,3	36,7
1985 ...	21,8	22,8	51,2	49,8	54,8	69,2	12,8	46,0	38,8
1986 ...	21,8	23,8	50,7	51,4	55,7	67,6	11,6	50,8	43,1

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

^{a)} Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.^{b)} Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres.**Öffentliche Verschuldung *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{a)}	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA ^{b)}	Österreich
1978 ...	28,9	15,5	61,1	32,9	40,1	41,4	45,1	47,8	33,9
1979 ...	29,7	15,6	57,3	36,7	41,9	46,8	44,1	46,2	36,0
1980 ...	31,7	16,0	57,4	40,9	45,3	52,1	42,6	46,6	37,2
1981 ...	35,4	17,1	56,0	44,9	49,6	60,0	39,9	45,6	39,3
1982 ...	38,5	18,1	54,8	47,0	54,9	68,1	38,8	49,8	41,6
1983 ...	40,1	20,5	55,7	51,3	61,2	72,5	38,3	54,7	46,0
1984 ...	40,9	22,0	57,1	55,8	65,1	74,4	38,1	55,9	47,8
1985 ...	41,5	23,8	54,9	56,5	69,0	75,5	36,8	60,2	49,4
1986 ...	41,4	25,3	53,4	57,8	70,9	73,9	34,5	65,3	53,4

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

^{a)} Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.^{b)} Schuldenstände zum 30. 9. des jeweiligen Jahres.**Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978 ...	2,1	1,5	4,9	5,8	3,6	8,0	0,8	3,2	4,1
1979 ...	1,9	2,1	4,5	5,1	3,8	9,5	1,2	2,2	3,5
1980 ...	2,1	1,6	7,6	6,4	4,5	10,4	1,2	3,0	3,0
1981 ...	2,7	2,6	3,8	6,2	5,4	11,5	0,2	3,0	3,2
1982 ...	2,3	3,2	4,1	3,7	7,1	13,0	0,1	4,6	4,1
1983 ...	2,0	4,1	5,8	6,0	7,9	11,8	0,1	7,0	6,2
1984 ...	1,5	3,1	5,2	7,2	7,1	9,4	1,2	5,2	4,2
1985 ...	1,4	3,2	3,7	3,9	6,0	7,1	0,7	6,3	4,1
1986 ...	1,2	2,5	2,7	3,7	2,6	3,8	-0,4	7,2	6,4

Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978 ...	3,3	1,6	5,1	7,8	4,0	8,6	0,9	4,1	5,4
1979 ...	3,1	2,0	5,1	6,4	4,2	9,9	0,9	3,1	4,9
1980 ...	3,7	2,2	8,5	7,1	6,0	10,9	1,6	4,2	4,0
1981 ...	5,0	2,9	4,1	6,7	6,4	12,2	0,6	3,9	4,2
1982 ...	4,3	3,2	3,3	4,2	7,5	13,4	1,2	5,9	5,0
1983 ...	3,4	4,1	5,4	6,1	8,0	11,9	1,0	8,5	6,7
1984 ...	2,6	3,3	4,8	7,6	6,9	9,6	1,7	6,6	4,6
1985 ...	2,3	3,3	3,0	4,0	6,4	7,3	1,0	7,8	4,3
1986 ...	2,1	3,0	1,9	3,7	4,0	4,3	0,0	8,3	6,7

Jährliche Zuwachsrate der Verschuldung des Zentralstaates (in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978 ...	17,8	11,5	10,5	27,5	17,5	33,9	6,1	10,0	21,0
1979 ...	14,5	16,4	10,2	20,9	16,4	33,5	9,0	6,9	15,9
1980 ...	15,1	12,2	18,5	23,2	17,9	31,1	8,9	9,6	13,1
1981 ...	17,9	19,6	8,5	19,6	19,1	28,7	1,2	9,8	13,1
1982 ...	13,1	23,2	9,4	10,3	22,1	27,6	1,2	14,2	15,7
1983 ...	10,5	26,5	13,2	15,7	20,8	22,0	1,1	20,5	21,8
1984 ...	7,7	17,3	11,1	17,4	16,2	16,2	9,8	14,1	12,9
1985 ...	6,7	16,7	7,8	8,6	12,4	11,4	5,5	15,9	11,9
1986 ...	5,7	11,9	5,6	7,7	4,9	5,9	-3,6	16,5	17,4

Jährliche Zuwachsrate der öffentlichen Verschuldung (in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978 ...	12,9	11,2	9,1	31,0	11,2	26,1	2,1	9,5	19,2
1979 ...	11,6	14,9	9,7	21,0	11,2	26,8	2,1	7,3	15,8
1980 ...	13,2	15,9	17,3	20,9	15,2	26,4	3,9	9,8	12,0
1981 ...	16,4	20,4	7,9	17,4	14,8	25,6	1,5	9,4	12,1
1982 ...	12,7	21,1	6,4	9,8	15,7	24,4	3,1	13,5	13,7
1983 ...	9,3	24,9	10,7	13,6	15,1	19,6	2,6	18,3	17,1
1984 ...	6,8	17,3	9,2	15,7	11,9	14,8	4,6	13,4	10,6
1985 ...	5,9	16,3	5,7	7,6	10,2	10,7	2,7	14,9	9,4
1986 ...	5,4	13,5	3,8	6,8	6,0	6,1	0,1	14,5	14,3

Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978 ...	20 500	12 500	32 100	43 300	32 500	30 500	28 100	39 400	26 300
1979 ...	23 500	14 500	35 400	51 900	37 600	40 600	30 600	41 700	30 600
1980 ...	26 900	16 200	41 900	63 400	44 000	53 100	33 100	45 200	34 600
1981 ...	31 700	19 200	45 200	75 300	52 000	68 300	33 300	49 100	39 100
1982 ...	35 900	23 600	49 400	82 400	63 200	87 000	33 500	55 500	45 100
1983 ...	39 800	29 700	55 900	94 700	76 100	106 200	33 800	66 300	55 100
1984 ...	43 000	34 700	62 000	110 500	88 100	123 200	37 400	74 900	62 200
1985 ...	46 000	40 300	66 700	119 200	98 600	137 100	39 300	85 900	69 500
1986 ...	48 700	44 900	70 300	127 700	102 800	144 900	37 700	99 200	81 600

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelpunkten vom 30. 12. 1987 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978 ...	42 600	13 200	38 300	53 300	53 400	39 600	93 700	53 600	37 700
1979 ...	47 400	15 100	42 100	63 900	59 000	50 100	95 400	56 900	43 800
1980 ...	53 600	17 400	49 300	76 700	67 400	63 300	98 600	61 700	49 000
1981 ...	62 300	20 800	52 800	89 400	76 800	79 400	99 500	66 900	54 900
1982 ...	70 200	25 100	56 200	97 400	88 500	98 700	102 000	75 100	62 300
1983 ...	77 000	31 200	62 200	109 900	101 500	118 000	104 500	88 100	73 200
1984 ...	82 600	36 400	67 800	126 400	113 100	135 300	110 000	98 800	81 000
1985 ...	87 700	42 200	71 500	135 200	124 100	149 600	112 500	112 500	88 500
1986 ...	92 400	47 700	74 000	143 500	130 800	158 400	112 100	127 600	101 200

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelpunkten vom 30. 12. 1987 umgerechnet und auf 100 öS gerundet.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES

Finanzschuld

Bewertungsdifferenzen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahrs und des Vorjahrs. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.

Doppelwährungsanleihen:

Fremdwährungsanleihen, bei denen die Rückzahlung in einer anderen Währung als der aufgenommenen erfolgt.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels.

nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Roll-over-Kredite:

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

Schillingschuld:

Finanzschuld in inländischer Währung.

Schuldformen des Bundes

In fremder Währung

— Anleihen:

Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich. Bezuglich der Nullkuponanleihen in Fremdwährung siehe Nullkuponanleihen in Schilling-Währung.

— Kredite und Darlehen:

Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.

— Schuldverschreibungen bzw.
Schatzwechselkredite:

Privatplacierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.

Schuldformen des Bundes

In Schilling-Währung

— Anleihen:

Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

— Bankendarlehen:

Direktkredite und Darlehen von Banken.

— Bundesobligationen:

Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.

— Bundesschatzscheine:

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen des Bundes, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles übernommen werden.

— Notenbankschuld:

Verbindlichkeiten des Bundes, die auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen beruhen bzw. aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervorgingen. Sie dienen nicht zur Budgetfinanzierung.

— Nullkuponanleihen („Prämienanleihen“):	Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der „Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaltenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelpunktpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes“ zu tätigen.
— Sonstige Kredite:	Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
— Versicherungsdarlehen:	Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.
titrierte Finanzschuld:	Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).
Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungsaustauschverträge):	Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z. B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

R e n t e n m a r k t

Anleihen:	Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.
Bankschuldverschreibungen i. e. S.:	Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionskredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Österreichischen Kontrollbank AG begeben werden.
Bundesobligationen:	Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ begebene Einmalemissionen.
Daueremission:	Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden.
Einmalemission:	Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden.
Kassenobligationen:	Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Banken begeben werden.
Pfandbriefe und Kommunalbriefe (-schuldverschreibungen):	Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927, DRGBI. I S. 492, und nach dem Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBI. S. 375, begeben werden.
Rentenwerte:	Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

—	Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.
—	Zahlenwert nicht ermittelbar.
0 oder 0,0	Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

